

POLIZZEI

aktuell

das magazin
für die exekutive



P.b.b., Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1010 Wien, Zulassungsnummer: 022032683M

Aktuelles aus dem ZA	6
Gehaltsabschluss für 2019	12
100 Jahre Frauenwahlrecht.....	18



Wir halten Österreich am Laufen.

So viel Einsatz von Österreichs ArbeitnehmerInnen und Arbeitnehmern verdient gerechte Bedingungen und volle Anerkennung. Gerechtigkeit muss sein.



Inhalt

AUS MEINER SICHT ...

Es wird alles besser! Oder?..... 4

ZENTRAL AUSSCHUSS

Antrag auf Verbesserungen im Bereich
der Polizeibasis 6

Tätowierungen im Exekutivdienst..... 9

Ballistisches Gilet mit Stichschutz ... 10

Antrag um Integrierung von Poloshirts
in das Sortiment für die Einsatzuniform
der Polizei..... 10

POLIZEI GEWERKSCHAFT

Gehaltsabschluss für 2019 12

JUSTIZWACHE

Bestandene Dienstprüfung..... 16

Ungerecht und unsozial 17

FRAUEN

100 Jahre Frauenwahlrecht 18

MELDUNGEN

Polizei International 20

Kriminalisten des Jahres 2018 22

Wien ist das, was wir
draus machen 24

Referat „Fahrzeugwesen“ 26

FSG-Spendenaktion beim
Donauinselfest 2018 27

Gedenkgottesdienst und Kranznieder-
legung 27

Ruhestandsversetzung Cheflinspektor
Harald „HaRRy“ Schrefl 28

2. Wiener Polizei Wiesen 30

Herbstfest - FSG Meidling 32

100 Jahre Republik 34

Der Mann, dem ein Tag fünf Jahre
kostete 36

Buchempfehlung 38

VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang! 40

SPORT

Großartige Bilanz
der Rad WM 2018 51

Unsere Sportskanonen 53

Polizist Paul Ruttmann ist Triathlon-
Staatsmeister 53

SERVICE

Pensionsberechnung 54



100 Jahre Frauenwahlrecht 18



2. Wiener Polizei Wiesen 30



Triathlon-Staatsmeister 53

Redaktionsschluss: 30. November 2018

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Herrngasse 7 **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leisser, 1010 Wien, Herrngasse 7, Tel.: (01) 531-26/3737 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien, **Gestaltung, Satz und Layout** eon.at, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** agensketterl Druckerei GmbH, 2540 Bad Vöslau. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>

**Hermann Greylinger**

Tel. 531-26/3772

Es wird alles besser! Oder?

Die Gehaltsverhandlungen sind abgeschlossen, mehr dazu im Blattinneren. Der zuständige Bundesminister für öffentlichen Dienst und Sport (BMöDS) hat vorab zugesagt, dass sich die Wertschätzung der Beamten im Gehaltsabschluss wieder spiegeln wird. Die Beurteilung darüber überlasse ich jedem im Einzelfall. Am Mittwoch, dem 15.11.2018, hat die Regierung im Ministerrat Verbesserungen für Beamte beschlossen. Es lohnt sich, sich das Ganze über die Überschriften hinaus anzuschauen!

Werte Kolleginnen und Kollegen!

„Wiedereingliederungsteilzeit für Beamte“ und „Bessere Bezahlung für Fachleute in den Ministerien“ sind zwei wesentliche Überschriften. Der erste Eindruck verleitet zu Jubel, so wie meist ist aber nicht alles Gold, was glänzt.

Wiedereingliederungsteilzeit für Beamte

Die in der Privatwirtschaft und für Vertragsbedienstete geltende Wiedereingliederungsteilzeit wird nun auch für Beamte eingeführt. Im § 13c Abs 2a GehG findet sich jedoch folgende geplante Formulierung: „Zeiten einer Wiedereingliederungsteilzeit (ausgenommen Zeiten einer Wie-

dereingliederungsteilzeit, die in Folge eines Dienstunfalls vereinbart wurde) gelten für die Berechnung der in Abs. 1 genannten Dauer von 182 Kalendertagen als Dienstverhinderung und der Antritt des Dienstes bei Wiedereingliederungsteilzeit gilt nicht als Wiederantritt des Dienstes im Sinne der Abs. 2 und 5“. Für die FSG/Klub der Exekutive in der Polizeigewerkschaft ist das keinesfalls akzeptabel. Warum? Für Kolleginnen und Kollegen würde es nach 182 Tagen zu finanziellen Verlusten kommen, obwohl sie sich völlig rechtskonform im Dienst befinden! Von Wertschätzung kann da wohl nicht die Rede sein, eher eine wahrlich „kranke“ Idee. In der Polizeigewerkschaft wurde daher der Antrag eingebracht, diese Regelung zu streichen. Noch ist Zeit, dieses grobe Foul im Wege der parlamentarischen Gesetzwerdung auszumerzen.

Bessere Bezahlung für Fachleute

„Fachleute sollen in den Ministerien besser bezahlt werden können. Derzeit gibt es für bestimmte Fachleute keine Möglichkeit für eine bessere Bezahlung, wenn sie keine Führungsfunktion haben. Künftig sollen solche Fachexperten etwa den Gehalt eines Abteilungsleiters bekommen können, auch wenn sie kein Abteilungsleiter sind. Damit

will man diese Personen im öffentlichen Dienst halten“, so die Ankündigung der Regierung. Das überschreitet die Grenzen des Erträglichen. Wir haben im BMI jetzt vier, bald fünf Sektionen. Besetzt mit exzellenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das sind unsere Fachleute! Diese Maßnahme dient einzig und allein der Unterbringung und Versorgung von politischen Günstlingen in den Kabinetten der jeweiligen Ministerien! Hier wird schamlos in den Budgettopf gegriffen. Wie viel Heu wäre das für die Pferde/Reiterstaffel? Spaß beiseite: Auf der Strecke bleiben unter anderen die Reformopfer der letzten Wachzimmerschließungen und die Kolleginnen und Kollegen in den Landeskriminalämtern, die sich seit Jahren im „Mitarbeiterpool“ befinden. Wertschätzung? Nein, Günstlingspolitik!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

In den nächsten Wochen und Monaten warten mehrere Herausforderungen auf uns. Genannt seien hier die Neuaufstellung der Logistikabteilungen und die Ausrollung des Projekts „LLZ-Neu“. Für die Erledigung des operativen Dienstes sind diese Bereiche von immenser Bedeutung. Wir werden unser besonderes Augenmerk darauf richten, dass bei der Umsetzung eu-

re berechtigten Anliegen entsprechend gewürdigt werden. Wir können Personalvertretung, wir leben Personalvertretung! Übrigens: Der Demokratie-Monitor 2018 (Studie im Auftrag des Parlaments) besagt, dass 75% der Bevölkerung der Polizei vertrauen, der Bundesregierung jedoch nur 43%. Michael Jäger (Kurier) dazu am 15.11.2018: „Dieses Ergebnis zeigt, wie ausgeprägt das Sicherheitsbedürfnis der Österreicher ist. Und dass nach Meinung der Österreicher die Polizei und nicht der Innenminister einen guten Job macht“. Dazu von mir herzliche Gratulation an euch!

In diesem Sinne wünsche ich euch eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein frohes Fest, einen guten Rutsch und nur das Beste für das Jahr 2019! ■

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,

Hermann Greylinger,
Vors.-Stv. der
Polizeigewerkschaft

BIST DU BEREIT FÜR DIESES ERLEBNIS?

Spiel, um's herauszufinden.


CASINOS AUSTRIA

Das Erlebnis.

ZENTRALAUSSCHUSS
aktuell



Hermann WALLY
☎ 01/53-126/3683



Hermann GREYLINGER
☎ 01/53-126/3772



Walter Haspl
☎ 01/53-126/3455



Franz FICHTINGER
☎ 01/53-126/3737

Antrag auf Verbesserungen im Bereich der Polizeibasis

Zu gegenständlichem Antrag betreffend „Verbesserungen im Bereich der Polizeibasis“ ergingen seitens des Dienstgebers folgende Antworten:

Belastungsausgleich (II/1)

Im Rahmen der laufenden Aufnahme- und respektive Arbeitsplatzoffensive wird besonderes Augenmerk auf eine bundesweit bestmöglich ausgewogene Personaldotation gelegt, wobei im Wesentlichen die unterschiedlichen Belastungen, der sicherheitspolizeiliche Grundbedarf sowie die unterschiedlichen strukturellen Erfordernisse die grundsätzliche Basis für die gegenwärtig gegebenen Abstimmungsthemen mit den jeweiligen Landespolizeidirektionen bilden.

Bewertungsverhandlungen (II/1)

Seitens des BKA wurde zu gegenständlicher Angelegen-

heit per 11. September 2017 mitgeteilt, dass die nicht von der Mindestbewertung (Änderung des BDG 1979 (BGBl I Nr. 113/2017) Richtverwendung E2a/5 - siehe Anlage 1 Z 9.4 lit. a) umfassten Arbeitsplätze der übrigen Leiter und Leiterinnen von Polizei- und Fachinspektionen bis zur Vorlage eines umfassenden Gesamtkonzepts, das auch die Stadt- und Bezirkspolizeikommanden zu berücksichtigen hat, in ihrer derzeitigen Funktionsgruppe verbleiben.

E2b-Zulage – Forderung nach Indexanpassung (I/1)

In rechtlicher Hinsicht handelt es sich bei der E2b-Zulage um eine monatlich einzeln zu verrechnende Aufwandsentschädigung nach § 20 GehG. Mangels definierter Bezugnahme auf konkrete Aufwendungen kann einer Indexierung aus ho. Sicht nicht näher getreten werden.



Erhöhung der jährlichen Massapauschale (II/10)

Das BMI ist bestrebt, den Exekutivbediensteten eine qualitativ hochwertige Arbeitskleidung zur Verfügung zu stellen. Durch die auch vom Rechnungshof bestätigte vorbildliche Wirtschaftsführung des Bekleidungswirtschaftsfonds der Exekutive, die Vereinheitlichung von Uniformsorten und die Qualitätsprüfungen der verwendeten Materialien gelang es, die Kosten auf einem niedrigen Niveau zu halten und gleichzeitig die Qualität zu steigern. In Verbindung mit den Überlegungen zur Übernahme von

Etatsorten in den Bekleidungswirtschaftsfonds muss auch eine Neubeurteilung der Ersteinlage und des jährlichen Pauschales vorgenommen werden. In den Finanzjahren 2018 und 2019 ist eine diesbezügliche Erhöhung nicht realistisch. Die grundsätzlich sehr positiv verlaufene Beurteilung des Rechnungshofes enthält auch eine Empfehlung zur Reduktion der Bargeldauszahlungen, deren Umsetzung bei Erhöhung der Transferleistungen für die Uniformierung mitberücksichtigt werden müssen.

Erweiterung der Uniform (II/10)

Generell ist dazu zu sagen, dass das BM.I in seiner Verantwortung als Dienstgeber im Rahmen von Beschaffungsvorhaben umfangreiche Marktforschung und Markterkundung samt gegebenenfalls erforderlicher Produkterprobung, technischer Prüfung

und Praxistests durchführt. Dadurch wird sichergestellt, dass den Bediensteten eine optimal geeignete Ausrüstung nach den erforderlichen Sicherheitsstandards zur Verfügung steht. Mit der Überarbeitung der Polizeiuniformvorschrift im Juni 2018 werden u.a. die ballistischen Gilets (deren 1. Tranche 2018 zugewiesen wird), die Einsatzhosen und Blousons (anstelle der Overalls) flammhemmend etc., Wollwesten (anstelle Pullover), Überwurf-gilets, Fahrradwarnwesten, MZ-Jacken kurz, Reiterhosen, Polizeieinsatzschleifen, das Funktionshemd etc. aufgenommen. Weiters werden viele berechnete Anliegen im Etatbereich berücksichtigt. Zu den „stichfesten“ Handschuhen und Motorradairbags existieren bereits Beantwortungen an den Zentralausschuss.

Fach- und Führungskarriere – Perspektiven für den Aufstieg (SIAK)

Aktuell befasst sich eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Oberst Wolfgang Krammer von der LPD Wien mit derzeit noch ergebnisoffenem Ausgang mit der Weiterentwicklung der Kriminaldienstausbildung, deren künftige Struktur eng mit den Überlegungen einer Fach- und Führungsausbildung verknüpft ist.

Gefahrenzulage (I/1)

Der Forderung nach genereller Anhebung des mittleren Satzes auf den Wert des höchsten Vergütungssatzes kann aus ho. Sicht deshalb nicht entgegengetreten werden, da die Höhe der Vergütungssätze an das Ausmaß der mit der jeweiligen Verwendung verbundenen Gefahrengeneignisse geknüpft ist und als Maßstab dafür grundsätzlich der exekutive Außendienstanteil dient. Nachdem nicht

mit jeder Verwendung dasselbe Außendienstausmaß einhergeht, folglich jeweils unterschiedliche Grade an Gefahrengeneignisse vorliegen, wird aus ho. Sicht eine Differenzierung bei den Höhen der als Abgeltung der Gefährdung dienenden Sätze als unerlässlich erachtet.

Gehaltserhöhungen – Budgetbereitstellung (II/10)

Die Erstellung der BVAE im BMI orientiert sich am tatsächlichen Personal- und Ausrüstungsbedarf. Es werden die Grundsätze der Wirkungsorientierung, Effizienz, Transparenz sowie der Grundsatz der möglichst getreuen Darstellung der finanziellen Lage berücksichtigt.

Laufende Verbesserung der EDV – Ausstattung (II/14)

Die IKT-Ausstattung wird einer fortlaufenden Erneuerung unterzogen und orientiert sich an der Dauer der Garantievereinbarungen was dazu führt, dass die Erneuerung vor dem tatsächlichen Lebenszyklusende der Komponenten erfolgt. Durch diesen rollierenden, permanenten Austausch auf Geräte der neuesten Generation wird eine fortlaufende Verbesserung der EDV-Ausstattung sichergestellt. Zusätzlich erfolgt im Bereich der mobilen EDV Ausstattung - neben der flächendeckenden Ausstattung mit mobilen Endgeräten im Zuge des Projektes MPK – eine ständige Erweiterung. So konnte etwa im Zeitraum von 1.1.2013 bis 1.1.2018 eine Anhebung der Ausstattung mit mBAKS von 532 auf 1.333 Stück oder umgerechnet eine Steigerung um 160 % erreicht werden.

Seit 2015 ist die elektronische Dienstplanung (ePEP) auf SAP-Basis im Einsatz. Mit der Integration der EDD 4.0 werden die mit der Genehmigung des Dienstvollzugs - die darin er-



fassten Änderungen, MDL und Nebengebühren ins ePEP zurückgespielt und automatisch in die Abrechnung übernommen. Damit wurden viele Doppelangaben und Medienbrüche eingespart – durchlaufender Prozess von der Planung über den Dienstvollzug und die Abrechnung. Zudem werden laufend Verbesserungen und Erweiterungen produktiv gesetzt; zuletzt 2017 das GSOD Tool (bereits in der Version 2.0), das in die EDD 4.0 integriert wurde – dadurch werden, wie auch in der gewöhnlichen EDD erfasste Daten übernommen und besoldungsrechtlich durch den Abgleich mit ePEP wirksam. Seit September 2017 läuft der Rollout der Smartphones und Tablets, mit der bis April 2019

geplanten Vollausrüstung aller Polizistinnen und Polizisten wird die Exekutive Österreichs zu einer der im Bereich Kommunikation (Tetra und Smartphone – heißt Sprache und Daten vor Ort) am besten ausgestatteten Einheiten Europas. Die Umsetzung erfolgt unter den Projektnamen .MPK „Mobile Polizei Kommunikation“.

Derzeitiger Status ist:

- Gesamt (inkl. Juli Beschaffung) ca. 19.500 Devices (iPhones 16.400 und Ipads 3.100)
- Weiterer Rollout bis zur „Vollausrüstung“ geplant und mit den Landespolizeidirektionen abgestimmt-Ziel ist es mit Q1/2019 alle vorgesehenen Bediensteten auszustatten.
- Vereinbarung mit den LPD beginnend mit KW 21: 440 Stück iPhones, alle 3 Wochen wiederholt sich der Rhythmus– Vorteil dadurch ist vor allem die gute Planbarkeit für die LPD/LA.



Eckdaten zu den Applikationen sind

- Derzeit verwendete Apps: MPK-Abfragen (PF, PI, IZR, ZMR, FSR, KPD, SA, SC, EDE, KZR, KFZ-Fahndung und Kennzeichenfahndung) verfügbar. MPK- Messenger und Boxer (Mail, Kalender, Kontakte) bei den Führungskräften. Als nächste App ist die .MPK-Fotos App geplant – sichere Aufnahme von Lichtbildern zur Dokumentation und direkte Nutzung am BAKS Arbeitsplatz. Ein Testbetrieb der App ist bereits seit Mai/2018 im Laufen- eine Entscheidung über einen bundesweiten Rollout soll im Juni 2018 getroffen werden.

- Weitere geplante Apps: „.MPK- Fallbearbeitung“ Hauptziel dieser App ist es, eine mobile Fallbearbeitung zu ermöglichen. Den Bediensteten soll es möglich sein mittels Formularen auf mobilen Devices die erforderlichen Daten (z.B.: Verkehrsunfall mit Sachschaden) aufzunehmen, gegebenenfalls sogar aus anderen dienstlichen Apps zu übernehmen. Vorteile bestehen einerseits darin, dass die erforderliche Zeit zur Dokumentation auf der Dienststelle und die Fehlerquote bei der Übertragung der Daten reduziert wird und andererseits die österreichische Exekutive modern und mobil in der Bevölkerung wahrgenommen wird. PAD-NG Protokollierungs-Anzeigen- und Datensystem - Next Generation war die größte und komplexeste Systemumstellung, die die EDV des Innenressorts für alle 35.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bisher umsetzen musste: 26 Millionen Akten und 60 Millionen Ordnungszahlen (OZ) wurden am Wochenende vom Freitag, dem 12., bis Mon-

tag, dem 15. Jänner 2018, vom alten Protokollierungssystem PAD (Protokollieren, Anzeigen, Daten) in das PAD der neuen Generation „PAD NG“ übertragen. Trotz intensiven Vorbereitungen kam es zu vielen Problemen, diese konnten mit großem Einsatz der Supportstellen und allen Projektmitgliedern sowie dem Verständnis der Bediensteten zu einem großen Teil behoben werden. Im Mai und Juni 2018 besuchte das PAD-Projektteam gemeinsam mit Vertretern der Entwicklerfirma Polizeiinspektionen in Wien, der Steiermark und Tirol. Dabei kam es zu einem offenen Austausch zwischen den Beteiligten und das Projektteam hat weitere Problemfelder aufgenommen, die in den nächsten Tagen und Wochen behoben werden. Schlussendlich bietet das Programm viele neue Funktionen und letztendlich auch die Chance, die Polizeiarbeit moderner zu gestalten.

Nutzen der neuen Applikation sind zum Beispiel

- Abfragen (z.B.: IAP) direkt aus der Applikation möglich
- leichtere Suche (2 Varianten: Schnellsuche/Detailsuche-auch Telefonnummer)
- zwingende IAP-Anfrage und ZMR-Anfrage zur Qualitätssteigerung der Daten (SP1)
- UDM (Unfalldatenmanagement) in einem übersichtlichen Register

- Verortung NEU (neue Möglichkeiten, einfacher, übersichtlicher)
- zukünftig KPA (Kriminalpolizeilicher Aktenindex) – Speicherung sofort beim Erfassen des Deliktes
- Möglichkeit Erstellung Mischakten (Kombination aus verschiedenen Modulen)
- Outlook-Funktionalität
- Vernehmungstool (dadurch Qualitätssteigerung bei den Belehrungen und weniger Verfahrensfehler)
- elektronische Akteneinsicht durch Rechtsanwälte via ERV (SP1)

Personalaufnahmen in ausreichender Anzahl (I/1)

Im Rahmen der derzeit laufenden Aufnahme- und Arbeitsplatzoffensive wird besonderes Augenmerk auf eine bundesweit bestmöglich ausgewogene Personaldotation gelegt. Die vorgesehene Zuweisung von den laut Ministerratsbeschluss vom 14. Februar 2018 zugewiesenen 2.100 zusätzlichen Planstellen wird in enger Abstimmung mit den jeweiligen Landespolizeidirektionen erfolgen und zentral durch das BMI vorgenommen. Darüber hinaus werden zur Personalplanung und der damit einhergehenden Aufnahmeplanung eigene Planstellen für die exekutivdienstliche Ausbildung (Ausbildungsplanstellen) geschaffen, um recht-

zeitig die heranstehenden natürlichen Abgänge infolge Ruhestandsversetzung zu kompensieren.

Schaffung eines Exekutivdienstgesetzes

Dieser Punkt wird noch geprüft.

Senkung der Regressvorschriften (II/1)

Einleitend wir angemerkt, dass die Vorschriften in den letzten Jahren ohnehin laufend reduziert wurden: 2016: Bei einer Schadenssumme von EUR 1.967.677,50 wurden im Durchschnitt pro Vorfall EUR 132,- an Regressleitung vorgeschrieben. 2017: Bei einer Schadenssumme von EUR 1.044.412,74 wurden im Durchschnitt pro Vorfall EUR 129,- an Regressleitung vorgeschrieben.

Bei den angeführten Summen handelt es sich nur um die Schäden die dem BMI gemeldet wurden. Entschuldbare Fehlleistungen werden in den jeweiligen LPD (ausgenommen Zentralleitung) direkt abgearbeitet, sodass die Gesamtschadenssumme wesentlich höher ist. Aufgrund der 3-jährigen Regresszeit entsprechend die Schadenssummen nicht den Vorfällen im jeweiligen Jahr sondern der Abarbeitung der Regressforderungen im Referat. Weitere Möglichkeiten zur Senkung der Regressforderungen werden in einem proaktiven Handeln des Dienstgebers gesehen:

- Absolvierung von Fahrlehrertrainings insbeson-



BUDER BAU

Buder Bau GmbH
Koholzgasse 11-13
2380 Perchtoldsdorf

Neu-, Zu- und Umbauten
Reparaturen, Fassaden, Sanierungen

T: +43 (0)1 865 66 60
M: +43 (0)664 101 62 96
office@buderbau.at

dere für KKW-Lenker (VW-Bus udgl.)

- Einwirken auf EB, dass Rotlichtfahrten nur unter den Bestimmungen der StVO (keine Gefährdung sonstiger Fahrzeuglenker) zulässig ist. Diesbezüglich gibt es in letzter Zeit eine Häufung an Unfällen die oft in keinen Verhältnis zum Zweck (ex. Beanstandeter hat keine Sicherheitsgurte angelegt) stehen.
- Neuverhandlung des Leasingvertrages, um zumindest Kleinstschäden (ex Kratzer an Stoßstange kostet ca. EUR 1.400,-) bei freien Werkstätten (z.B.

Lucky Car) oder im Eigenen erledigt werden können.

Verwaltungsvereinfachung (II/1)

Seitens des Bundesministeriums für Inneres wird, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, fortwährend an neuen organisatorischen Maßnahmen gearbeitet, um allen Kolleginnen und Kollegen bestmögliche Rahmenbedingungen zur Dienstverrichtung bieten zu können. Dazu zählt nicht nur die Weiterentwicklung und Neuentwicklung der unterstützenden EDV- Struktur und

Programme, sondern auch die Verbesserung und Optimierung der Dienstabläufe und Strukturen.

Wahrungsverlängerung für die Betroffenen aus Team 04 (I/1)

Dieser Punkt bedarf noch einer eingehenden Prüfung.

Zeitgemäße Ausstattung und Ausrüstung der Exekutive (II/10)

Seitens des BMI wird das Ziel verfolgt, Polizeiunterkünfte, die nicht den geltenden Richtlinien entsprechen oder sonstige Mängel aufweisen, durch Neuanmietungen, Um-

baumaßnahmen oder Sanierungen auf einen Stand zu bringen, der den dienstlichen Anforderungen entspricht und den Kolleginnen und Kollegen auch zumutbar ist. Diesbezüglich werden unter Berücksichtigung der budgetären Möglichkeiten jährlich Konzepte mit den einzelnen Landespolizeidirektionen zur Umsetzung der von den LPD vorgeschlagenen Maßnahmen erstellt. Betreffend der Errichtung von Einsatztrainingszentren wird darauf hingewiesen, dass diese bereits projektiert und geplant sind und die Umsetzung so rasch als möglich angestrebt wird. Die Bodycams sind bereits in Umsetzung. ■

Tätowierungen im Exekutivdienst

Adaptierung APD-RL, Information

Bezugnehmend auf bereits erfolgte Vorbesprechungen und eines bereits stattgefundenen Schriftverkehrs zum Thema „Tätowierungen im Exekutivdienst“, erging seitens des Dienstgebers folgende Information: Wie bereits bekannt, ist seitens der Sektion I eine Änderung der Eignungsprüfungsverordnung (EPV), welche unter anderem auch den Umgang mit „Tätowierungen“ für Neuaufnahmen regelt, angedacht. Für bereits im Dienst befindliche Exekutivbedienstete erfolgt seitens der GD eine Adaptierung der Allgemeinen Polizeidienststrichlinien (APD-RL), wobei der Punkt 2.2. (Auftreten) um einen entsprechenden Passus, welcher das Tragen von Tätowierungen regelt, ergänzt wird.

Pkt. 2.2. Auftreten

Der Bedienstete der Bundespolizei bekennt sich dazu, dass eine professionelle Aufgabenerfüllung im Rahmen



jedes Zusammenwirkens mit anderen Personen, neben der erforderlichen persönlichen und fachlichen Qualifikation, auch eine den allgemeinen gesellschaftlichen Umgangsformen angemessene Höflichkeit, ein respektvolles und der Menschenwürde entsprechendes Auftreten sowie ein gepflegtes Erscheinungsbild bedingt, um insbesondere das Vertrauen der Bevölkerung und das Ansehen des Polizeikorps zu stärken. Dieses Erschei-

nungsbild umfasst neben der Uniformierung und dem Verhalten von Exekutivbediensteten auch das persönliche Äußere wie etwa das Tragen von Tätowierungen. Unbeschadet der Größe und des Motives ist das sichtbare Tragen von Tätowierungen untersagt. Für einzelne Exekutivbedienstete, die für besondere Dienstverrichtungen herangezogen werden, können Ausnahmen bewilligt werden. ■

Hausbetreuung Manfred Krist

Friedrich Schiller-Straße 85
2340 Mödling
Mobil: +43 664 8585595
E-Mail: hausbetreuung62@gmx.at

Ballistisches Gilet mit Stichschutz - BG-ST

Normierung; Trageempfehlung/-verpflichtung

Mit Erlass erfolgte im Zusammenhang mit der Einführung von ballistischen Gilets mit Stichschutz (BG-ST), die künftig allen Bediensteten im exekutiven Außendienst zur Verfügung gestellt werden, die Normierung dieses Ausrüstungsgegenstandes sowie die Festlegung hinsichtlich der Trageempfehlung bzw. Trageverpflichtung. Insgesamt ist die Anschaffung von ca. 24.000 Stk. BG-ST in den Jahren 2018-2020 mit der Option auf weitere 6.000 Stk. BG-ST in den Jahren 2021-2028 vorgesehen. Das BG-ST wurde nach den technischen Richtlinien „Ballistische Schutzwesten“ geprüft. Es weist die Schutzklasse SK1 (gemäß VPAM-APR 2006 Prüfstufe 3) sowie einen integrierten Stichschutz (gemäß VPAM – KDIW 2004, Klasse 1 bis 25 Joule) auf.

Die Überziehhüllen sind in der Farbe „Steel Blue“ gehalten und verfügen über zwei Aufsatztaschen an der Vorderseite. Das BG-ST verfügt weiters über ein Molle System. Die Aufschrift „POLIZEI“ befindet sich auf der rechten Brustseite und am Rücken. Das BG-ST wird den Exekutivbediensteten

im Außendienst persönlich angepasst und zugewiesen.

Ausstattungsumfang für uniformierte Exekutivbedienstete im Außendienst:

- 2 Schutzpakete (Vorder- und Rückenteil)
- 2 Überziehhüllen für das Tragen des BG-ST als Oberbekleidung
- 2 Unterziehhüllen (1x blau, 1x weiß) für das Tragen unterhalb des Hemdes
- 1 Trage-/Aufbewahrungstasche für Exekutivbedienstete, die ihren Außendienst überwiegend in Zivilkleidung absolvieren (siehe PUV 2015, Pkt. 1.7. Abs. 8 und 9, Auszahlung ab 75% der jährlichen Bekleidungs pauschale):
- 2 Schutzpakete (Vorder- und Rückenteil)
- 1 Überziehhülle
- 3 Unterziehhüllen (1x blau, 1x weiß und 1x Farbe wählbar)
- 1 Trage-/Aufbewahrungstasche

Trageart

BG-ST mit Überziehhülle (blau) ist wie folgt zu tragen:

- über dem Uniformhemd als Oberbekleidung,
- unter der Mehrzweck- oder Einsatzjacke,
- unter dem Blouson oder
- anstelle der Überwurfjacke



für den Kriminaldienst, wenn die Eigensicherung es erfordert.

BG-ST mit Unterziehhülle (weiß oder blau) ist nicht sichtbar unterhalb der Oberbekleidung wie folgt zu tragen:

- unter dem Uniformhemd oder Rollkragenpullover,
- unter der zivilen Oberbekleidung,
- unter dem ein- oder zweiteiligen Einsatzoverall,
- unter dem Einsatzanzug (grundsätzlich nicht gemeinsam mit dem GSOD Vollkörperschutzanzug „Turtle“) oder
- unter dem Blouson.

Trageempfehlung / Trageverpflichtung

Das persönlich zugewiesene BG-ST ist aufgrund einer generellen Anordnung oder über Anordnung des jeweiligen Kommandanten / Vorgesetzten / sonstigen Weisungsbefugten oder nach individueller Gefährdungseinschätzung durch den Bediensteten zu tragen, wenn im Dienstvollzug auf Grund bestimmter Tatsachen eine „erhöhte Gefahr“ zu erwarten ist.

Darunter fallen beispielsweise:

- Schwerpunktaktionen,
- Zugskontrollen,
- Vollziehung von freiheitsbeschränkenden Maßnahmen,
- Gewalt in der Privatsphäre.

Im Streifenkraftwagen gilt für das persönlich zugewiesene BG-ST eine allgemeine Mitföhrpflicht. Dabei ist bei Transport und Lagerung darauf zu achten, dass das Anlegen des BG-ST ohne unnötigen Aufschub möglich ist. Ansonsten gilt eine grundsätzliche Trageempfehlung.

Gegenständlicher Erlass wurde sämtlichen Exekutivbediensteten nachweislich zur Kenntnis gebracht und wurde in die Informations- und Verwaltungsvorschriftendatenbank aufgenommen. ■

Antrag um Integrierung von Poloshirts in das Sortiment für die Einsatzuniform der Polizei

Zu dem angeführten Antrag vom wurde vom Dienstgeber Folgendes mitgeteilt:

Gegenwärtig läuft ein Testbetrieb mit ausgewählten Prototypen für ein künftiges Funktionshemd als Oberbekleidung. In diesem Zusammenhang wurden an insgesamt 62 Exekutivbedienstete – hierbei handelt es sich

um jene Exekutivbedienstete, die auch beim Test der ballistischen Gilets mit Stichschutz mitgewirkt haben und bereits über ein solches verfügen – je drei Funktionshemden zu Testung und Erprobung ausgefolgt. Der Probebetrieb startete im September 2018 und wird bis Februar 2019 andauern. Bei den zur Erprobung ausgefolgten Funktions-

hemden handelt es um neu entwickelte Produkte, welche sich insbesondere in Stoffqualität und Ausführung unterscheiden. Im Anschluss an den Testbetrieb werden die Ergebnisse ausgewertet und gegebenenfalls die Entscheidung für ein Modell getroffen. Zu dem im Antrag angeführten Motorrad-Funktionshemd wird festgestellt, dass

dieses speziell für die Verwendung im Motorraddienst und damit für den Einsatz im Hochgeschwindigkeitsbereich konzipiert wurde. Dieses ist insbesondere wegen der besonderen Gewebedichte für die Verwendung im regulären Streifendienst nicht geeignet, was auch ein bereits durchgeführter Trageversuch bestätigt hat. ■



SERVICES
DEINER
STADT. WO DU
GERADE BIST.

Wien macht digit**alles** möglich!

Wien bietet digitale Services für die kleinen und großen Herausforderungen des täglichen Lebens. Jederzeit von unterwegs Infos einfach, kurz und direkt via Sprachsteuerung oder Chat erhalten, Echtzeitinformationen per Push-Service direkt aufs Smartphone bekommen oder ein Anliegen, eine Gefahrenstelle oder eine Störung via Smartphone melden. Die Stadt nutzt die Digitalisierung, um ihre Serviceleistungen fortschrittlich und zugleich bürgernah zu gestalten.

Mehr auf www.digitales.wien.gv.at

Stadt  Wien



Tatjana Sandriester
☎ 01/31310/33 123



Harald Segall
☎ 01/31310/961700



Bruno Kelz
☎ 0664/5955465



Walter Deisenberger
☎ 059133/55/2100



Hermann Wally
☎ 01/53-126/3683



Franz Fichtinger
☎ 01/53-126/3737

POLIZEIGEWERKSCHAFT *aktuell*



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

Gehaltsabschluss für 2019

Plus 2,33% + Gehaltsstaffelerhöhung um EUR 19,50 + 2,76% auf Zulagen

Bei der ersten Verhandlungsrunde zur Erhöhung der Gehälter und Zulagen für ALLE Kolleginnen und Kollegen im Öffentlichen Dienst zwischen den Vertretern der Bundesregierung und dem Verhandlungsteam der Gewerkschaften (GÖD und younion) hat man schon folgende Fakten außer Streit gestellt:

- 2,02% abgerechnete Inflation (Beobachtungszeitraum Oktober 2017 bis September 2018)
- 3% prognostiziertes Wirtschaftswachstum für 2018
- Ziel für das Wirksamwerden: 1.1.2019

Bei der zweiten Runde am 12.11.2018 wurde über die aktuelle Budgetentwicklung diskutiert sowie die angespannte Personalsituation im öffentlichen Dienst ausführlich erörtert. Als Zwischenergebnis wurde einmal die Abgeltung

der abgerechneten Inflation (siehe oben) außer Streit gestellt. Von den Gewerkschaften wurde zusätzlich zur Inflationsabgeltung ein deutlicher Anteil am Wirtschaftswachstum zur nachhaltigen und dauerhaften Kaufkraftsteigerung eingefordert. Bei der dritten Runde am 20.11.2018 kam es dann zur Einigung im Detail.

- Erhöhung der Gehälter staffelwirksam zwischen 3,45% und 2,51%
- Erhöhung der in Eurobeträgen ausgedrückten Zulagen und Nebengebühren um 2,76%
- Erhöhung des Referenzbetrages gem. § 3/Abs. 4 GG um 3,13%
- Gültig ab 1.1.2019

Mit diesem Abschluss ergibt sich neben der vollen Abgeltung der Inflation ein deut-

licher Reallohnzuwachs durch einen erheblichen Anteil am Wirtschaftswachstum!

Anm.d.Red.: Peinlich in Zusammenhang mit den erfolgreich verlaufenen Verhandlungen die begleitenden Aussendungen von Regierungspersonalvertretern. Sie schmückten sich erstens mit fremden Federn und führen Dinge an, die nie im Gespräch waren, z.B. eine Einmalzahlung. Sie brüsten sich zweitens mit der sozialen Staffelung, solche hat es in den letzten Jahren auch schon 2011, 2012 und 2014 gegeben. Sie freuen sich drittens über die Wertschätzung, die sich in der Gehaltserhöhung widerspiegelt. Denken wir ein Jahr zurück: Die Gehaltsforderungen dieser Retter des Abendlandes bewegten sich in der Höhe von 6%! Aber ja, da war ja noch eine sozialdemokratische Staatssekretärin zuständig, jetzt ist es ein „eigener“ Minister. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt! ■

Gehaltsabschlüsse im öffentlichen Dienst

Abschlüsse für das Jahr ..., Steigerung in Prozent

— Maßgebliche Inflation (jeweils Oktober bis September)



* Durchschnitt, gestaffelt nach Einkommen

Grafik: © APA, Quelle: APA/WIFO



Hartmut Schmid
☎ 0676/6156697



Markus Köppel
☎ 0664/8113572

E-Schema Exekutivdienst § 72 GG

+ ab 01.01.2019 +2,33 % + EUR 19,50

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe			
	E1	E2a	E2b	E2c
	EURO			
1	-	-	1.796,8	1.690,4
2	-	1.992,4	1.827,0	1.713,1
3	2.292,2	2.016,1	1.883,9	1.736,6
4	2.339,4	2.061,1	1.940,6	1.765,7
5	2.434,0	2.139,6	1.977,4	1.793,6
6	2.528,6	2.215,9	2.016,1	1.825,8
7	2.623,1	2.257,8	2.052,5	1.855,9
8	2.715,5	2.297,6	2.091,3	1.871,0
9	2.863,9	2.339,4	2.131,0	-
10	3.064,7	2.381,4	2.197,7	-
11	3.216,3	2.428,6	2.291,0	-
12	3.340,9	2.528,6	2.381,4	-
13	3.490,2	2.641,3	2.443,6	-
14	3.616,0	2.721,9	2.511,2	-
15	3.718,0	2.805,7	2.606,0	-
16	3.822,3	2.891,7	2.700,5	-
17	3.926,6	2.976,6	2.794,0	-
18	4.099,6	3.046,5	2.868,2	-
19	4.218,8	3.100,3	2.920,9	-
daz	181,3	66,9	66,9	-
Daz	362,5	106,9	105,7	-

Funktionszulage §74 GG

+ ab 01.01.2019 +2,76 %

der Verwendungsgruppe	in der Funktionsgruppe	Funktionsstufe			
		1	2	3	4
		BDA bis 16	BDA 17-28	BDA 29-38	BDA ab 39
EURO					
E 1	1	70,2	82,0	93,8	105,7
	2	82,0	105,7	128,3	175,8
	3	199,6	281,6	409,0	818,0
	4	257,8	350,7	561,1	1.110,4
	5	281,6	374,5	607,5	1.192,4
	6	350,7	468,3	818,0	1.379,0
	7	409,0	526,5	876,2	1.519,3
	8	824,4	1.099,5	1.648,8	2.308,1
	9	879,4	1.209,7	1.813,9	2.747,3
	10	1.044,5	1.318,6	1.977,8	3.406,6
	11	1.318,6	1.538,7	2.198,0	3.735,7
E 2a	1	70,2	82,0	93,8	105,7
	2	82,0	105,7	128,3	152,2
	3	117,6	175,8	234,2	292,5
	4	175,8	234,2	292,5	350,7
	5	234,2	292,5	468,3	713,3
	6	292,5	350,7	584,8	759,7
	7	350,7	468,3	701,4	935,5

Polizeischüler	
Exekutive	€ 1.690,40
Fremd.-Grenzpol. Dienst	1-6 M. € 1.690,40
Fremd.-Grenzpol. Dienst	7-24 M. € 1.682,90
Fremd.-Grenzpol. Dienst	ab 24 M gem. Schema V §71 VBG

Wachdienstzulage § 81 GG + ab 01.01.2019 +2,76 %

Verw. - Gruppe	€
E 2c	83,0
E2b/E2a	97,2
E 1	111,2

Vergütung § 83 GG (12 x) ab 01.01.2019 +2,76 %

Verw. - Gruppe	€
E 2c	116,5
E2b/E2a	116,5
E 1	116,5

Journaldienstzulage § 17 a GG

Anfall	E2b (bis 6 J. DZ) und E2c	E2b (ab 6 J. DZ) und E2a	E1	Polizei- schüler
WT, 1-6 Std.	€ 14,22	€ 17,91	€ 23,97	€ 12,90
WT, ab 6 Std.	€ 11,33	€ 14,75	€ 19,76	€ 10,54
So./FT, 1-6 Std.	€ 18,70	€ 23,97	€ 32,13	€ 17,38
So./FT, ab 6 Std.	€ 15,28	€ 19,76	€ 26,08	€ 14,22

Nebengebühren

Referenzbetrag	€	2.633,96
Gefahrenzulage Polizei	66%	€ 317,66
Gefahrenzulage Polizei	50%	€ 240,48
Gefahrenzulage Polizei	40%	€ 192,28
Gefahrenzulage je ÜSt	€	2,634
Wochenend/Nachtdienstzulage	€	2,000
Sonn- und Feiertagszulage	€	3,951
Zeitgutschriften - Äquivalent	€	19,43
Nachtdienstgeld	€	2,70
E2b-Zlg. ab Gehst. 8/Monat	€	35,00
E2b-Zlg. ab Gehst. 12/Monat	€	43,00
RGV §39/2	€	45,80
Aufwandsentschädigung	€	21,10
Bekleidungs pauschale	€	277,32
Reparaturpauschale	€	52,32
Bekleidungsbeitrag	100%	€ 225,00
Bekleidungsbeitrag	75%	€ 168,75
Bekleidungsbeitrag	30%	€ 67,50

Dienstgradeverordnung

Verwendungsgr.	Dienstgrad	Kurzbez.
E2c		
Ausbildung	Aspirant	Asp
E2b		
BDA* 6 Jahre	Inspektor	Insp
BDA* 21 Jahre	Revierinspektor	RevInsp
	Gruppeninspektor	GrInsp
E2a		
Grundlaufbahn	Gruppeninspektor	GrInsp
1	Gruppeninspektor	GrInsp
2	Bezirksinspektor	BezInsp
3	Bezirksinspektor	BezInsp
4	Abteilungsinspektor	AbtInsp
5	Kontrollinspektor	KontrInsp
6	Chefinspektor	ChefInsp
7	Chefinspektor	ChefInsp
E1		
Grundlaufbahn	Leutnant	Lt
1	Oberleutnant	Oblt
2	Oberleutnant	Oblt
3	Hauptmann	Hptm
4	Major	Mjr
5	Oberstleutnant	Obstlt
6	Oberstleutnant	Obstlt
7	Oberst	Obst
8	Oberst	Obst
9	Brigadier	Bgdr
10	Generalmajor	GenMjr
11	Generalmajor	GenMjr
12	General	Gl

* ... BDA = erforderliches Besoldungsdienstalter

Allgemeiner Verwaltungsdienst § 28 GehG

ab 01.01.2019 +2,33 % + EUR 19,50

Gehalts- stufe	In der Verwendungsgruppe							
	A1	A1 Bach	A2	A3	A4	A5	A6	A7
EURO								
1	2.546,8	2.319,1	1.973,0	1.771,1	1.735,6	1.703,3	1.670,0	1.636,7
2	2.638,2	2.391,1	2.023,5	1.812,9	1.766,7	1.730,3	1.692,5	1.652,8
3	2.775,7	2.467,3	2.074,1	1.853,8	1.797,9	1.759,1	1.714,1	1.670,0
4	2.972,3	2.574,8	2.124,5	1.894,6	1.829,1	1.786,1	1.736,6	1.686,1
5	3.170,0	2.751,0	2.175,1	1.936,6	1.860,3	1.815,1	1.759,1	1.704,4
6	3.368,8	2.974,6	2.226,6	1.976,3	1.891,2	1.843,0	1.780,7	1.721,7
7	3.566,6	3.092,8	2.354,5	2.024,7	1.921,4	1.874,1	1.803,3	1.737,7
8	3.765,3	3.275,3	2.507,1	2.078,3	1.953,6	1.903,2	1.825,8	1.754,9
9	3.965,2	3.457,0	2.657,5	2.133,1	1.984,8	1.932,2	1.848,3	1.772,1
10	4.165,1	3.640,8	2.810,1	2.187,9	2.019,2	1.963,4	1.871,0	1.789,3
11	4.363,9	3.828,8	2.959,4	2.241,6	2.051,5	1.992,4	1.894,6	1.806,5
12	4.562,7	4.011,4	3.123,9	2.301,9	2.085,8	2.023,5	1.918,2	1.825,8
13	4.762,5	4.178,0	3.289,5	2.368,5	2.119,1	2.055,8	1.942,0	1.843,0
14	4.961,4	4.345,6	3.409,6	2.440,5	2.153,6	2.092,3	1.964,4	1.861,3
15	5.181,7	4.511,0	3.515,0	2.521,2	2.208,3	2.150,3	1.988,0	1.880,6
16	5.387,9	4.701,3	3.621,3	2.602,8	2.283,6	2.232,0	2.013,8	1.897,8
17	-	4.896,9	3.727,7	2.687,7	2.358,9	2.314,8	2.037,4	1.916,0
18	-	-	3.926,6	2.770,3	2.411,4	2.370,5	2.063,2	1.934,4
19	-	-	3.984,6	2.854,1	2.442,6	2.400,7	2.088,0	1.952,6
daz	104,7	98,2	263,3	104,7	38,9	38,9	31,3	23,7
DAZ	417,6	393,8	349,6	168,3	60,3	63,7	50,7	36,6

Funktionsgruppe	Stufe 1	Stufe 2
A 1/7	9.036,0	9.573,3
A 1/8	9.673,2	10.211,6
A 1/9	10.211,6	10.959,5

**Fixgehalt
§ 31 GehG**

Funktionszulage §30 GehG					
ab 01.01.2019 +2,76 %					
der Verwendungsgruppe	in der Funktionsgruppe	Funktionsstufe			
		1	2	3	4
EURO					
A 1	1	59,3	175,8	328,1	374,5
	2	292,5	468,3	1.052,1	1.752,4
	3	316,2	578,4	1.266,9	2.096,7
	4	336,7	737,0	1.379,0	2.211,0
	5	773,6	1.358,6	2.425,6	3.305,1
A 2	6	932,3	1.571,1	2.658,7	3.515,6
	1	35,6	59,3	82,0	105,7
	2	59,3	93,8	117,6	175,8
	3	199,6	281,6	409,0	818,0
	4	257,8	350,7	584,8	1.052,1
	5	316,2	409,0	701,4	1.227,0
	6	350,7	468,3	818,0	1.379,0
	7	409,0	584,8	935,5	1.519,3
A 3	8	824,4	1.099,5	1.648,8	2.308,1
	1	35,6	47,6	59,3	70,2
	2	59,3	76,6	93,8	117,6
	3	93,8	140,3	234,2	409,0
	4	128,3	175,8	292,5	468,3
	5	175,8	234,2	350,7	526,5
	6	234,2	292,5	409,0	584,8
	7	292,5	350,7	491,0	643,0
A 4	8	350,7	468,3	584,8	701,4
	1	29,2	35,6	42,0	47,6
A 5	2	59,3	93,8	140,3	234,2
	1	29,2	35,6	42,0	47,6
	2	42,0	52,8	64,7	76,6

Vertragsbedienstete h § 71 (2) VBG					
ab 01.01.2019 +2,33 % + EUR 19,50					
Entlohn. Stufe	Entlohnungsgruppe				
	H1	H2	H3	H4	H5
EURO					
1	1.895,6	1.814,0	1.773,1	1.729,1	1.685,1
2	1.931,0	1.843,0	1.801,1	1.753,9	1.704,4
3	1.975,2	1.871,0	1.831,2	1.776,4	1.721,7
4	2.010,6	1.901,1	1.860,3	1.799,9	1.739,9
5	2.046,0	1.929,0	1.889,2	1.823,6	1.759,1
6	2.082,7	1.959,2	1.918,2	1.847,3	1.776,4
7	2.118,1	1.987,0	1.947,2	1.869,9	1.794,7
8	2.155,6	2.017,1	1.976,3	1.893,6	1.810,9
9	2.192,2	2.046,0	2.005,2	1.915,0	1.825,8
10	2.228,8	2.076,2	2.034,3	1.937,6	1.840,8
11	2.266,4	2.105,2	2.064,4	1.959,2	1.854,8
12	2.302,9	2.135,3	2.093,3	1.980,4	1.869,9
13	2.340,4	2.166,5	2.123,5	2.004,2	1.886,0
14	2.377,1	2.201,9	2.152,5	2.025,7	1.899,9
15	2.413,6	2.237,3	2.181,5	2.047,1	1.913,9
16	2.451,2	2.275,0	2.212,6	2.069,7	1.929,0
17	2.487,7	2.312,5	2.241,6	2.091,3	1.945,0
18	2.525,4	2.349,1	2.273,9	2.113,8	1.959,2
19	2.563,0	2.386,7	2.305,1	2.138,4	1.974,1
20	2.599,4	2.423,3	2.353,3	2.168,5	1.988,0
21	2.618,8	2.442,6	2.385,6	2.189,0	1.995,6

Vertragsbedienstete h § 72 (2) VBG			
Entlohn. Stufe	Entlohnungsgruppe		
	H1	H2	H3
EURO			
1	1.810,9	1.732,3	1.694,7
2	1.845,2	1.760,2	1.721,7
3	1.886,0	1.788,3	1.750,5
4	1.919,4	1.816,1	1.777,4
5	1.953,6	1.843,0	1.804,3
6	1.987,0	1.871,0	1.832,2
7	2.021,3	1.898,8	1.859,1
8	2.055,8	1.925,8	1.888,1
9	2.090,2	1.953,6	1.915,0
10	2.125,7	1.980,4	1.943,0
11	2.159,9	2.009,6	1.969,8
12	2.194,4	2.036,4	1.997,6
13	2.229,8	2.066,5	2.025,7
14	2.265,3	2.099,9	2.052,5
15	2.299,6	2.133,1	2.081,6
16	2.335,1	2.167,5	2.109,5
17	2.370,5	2.204,0	2.137,4
18	2.405,0	2.238,4	2.166,5
19	2.441,5	2.273,9	2.197,7
20	2.475,9	2.310,5	2.241,6
21	2.494,1	2.327,7	2.272,8

Vertragsbedienstete v § 71 (1) VBG					
ab 01.01.2019 +2,33 % + EUR 19,50					
Entlohn. Stufe	Entlohnungsgruppe				
	V1	V2	V3	V4	V5
EURO					
1	2.853,00	2.118,10	1.883,90	1.762,50	1.675,30
2	3.014,20	2.167,50	1.919,40	1.790,30	1.693,70
3	3.201,20	2.260,00	1.962,20	1.820,50	1.711,90
4	3.360,20	2.364,20	1.998,80	1.848,30	1.729,10
5	3.527,90	2.469,40	2.033,30	1.877,40	1.747,30
6	3.686,90	2.572,60	2.069,70	1.906,40	1.765,70
7	3.793,40	2.681,10	2.105,20	1.934,40	1.783,90
8	3.881,30	2.750,00	2.141,70	1.963,40	1.799,90
9	3.938,30	2.805,70	2.177,10	1.992,40	1.815,10
10	3.995,30	2.860,60	2.214,80	2.021,30	1.829,10
11	4.052,20	2.916,50	2.251,40	2.050,40	1.844,10
12	4.109,20	2.972,30	2.287,80	2.080,50	1.858,00
13	4.165,10	3.029,30	2.325,50	2.108,50	1.874,10
14	4.222,00	3.085,20	2.360,90	2.138,40	1.888,10
15	4.278,00	3.141,20	2.398,60	2.167,50	1.903,20
16	4.334,90	3.196,80	2.435,00	2.197,70	1.917,20
17	4.391,90	3.252,70	2.471,70	2.227,70	1.932,20
18	4.433,70	3.308,70	2.509,20	2.258,80	1.947,20
19	-	3.364,60	2.544,70	2.290,00	1.961,20
20	-	3.380,70	2.582,30	2.338,40	1.976,30
21	-	-	2.600,50	2.369,50	1.983,80

Vertragsbedienstete v w § 72 (1) VBG				
Entlohnungsgruppe				
V1	V2	V3	V4	
EURO				
2.718,9	2.021,3	1.798,9	1.682,9	
2.871,4	2.067,6	1.833,3	1.711,9	
3.049,7	2.152,5	1.875,3	1.738,8	
3.200,2	2.253,5	1.908,6	1.766,7	
3.360,2	2.352,3	1.942,0	1.793,6	
3.508,5	2.451,2	1.975,2	1.821,5	
3.609,5	2.554,4	2.009,6	1.848,3	
3.694,5	2.621,0	2.042,9	1.876,4	
3.748,2	2.672,5	2.077,3	1.903,2	
3.802,0	2.726,2	2.111,6	1.930,0	
3.855,6	2.778,9	2.146,0	1.958,0	
3.908,2	2.832,7	2.180,4	1.984,8	
3.963,0	2.885,4	2.214,8	2.012,8	
4.016,8	2.939,1	2.250,2	2.039,7	
4.070,4	2.991,7	2.284,7	2.068,7	
4.124,3	3.044,4	2.320,1	2.095,5	
4.179,1	3.097,0	2.354,5	2.124,5	
4.218,8	3.150,8	2.390,0	2.152,5	
-	3.204,4	2.424,4	2.183,7	
-	3.219,5	2.459,8	2.227,7	
-	-	2.477,0	2.257,8	

Funktionszulage § 73 VBG		
ab 01.01.2019 +2,76 %		
Entlohn. Gruppe	Bewertungs Gruppe	Euro
V 1	2	494,3
	3	618,2
	4	1.492,4
V 2	2	54,1
	3	277,2
	4	405,8
	5	533,0
V 3	6	1.033,8
	2	40,0
	3	139,2
V 4	4	246,1
	5	362,5
	2	43,2
H 1	3	102,6
	4	246,1
	2	40,0
H 2	3	139,2
	4	246,1
H 2	2	43,2
	3	102,6

Fixes Monatsentgelt § 74 Abs. 2 VBG		
Funktionsgruppe	Stufe 1	Stufe 2
v 1 / 5	8.543,5	9.012,3
v 1 / 6	9.099,2	9.568,1
v 1 / 7	9.568,1	10.220,5

Christian Kircher

1. Vors. St. JW-Gew.



Bestandene Dienstprüfung

Wir gratulieren den neuen Kolleginnen und Kollegen des 317. (JWS Graz), 318. (JWS Wien) und 319. (JWS Stein) E2b-Lehrganges zur bestandenen Dienstprüfung, heißen sie nochmals herzlich im Korps der JW willkommen und wünschen für den weiteren Berufsweg alles Gute! ■



rechts: 319. E2b JWS Stein
unten: 317. E2b JWS Graz-Karlau
unten rechts: 318. E2b JWS Wien



Wir bieten auch Informationen über unsere neu adaptierte Homepage an:

www.justizwache-aktuell.at

und auch über facebook:

fb Justizwache-aktuell

Ungerecht und unsozial

Neue Parkplatzgebühren für JWB

Mit 01.01.19 soll auf den Parkplätzen rund um die Justizanstalten lt. BMfVRDJ eine Parkplatzgebühr vom Personal eingehoben werden.

Alle Aspekte der Personalverletzung, die gegen eine solche Abzocke sprechen, werden schlicht und einfach ignoriert. Entgegen früheren Beteuerungen ist es dem Ressortchef anscheinend völlig egal, dass die Besonderheiten des Exekutivdienstes - Nachtdienste, Sonn- u. Feiertagsdienste, Krankenhausbewachungen, Rufbereitschaften und anderes mehr, ganz besondere Berücksichtigung verdienen. Auch die Tatsache, dass oft nur für die Hälfte der Bediensteten Parkplätze zur Verfügung stehen und daher umständliche Regelungen getroffen werden müssten, scheint nicht durchzudringen. Noch weniger vermag es die Verantwortlichen zu kümmern, dass die Einführung von Parkgebühren eine Menge Geld kostet, da Schrankenanlagen angeschafft und instandgehalten werden müssen und andere Abgrenzungen sowie die Kennzeichnung der zugewiesenen Parkplätze erforderlich sind. In Relation zum Ertrag, ist das für die Bewirtschaftung ein sehr großer Aufwand.

Ebenso ist ein hoher Verwaltungsaufwand bei der Einführung, ein weiterer Aspekt der eindeutig gegen die Parkgebühren spricht. Für JA'en, welche in Gebieten liegen, wo angrenzend keine Parkraumbewirtschaftung stattfindet, ist dies besonders diskriminierend. Mit der Einhebung von Parkgebühren wird offenbar bezweckt, ein Körbergeld für das Ressort zu lukrieren, durch Miethöhen mit denen in Gebieten mit niedrigen Grundstückspreisen nach 2 bis 3 Jahren die Parkfläche gekauft und bezahlt wäre. Kostenloses Parken ist mitunter auch eine der letzten Sozialleistungen an das Personal. Eine Wertschätzung für die erbrachten Leistungen der Kollegenschaft wird von der Dienstgeberseite hier überhaupt nicht gezeigt. Da verlegt man sich wohl lieber auf Lippenbekenntnisse bei Anstaltsbesuchen.

Wo bleiben jetzt die BM Moser und Strache, die sich so gern als Retter der Exekutivbediensteten sehen?

Ich fordere im Sinne des Personals die verantwortlichen Minister auf, dieses unsoziale und ungerechte Abkassieren der Justizwache zurückzunehmen!

**Werter Leserin, werter Leser!
Haben Sie Ihren Namen oder Ihre
Adresse geändert?**

Wenn JA rufen Sie bitte 01/531 26/3479,
faxen Sie uns auf 01/531 26/3037 oder
mailen Sie an claudia.wally@bmi.gv.at!
Wir danken für deine/Ihre Unterstützung!

GESUNDER MUND IM ALTER

Wie Sie trotz Älterwerden immer gut zubeißen werden können.

Die Menschen werden immer älter und der Alterungsprozess bringt alters- und altersbedingte Veränderungen mit sich. Was können Sie tun, um im Mund gesund zu bleiben?



Photo by rawpixel on Unsplash

Altersbedingte Veränderungen sind natürliche Einschränkungen der Organfunktionen.

- **Muskelmasse und Muskelkraft nehmen ab.** Die Auswahl der Nahrungsmittel wird abhängig von der Kaufähigkeit. Nimmt diese ab, wird die Ernährung einseitig, mit weniger Kauleistung und mit hohem Zuckeranteil.

- **Durstgefühl lässt nach.** Alte Menschen trinken zu wenig. Dadurch fehlt den Speicheldrüsen das Wasser zur Speichelproduktion.

- **Koordinationsfähigkeit lässt nach.** Dadurch auch die Putztechnik. Die Beläge, eine wichtige Ursache für Erkrankungen im Mund, nehmen somit zu.

Altersbedingte Veränderungen sind die Folgen von Erkrankungen und Medikamenteneinnahme, die im fortgeschrittenem Alter zunehmen, aber auch „Nebenwirkungen“ mancher Zahnbehandlung bzw. manches Zahnersatzes. So z.B. der Verlust der Funktionstüchtigkeit, insbesondere bei einem herausnehmbaren Zahnersatz, erfolgt langsam und wird erst zu spät wahrgenommen.

Weitere Zusammenhänge zwischen allgemeiner Gesundheit und Mundgesundheit spielen auch eine wichtige Rolle. So z.B. Auswirkungen einer Parodontitis und daraus entstehendes Risiko auf eine allgemeine Erkrankung und umgekehrt.

Was kann man tun, um auch im Alter gut zubeißen können?

- Kauen und ausgewogene Ernährung: Dies fördert die Speichelproduktion, erhält die Kaumuskelatur, fördert die Durchblutung des Gehirns und erhält die Hirnaktivität. „Kauen macht schlau!“

- Trinken: Täglich sollten 1,5 l Flüssigkeit getrunken werden wie Tee, Kaffee, Wasser, verdünnte Fruchtsäfte.

- In Bewegung bleiben: Jede Form der Bewegung ist geeignet wie Sport, Wandern, Radfahren, Gymnastik, Physiotherapie, Tanzen.

- Mundpflege: Tägliche Entfernung der Beläge von den Zähnen mit einer Zahnbürste und von dem herausnehmbaren Zahnersatz mit einer Prothesenbürste. Interdentalbürsten sind für Implantatträger ein Muss.

- Fluoridierung: Zahnpasta mit Fluorid verwenden.

- Regelmäßiger Zahnarztbesuch: Zahnärztliche Kontrolle zum Remotivieren und um Krankheiten zu vermeiden, diese frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.

Fragen zu diesem Thema oder weitere zahnmedizinische Fragen beantworten gerne und kompetent die Zahnärzte der

SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH!

Praxis Mosonmagyaróvár 0800 29 14 90
H-9200 Magyar u. 33
Praxis Szombathely 0800 29 38 15
H-9700 Fő tér 29
Praxis Szentgotthárd 0800 29 16 54
H-9970 Hunyadi u. 21

15 % Ermäßigung für Zahnbehandlung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit dem **VIP-Partner-Code PA-423931** sowie ein **zusätzliches Überraschungsgeschenk!**

Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 17.00
info@schweizerzahnarzt-management.eu
www.schweizerzahnarzt-management.eu

SCHWEIZER ZAHNARZT
MOSONMAGYARÓVÁR



APP DOWNLOADEN



Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33123

FRAUEN
aktuell

100 Jahre Frauenwahlrecht

Das allgemeine Wahlrecht für Frauen in Österreich trat 1918 in Kraft. Seine Durchsetzung geht auf die Forderungen der bürgerlichen und proletarischen Frauenbewegung zurück. Bis dahin waren Frauen von politischen Aktivitäten und der Teilnahme am Vereinswesen weitgehend ausgeschlossen. Bei den ersten parlamentarischen Wahlen in Österreich, den Reichstagswahlen 1848, waren ausschließlich Männer wahlberechtigt. Im Verlauf des Revolutionsjahrs 1848 und im Zuge der demokratischen Bestrebungen wurde erstmals die Frage der Wahlberechtigung von Frauen diskutiert. Die Mehrheit der männlichen Abgeordneten befand allerdings, dass die Frauen ohnehin durch ihre Männer vertreten wären. Mit Ausnahme einiger österreichischer Gemeinden, in denen im Zuge der Schaffung der Gemeindeautonomie 1849 beziehungsweise 1852 den selbständigen Steuerträgerinnen das aktive Wahlrecht (§ 30), nicht hingegen das passive Wahlrecht (§ 35) zuerkannt wurde (Wien zählte nicht zu diesen), blieb das Wahlrecht weiterhin das Vor-



recht der Männer. „Wollte man“ (wie es ein Zeitgenosse Ende der 1840er Jahre formulierte) „die Weiber (zum aktiven Wahlrecht) zulassen, (...) so müsste man aus gleichem Grund auch die Kinder und Narren zulassen.“ Die Jahre des Neoabsolutismus bedeuteten das Ende jeglicher konstitutioneller und demokratischer Bestrebungen. Erst mit der Reichsverfassung 1861 (Februarpatent) wurde eine neue Wahlordnung für Länder und Gemeinden erlassen. Das Landtagswahlrecht war kein allgemeines Wahlrecht, sondern berücksichtigte nur die Steuerträger, weshalb es (unabhängig vom Geschlecht) von der Leistung einer Mindeststeuer abhängen sollte; der Niederösterreichische Landtag nahm den Regierungsentwurf, der das aktive Wahlrecht für eigenberechtigte steuerzahlende Frauen vorsah, mehrheitlich an, in den größeren

Städten (darunter Wien und Prag) blieben die Frauen hingegen weiterhin vom Wahlrecht ausgeschlossen.

Die Wahlrechtsreform 1873, die die direkte Volkswahl zum Abgeordnetenhaus einführte, brachte denjenigen Frauen, die Grundbesitzerinnen waren und das 24. Lebensjahr vollendet hatten, das aktive Wahlrecht für das Abgeordnetenhaus in der Wählerklasse des Großgrundbesitzes. Im Zuge der Eingemeindung der Vororte kam es 1890 zur ersten politischen Frauenversammlung unter der Leitung von Auguste Fickert und Marie Schwarz, auf der die Frage des Frauenwahlrechts auf Gemeindeebene diskutiert wurde. Da die Frauen in Wien kein Gemeindewahlrecht besaßen, drohte den Frauen in den Vororten durch die Eingemeindung der Verlust ihres Wahlrechts. Eine Petition an den Niederösterreichischen Landtag auf Zuerkennung des Gemeindewahlrechts an die eigenberechtigten, steuerzahlenden Frauen Wiens blieb ohne Erfolg, doch wurde die Forderung in den folgenden Jahren in Petitionen an den

Reichsrat und den Landtag wiederholt.

In der hochliberalen und christlich-sozialen Ära verstärkte sich die Tendenz, den Frauen diese Rechte wieder zu entziehen. Am 9. Juli 1893 fand eine Wahlrechtsdemonstration der Wiener Arbeiterschaft für alle Bürger statt (im selben Jahr gewährte Neuseeland als erstes Land der Welt Frauen das Wahlrecht), am 9. Dezember 1893 fand im Alten Rathaus eine allgemeine freie Frauenversammlung statt, an der bürgerliche und sozialdemokratische Vertreterinnen der Frauenbewegung teilnahmen (Beschluss einer Petition an den Reichsrat mit der Forderung des allgemeinen, gleichen und direkten Frauenwahlrechts). Die Wahlrechtsreform 1896 führte eine allgemeine Wählerklasse ein (§ 9a), in der alle eigenberechtigten männlichen Staatsbürger zum Reichsrat wahlberechtigt waren; die gemeinsamen Forderungen der bürgerlichen und proletarischen Frauen nach dem Wahlrecht fand keine Berücksichtigung. Die Frauenwahlrechtsbewegung verlor in den Folgejahren an Aktivi-

täten; bei den Vertreterinnen der bürgerlichen Frauenbewegung ist eine Erlahmung des Engagements festzustellen, die Aktivistinnen der proletarischen Frauenbewegung setzten sich hingegen vor allem für die Durchsetzung des Wahlrechts für Männer ein. Im Dezember 1905 wurde auf Anregung von Ernestine von Fürth das Frauenstimmrechtskomitee gegründet, das wieder das allgemeine Wahlrecht für beide Geschlechter forderte. Am 26. Jänner 1907 wurde das allgemeine gleiche Wahlrecht für Männer eingeführt; mit der Begründung, das Wahlrecht stelle ein Äquivalent für Wehrpflicht und andere öffentliche Pflichten dar, blieben Frauen wieder unberücksichtigt (selbst das Wahlrecht der Großgrundbesitzerinnen war durch eine Regierungsnovelle gefallen). Das Frauenstimmrechtskomitee suchte sich daraufhin als Verein zu konstituieren, doch scheiterte dies an der Ablehnung der Satzungen seitens der Niederösterreichischen Statthalterei, gegen die auch Berufungen erfolglos blieben.

Im März 1911 fand in Wien eine Konferenz der inzwischen in verschiedenen Städten gegründeten Komitees statt; Fürth gab ab Jänner 1911 die „Zeitschrift für Frauenstimmrecht“ heraus. Im Juni 1914 wurde in Wien die VIII. Generalkonferenz der Frauenstimmrechtsallianz abgehalten, am 28. April 1917 stand der sozialdemokratische Frauentag unter der Devise „Frauen und Frieden“. In der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses seit Kriegsausbruch (am 30. Mai 1917) forderte der Sozialdemokrat Karl Seitz die volle staatsbürgerliche Gleichberechtigung der Frauen; im Wiener Gemeinderat hatte bereits im April 1917 der sozialdemokratische Gemeinderat Jakob Reumann das aktive und passive Frauenwahlrecht beantragt. Der im September 1918 veröffentlichte Entwurf einer neuen Gemeindevahlordnung für Wien sah die Bildung einer Frauenkurie vor. Im Oktober 1918 richteten bürgerliche und sozialdemokratische Frauenvereine eine gemeinsame Petition an die Nationalversammlung. Der am

3. Jänner 1918 einberufenen Frauenwahlrechtsversammlung schlossen sich erstmals auch katholische und nationale Frauenorganisationen an. Im November 1918 wurden aufgrund eines Parteienkompromisses provisorisch zwölf Frauen in den Gemeinderat berufen (fünf Sozialdemokratinnen, fünf Christlich-soziale, zwei Liberale); am 12. November 1918 beschloss die Provisorische Nationalversammlung für Deutschösterreich die Zuerkennung des aktiven und passiven Wahlrechts an alle volljährigen Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts. Bei den Wahlen zur konstituierenden Nationalversammlung am 16. Februar 1919 und bei den Gemeinderatswahlen am 4. Mai 1919 konnten Frauen erstmals kandidieren beziehungsweise wählen.

Quelle: Felix Czeike: Historisches Lexikon Wien, Bildquelle: Wienbibliothek im Rathaus, Tagblattarchiv: Fotosammlung, TF-999012, Bildrechte: CC BY-NC-ND 4.0

ÖGB Schumann: Nur wer selbst wählt, kann auch mitbestimmen

Vor allem Gewerkschafterinnen waren Pionierinnen für das Frauenwahlrecht

„Nur wer selbst wählt, kann auch mitbestimmen“, erinnert Korinna Schumann, ÖGB-Vizepräsidentin und Frauenvorsitzende, dass vor 100 Jahren ein wichtiger Meilenstein in der Frauenpolitik erzielt wurde: das Wahlrecht für Frauen. Das heute selbstverständliche Recht wurde Frauen aber nicht einfach so geschenkt, sondern musste erst hart erkämpft werden.

Viele Vertreterinnen jener Frauen, die diesen Kampf geführt haben, zogen nach der Wahl in die konstituierende Nationalversammlung ein. Darunter viele engagierte Gewerkschafterinnen wie etwa Anna Boschek, Hildegard Burjan, Adelheid Popp und Amalie Seidel. „Diese Pionierinnen sind uns bis heute Vorbild und Triebkraft“, so die ÖGB-Vizepräsidentin.

In den vergangenen 100 Jahren konnte die Frauenbewegung in Österreich bedeutende Erfolge erzielen. „Von unseren Zielen, wie die Gleichstellung von Frauen oder gleiche Einkommen für gleichwertige Arbeit, sind wir aber leider auch im Jahr 2018 noch weit entfernt. Auch motiviert durch die Taten unserer Vorgängerinnen, die sich unter schwierigsten Bedingungen für die Frauenrechte eingesetzt haben, werden wir auch weiterhin dafür kämpfen, Frauenanliegen in den Vordergrund zu rücken, um die strukturellen Nachteile für Frauen in der Arbeitswelt und Gesellschaft zu beseitigen“, betont Schumann.

„Nehmen wir unser Wahlrecht auf allen Ebenen und in allen Bereichen wahr“ – so der Aufruf der ÖGB-Vizepräsidentin. ■



Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

Paraguay – Waffen aus Polizeilager gestohlen

Unbekannte haben mehr als 40 Gewehre aus einem Lager der Polizei in Paraguay gestohlen und durch Spielzeugwaffen ersetzt.

Belgien – Polizist bei Messerangriff verletzt

In Brüssel hat ein mit einem Messer bewaffneter Mann auf einen Polizisten eingestochen. Wie die belgische Polizei mitteilte, wurde der Beamte bei dem Angriff am Kopf verletzt. Ein zweiter Polizist schoss auf den Angreifer, der mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht wurde. Die Untersuchungen und Ermittlungen laufen.

BRD – Berliner Polizist als Spion für Türkei?

Ein Berliner Beamter soll dem türkischen Geheimdienst Infos über türkische Oppositionelle übergeben haben.



KRONE, 22.9.18
Mit Hundewelpen marschieren Dutzende Polizistinnen auf einer Parade zur Feier von Chiles 208. Unabhängigkeitstag in der Hauptstadt Santiago mit. Die süßen Vierbeiner, die sich hier in Umhängetaschen kuscheln, haben eine große Karriere vor sich. Sie werden in den kommenden Monaten zu Polizeihunden ausgebildet.

Chile – Hundewelpen vor großer Karriere

Australien – Einziger Polizist



KRONE, 2.9.18
Der einzige Polizist der 100-Einwohner-Stadt Birdsville im australischen Bundesstaat Queensland ist Stephan Pursell. Sein Einsatzgebiet ist mit 240.000 km² in etwa so groß wie Großbritannien. Einsam fühlt sich der 53-Jährige, der mit seiner Frau dort lebt, trotzdem nicht: „Hier ist immer etwas los.“

KRONE, 22.11.18
Es ist fix! Der Südkoreaner Kim Jong-yang wird neuer Präsident der internationalen Polizeibehörde Interpol. Er setzte sich damit gegen den bisherigen Vize-Chef Alexander Prokopschuk aus Russland durch, der als Favorit galt. Eine Neuwahl war notwendig, da der Ex-Präsident unter anderem wegen Korruptionsvorwürfen zurückgetreten war.



Mehr Infos auf krono.at

Polizei bekommt Kokain geschenkt



Im Hafen von Freeport (Texas) standen 45 Kisten nicht abgeholte Bananen herum. Da die Früchte reif waren, spendete sie die Hafenbehörde der Polizei – etwa für Essenstafeln oder Gefängnisse. Einem Polizisten kam beim Verladen das Gewicht einer Box komisch vor, also machte er sie auf. Darin – und in den anderen Kisten – fand er insgesamt 540 Päckchen Kokain im Wert von 15 Millionen Euro. Jetzt wird ermittelt, für wen die Ladung bestimmt war.

In diesen Kisten lagen die Drogen
HEUTE, 26.9.18

KRONE, 28.9.18

Wenn Barbie eine Polizistin wäre, würde wohl so ihr Dienstauto aussehen. Dabei hat dieses Fahrzeug einen äußerst ernstesten Hintergrund. Mit dem Einsatzwagen will Polizeichef Scott LaChasse (Bild) im kalifornischen Burbank für mehr Brustkrebs-Bewusstsein werben.



USA – Werbung mit Streifenwagen für mehr Brustkrebs-Bewusstsein



KRONE, 28.9.18

Foto: Leslie Keijzer

Die Polizei wollte ihm nicht helfen, also machte sich Leslie Keijzer (31, re.) selbst auf die Suche nach seinem gestohlenen Fahrrad. Er recherchierte, ob jemand sein 12.500 € teures Gefährt – eine Sonderedition – im Internet verkaufen will. Tatsächlich fand er schließlich einen polnischen Händler in Tarnowo Podgórze, der sein Rad für 5600 € anpries. Er kontaktierte die örtliche Polizei, die das Fahrrad konfiszierte, und fuhr dann 900 km nach Polen, um es sich abzuholen (Foto).

POLEN – Polizei wollte ihm nicht helfen

KOLUMBIEN – Polizeihunde in Pension

Ihre Spürnasen haben der Polizei in Kolumbien jahrelang gute Dienste geleistet. Doch auch damit ist es einmal vorbei: Bei einer Abschiedszeremonie in Bogota wurden 14 Polizeihunde in die wohlverdiente Pension geschickt. Dass ihre Arbeit nicht ungefährlich ist, zeigte der Fall von Polizeihündin „Sombra“. Weil sie schon neun Tonnen versteckte Drogen aufspürte, hat ein Kartell ein Kopfgeld in Höhe von 61.000 € auf die Deutsche Schäferhündin ausgesetzt.



KRONE, 23.9.18



Foto: REUTERS

Falschgeld im Wert von 11,6 Millionen Euro und 1,7 Millionen Dollar stellte die bulgarische Polizei in einem Hotel im Badeort Slantschew Brjag sicher. Der Unterkunftsbesitzer und weitere drei Verdächtige wurden festgenommen. Die gefälschten 500- und 100-Euro-Banknoten waren laut Ermittlern von sehr hoher Qualität. Die Blüten werden jetzt von Europol analysiert.

Er schob sie mehrere Kilometer lang nach Hause

US-Polizist rettet Frau in Rollstuhl

LOS ANGELES. Diese Geschichte berührt derzeit die ganze USA: In einem Vorort von Los Angeles (US-Staat Kalifornien) gab plötzlich der elektronische Rollstuhl einer Frau den Geist auf. Ein Polizist fackelte nicht lange herum, als es heiß, er müsse sie zwei Kilometer nach Hause schieben. Steven Montanez bot der Frau an, dass sie im Streifenwagen mitfahren könne, doch ihr Gefährt ließ sich nicht einklappen, und sie wollte den Rollstuhl auch nicht zurücklassen. Ein Polizei-Kollege filmte den langen Spaziergang teilweise mit (Mitschnitt re.).

KRONE, 6.10.18



Foto: Lancaster Police Department

Ein beherzter Polizist schob Rollstuhlfahrerin bis nach Hause.

USA – Polizist rettet Frau im Rollstuhl

BRD – Squirrel – Polizei schützt Identität von Bulldogge

BULGARIEN – Falschgeld sichergestellt

In der Stadt Bergkamen fiel ein Hund drei Menschen an. Die Polizei berichtete, verpixelte dabei aber die Augen des Tieres. ■

Hermann Greylinger

Kriminalisten des Jahres 2018

Kinderpornografie-Ermittler des Landeskriminalamts Wien wurden am 12. Oktober 2018 als Kriminalisten des Jahres ausgezeichnet. Zweite wurden Bedienstete der Sonderkommission Gambit im Bundeskriminalamt, Platz drei ging an Kriminalisten des Stadtpolizeikommandos Linz.

Ermittler des Landeskriminalamts Wien wurden am 12. Oktober 2018 in Wien als „Kriminalisten des Jahres“ ausgezeichnet. Gemeinsam mit Bediensteten des Bundeskriminalamts sowie der Staatsanwaltschaft Wien konnten sie im Rahmen der Operation „Elysium“ einen Kinderpornografie-Ring zerschlagen und dabei 15 Täter ausforschen und 2.500 Missbrauchsfälle nachweisen. Zweite im Bewerb wurden

Bedienstete des Bundeskriminalamts (BK). Der Sonderkommission „Gambit“ war



es gelungen, ein groß angelegtes kriminelles Netzwerk aus serbischen und tschetschenischen Tätern zu zerschlagen. 28 Verdächtige wurden festgenommen, weitere fünf angezeigt. Delikte wie Schlepperei, schwere Erpressung, schwere Körperverlet-

zung und ein Mordauftrag konnten aufgeklärt werden. Bei 48 Hausdurchsuchungen wurden Faustfeuerwaffen, Schlagringe, eine Stichwaffe, ein Pkw und Suchtgift sichergestellt. „Ich bin sehr stolz darauf, dass diese beiden Amtshandlungen unter Beteiligung beziehungsweise Federführung des Bundeskriminalamts, insbesondere der Ermittlungsabteilung, stattgefunden haben“, sagt Mag. Andreas Holzer, Leiter der Abteilung 3 (Ermittlungen, Allgemeine und Organisierte Kriminalität) im BK. „Denn genau da liegen auch unsere Schwerpunkte: Im Zerschlagen von kriminellen Netzwerken der organisierten Kriminalität sowie in der Bekämpfung der Kinderpornografie und von Sexualdelikten.“ Platz drei ging mit der Aufdeckung eines Drogenrings an Kriminalisten

des Stadtpolizeikommandos Linz. Drei Täter und zehn Subverteiler konnten festgenommen werden. Sie hatten unter anderem vier Kilogramm Crystal Meth importiert und verkauft. Die Kriminalisten wiesen der Gruppe auch Raubüberfälle, Körperverletzungen und Vergewaltigungen nach.

Ernst-Hinterberger-Preis

Zum zweiten Mal wurde 2018 der Ernst-Hinterberger-Preis für ein kriminalistisches Lebenswerk vergeben. Der Preis ist nach dem Schriftsteller und Drehbuchautor („Ein echter Wiener geht nicht unter“) benannt. Karl-Heinz Pracher vom Landeskriminalamt Salzburg sowie posthum der Wirtschaftskriminalist Rudolf Unterköfler vom Bundeskriminalamt wurden damit ausgezeichnet. ■

Dein professionelles
FOTOSHOOTING

2-stündiges Fotoshooting | professionelles Make-Up |
rund 80 Bilder | dein Lieblingsbild als Abzug (20 x 30cm)
und als hochauflösende Bilddatei

Beauty/Erotik/Babybauch



statt € 149,-

nur € **89,-**

zusätzlich mit **15 weiteren Bildern** in
digitaler Vollauflösung als Download
statt € 249,- um **nur € 179,-**

Paar oder Familie



statt € 199,-

nur € **139,-**

zusätzlich mit **15 weiteren Bildern** in
digitaler Vollauflösung als Download
statt € 299,- um **nur € 229,-**

Exklusives Angebot für den



Für Dich oder als Geschenk!

Alle Infos und Bestellung unter

www.top-shootings.at/polizei

Tel.: 01/319 63 33 33

Wien ist das, was wir draus machen



Copyright: Petra Spölla

Erfahrungen und Anregungen in Ideen für die Stadt umsetzen

Die Sicherheit in Wien ist top, keine Frage. Bei allen internationalen Statistiken und heimischen Umfragen darf man aber auf die Gespräche am Stammtisch nicht vergessen. Die Erfahrungen und Anregungen der Menschen, die uns zugetragen werden, gilt es in Ideen für die Stadt Wien zu verwandeln. Diese gehören in Projekte gegossen, um eine positive Entwicklung voranzutreiben.

Ihre Meinung ist uns wichtig

Da ist es nur gut und richtig, auch die Menschen miteinzubeziehen, die unmittelbar mit schwierigen Situationen auf Wiens Straßen konfrontiert sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wiener Polizei, Rettung und auch des Bundesheers haben einzigartige Erfahrungen und auch Erlebnisse, die uns helfen die Stadt Wien weiterhin

sicher und lebenswert zu gestalten. Wir wollen daher Ihre Vorstellung von Sicherheit mitnehmen und damit Projekte für die Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner erarbeiten. Sieht man sich die jüngste Kriminalstatistik an, so wird rasch klar, dass wir auf einem guten Weg sind. Gleichzeitig wissen wir, dass präventive Arbeit das Um und Auf für eine positive Weiterentwicklung ist. Sehr viele Gewalttaten haben ihren Ursprung in der Familie. Die häusliche Gewalt hat beispielsweise über die Jahre leider stark zugenommen. 16 von 19 Morden sind auf Beziehungsdramen innerhalb der eigenen vier Wände zurückzuführen. Ein wichtiger Bestandteil der Bewusstseinsbildung ist dabei die Erfahrung der Blaulichtorganisationen, die Gemeinderat Marcus Schober (SPÖ) und ich in die Aufklärungsarbeit miteinfließen lassen wollen.

Hinschauen statt wegschauen

Hinschauen statt wegschauen lautet daher die Devise, die wir in die Köpfe der Menschen bringen wollen. Dass präventive Arbeit etwas bringt, sehen wir an der Aufklärungsarbeit in Favoriten. Hier haben Aktionen in der Zivilgesellschaft eine unmittelbare Verbesserung bewirkt. Die Anzahl an Gewaltdelikten hat sich im 10. Bezirk seit 2016 nahezu halbiert. Das Thema Gewalt an Frauen ist mittlerweile fixer Bestandteil in der Aufklärungsarbeit. Am 25. November startete die jährliche Aktion „16 Tage gegen Gewalt“. Organisationen, wie White Ribbon oder auch die Männerberatung leisten hier wertvolle Arbeit, die es zu fördern gilt. Wir schauen jedenfalls nicht weg – wir schauen hin. Denn Wien ist das, was wir draus machen!



Copyright: Helmut Forthner

Mehr Personal anstatt leerer Planstellen

Wenn man durch die Straßen von Wien spaziert, so erkennt man erzwungenermaßen ein Plakat, welches die selbst-erkorene FPÖ-Sicherheits-truppe Dominik Nepp, Heinz Christian Strache und Johann Gudenus zeigt. Sie würden verstehen und für mehr Sicherheit sorgen, ist darauf zu lesen. „Polizei aufgestockt“ steht gleich darunter. Blaue Anzüge, blaue Schrift, alles sehr blau – sehr schön, wenn blau gefällt. Der FPÖ-Innenminister, der fehlt allerdings! Ich denke aus gutem Grund. Denn das, was auf dem Plakat draufsteht, hat mit der Realität sehr wenig zu tun. Die Polizei mit Planstellen aufzustocken hat nichts damit zu tun, dass mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Wiener Polizei arbeiten. Wenn ich 500 mehr Schreibtische mit Telefonen,

Mappen und Kugelschreibern hinstelle, sind dennoch nicht gleichzeitig 500 Menschen mehr bei der Arbeit. Liebe FPÖ, hören Sie daher auf zu erzählen sie hätten für mehr Personal gesorgt. Sie haben nur mehr Schreibtische hingestellt. Und das noch dazu in Wachzimmer, die nach Berichten der Polizeigewerkschaft FSG teilweise abbröckeln und nahezu nach Pferdestall stinken. Sorgen Sie stattdessen tatsächlich für mehr Personal und für Wachzimmer, die unserer Polizei würdig sind. Vielleicht lässt sich dann auch der zuständige FPÖ-Innenminister mit Ihnen auf einem Plakat sehen! ■

*Christian Hursky,
Gemeinderat und
Sicherheitsprecher
der SPÖ Wien*



Copyright: Diemar Gerhart-Sinzinger/LPD

Referat „Fahrzeugwesen“

Die Polizei betreibt ca. 6.200 Fahrzeuge, eine der größten Fahrzeugflotten Österreichs. Verantwortlich dafür sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats „Fahrzeugwesen“ von der Abteilung „Technische Ausrüstung“ im Innenministerium.

Aktuell betreibt die österreichische Exekutive ca. 6.200 ein- und mehrspurige Fahrzeuge wie Streifenwagen oder Mannschaftstransporter, eine der größten Fahrzeugflotten Österreichs. Dazu kommen Spezialfahrzeuge wie Schwer-LKWs, Großraumbusse oder Motorräder sowie Motorboote und Sonderfahrzeuge. Allein 2017 wurden mit diesen diesel- und benzinbetriebenen Fahrzeugen 136 Millionen Kilometer zurückgelegt, etwa 10,5 Millionen Liter Treibstoff dabei verbraucht. Verantwortlich für dieses Fahrzeug- und Ausrüstungs-Portfolio sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats „Fahrzeugwesen“ von der Abteilung IV/1 (Technische Ausrüstung) des Bundesministeriums für Inneres.

Das Referat „Fahrzeugwesen“ gehört neben den Referaten „Sonder- und Einsatztechnik“, „Waffen und Ausrüstung“ sowie „Verkehrsüberwachungstechnik“ zur Abteilung „Technische Ausrüstung“ im Bundesministerium für Inneres. „Planen, beschaffen und servicieren, so lautet das Motto in unserer Abteilung“, sagt deren Leiter, Generalmajor Ing. Peter Skorsch.

„Wir stehen mit den Landespolizeidirektionen, dem Einsatzkommando Cobra/DSE, dem Bundeskriminalamt oder BVT, aber auch mit vielen anderen Einheiten der Polizei, in ständigem Kontakt, um für die Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen die optimalen technischen Lösungen anbieten zu können“, sagt Oberst



Thomas Wiesinger, Leiter des Referats „Fahrzeugwesen“. Auch die technische Entwicklung im Fahrzeugbereich müsse laufend an die sich ständig ändernden Aufgaben im Polizeibereich angepasst werden, ergänzt der Referatsleiter. „So haben wir beispielsweise in Kooperation mit dem EKO Cobra Markterkundungen durchgeführt, damit wir die technischen Anforderungen an Sonderfahrzeuge realistisch darstellen und umsetzen können.“

LED-Blaulichtbalken im Test

Derzeit seien neue LED-Blaulichtbalken mit LED-Suchscheinwerfern und Infrarotmodulen in Test, um einen flächendeckenden Einsatz vorzubereiten. „Zu unseren Aufgaben gehören aber auch Fahrzeugeinbauten und –umbauten“, sagt Wiesinger. „Beispielsweise bei Arrestantenfahrzeugen oder Fahrzeugen für das Verkehrsunfalls-Kommando.“ Auch technische Neuentwicklungen werden im Referat „Fahrzeugwesen“

getestet. „So wird aktuell im Zuge einer Kiras-Studie untersucht, ob Elektrofahrzeuge, beziehungsweise Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen, für den Polizeibereich geeignet sind.“

Zentrale KFZ-Zulassung

Auch die „Zentrale KFZ-Zulassung“ mit den Anmeldungen, Abmeldungen und Einzelge-

nehmungen der Polizeifahrzeuge obliegt dem Referat „Fahrzeugwesen“. „Für uns ist es selbstverständlich, dass wir mit Engagement, Fachwissen und Verständnis für die Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen da sind“, sagt der Referatsleiter. „Es ist eine interessante und spannende Aufgabe, und wir sind immer auf der Suche nach neuen Interessentinnen und Interessenten.“ ■



MSP SCHAURAUMGESTALTUNG
MARTINA SARI

Muster u. Messebau
Tivoligasse 18/8

TEL.: 0699 19 46 12 58
msp-schauraumgestaltung@gmx.at

ATU: 68560078

FSG-Spendenaktion beim Donauinselfest 2018

Im November 2017 wurde bei Kollegin Barbara S. aus dem LKA eine schwere Krankheit diagnostiziert und sie musste sich sofort einer Operation unterziehen. Nach der ersten erfolgreichen Operation und Therapie wurde bei der Nachuntersuchung leider ein weiterer Tumor festgestellt. Eine weitere Operation musste vorgenommen werden. Jetzt befindet sich Barbara, die Mutter von 3 Kindern ist, auf dem Weg der Besserung. Zu den gesundheitlichen Sorgen kamen natürlich auch finanzielle Probleme. Die FSG/Klub der Exekutive startete daher eine Spendenaktion bei der FSG-Versorgung am Donauinselfest 2018 und ersuchte um Unterstützung. Die Kolleginnen und Kollegen zeigten eine hohe Spendenbereitschaft und es kam ein namhafter Betrag zusammen.

Am 22.11.2018 war es dann so weit. Im Auftrag des FSG-Vorsitzenden, Harald Segall, konnten Josef Sbrizzai und Boris Jany unserer Barbara den namhaften Betrag überreichen. Es war für uns alle eine große Freude, unsere Barbara wieder zu sehen aber auch zuzusehen, wie sie sich über die Unterstützung aber auch über den Zusammenhalt innerhalb der Polizei freute.

Bei einer Krankheit können wir nicht helfen, aber wir konnten die finanziellen Sorgen etwas lindern. In diesem Zusammenhang möchten wir uns auch bei den vielen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die dazu beigetragen haben.

Deine FSG/Klub der Exekutive hilft immer dort, wo Hilfe notwendig ist!

Gedenkgottesdienst und Kranzniederlegung

Am 31.10.2018 fand in der renovierten Kapelle der Roßbauerkaserne der Gedenkgottesdienst für die im Dienst getöteten oder tödlich verunglückten PolizeibeamtInnen statt. Vertreter aus dem BMI, die Behördenleitung und die hohe Beamtenschaft der LPD

Wien, die Personalvertretung und die Polizeigewerkschaft sowie Angehörige nahmen an der Messe teil. Anschließend legten in der LPD Wien der Polizeipräsident Dr. Gerhard Pürstl und der Vors.-Stv. der Polizeigewerkschaft Hermann Greylinger Kränze nieder.



Boris Jany, Barbara S., Nicole Auer und Josef Sbrizzai

Ruhestandsversetzung Chefinspektor Harald „HaRRy“ Schrefl

Mit September verließ unser Harald seine Polizeiinspektion und verabschiedet sich in den verdienten Ruhestand. Dies möchte ich zum Anlass nehmen und sein polizeiliches Leben kurz Revue passieren lassen.

Harald wurde am 14.8.1958 in Wiener Neustadt geboren. Er wuchs mit seinen Eltern und seiner Schwester in Siegersdorf auf. Nach der Pflichtschule besuchte er kurz die Mittelschule bevor er eine Lehre zum Bankangestellten begann. Obwohl es ihm im Lehrberuf sehr gut gefiel entschied er sich, sich bei der Wiener Sicherheitswache, wo er 1976 seine Ausbildung in der Marokko begann, zu bewerben. Nach Absolvierung der Dienstprüfung wurde er in die Sicherheitswacheabteilung Meidling ausgemustert. Dort versah er als eingeteilter Beamter auf verschiedensten und teilweise schon geschlossenen Wachzimmern Dienst. Im Rahmen seines Exekutivdienstes wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem für unzählige Festnahmen, Lebensrettungen und andere erfolgreiche Amtshandlungen.



Um sein berufliches Fortkommen zu forcieren suchte er 1982 zum 10. GAL an, welchen er erfolgreich abschloss. Als Charge zurück in Meidling, stieg er die Erfolgsleiter weiter hoch und erreichte sein Ziel als Chefinspektor und PI-Kommandant der Arndtstraße. In seinem Privatleben war er einmal verheiratet, wurde Vater von Georg, Anna und Sarah und ist mittlerweile auch dreifacher Großvater. Neben seiner polizeilichen



Karriere engagierte sich unser Harald vor allem auch als Personalvertreter, wo er zuletzt als DA-Vorsitzender Stellvertreter und Vorsitzender des GBA tätig war. In diesem Zusammenhang hatte er immer eine helfende Hand für alle Kolleginnen und Kollegen und opferte unzählige Stunden seiner Freizeit. Er konnte keinen Wunsch und keine Unterstützung ablehnen, ein „nein“ gab es bei ihm nicht. Bei unzähligen Festen nahm er sich ebenfalls

Zeit und unterstützte die FSG und den GBA bei der Organisation und Durchführung. Im Bezirk wird er ebenfalls eine dienstliche Lücke hinterlassen, da er bei der Bevölkerung und den Gewerbetreibenden als Polizist zum Angreifen bekannt war. Er wird uns als „Sammler verschiedenster Dinge“, „Stellen wir schnell mal die Möbel im Wachzimmer um Chef“, Motorradfahrer, liebender Vater und Opa in dienstlicher Erinnerung bleiben. Deine Kolleginnen und ich wünschen dir, lieber Harald, alles Gute, vor allem viel Gesundheit. Genieße deinen Ruhestand sehr lange ...

Walter Strallhofer



Holzbau
RUESCH

Thermofloc
Ökologische
Dämmsysteme
made in Austria

A-2763 Pernitz
☎ 02632/723 31

Email: info@holzbau-ruesch.at

Ihre zuverlässige Mannschaft für Haus und Garten

Puhl Hausbetreuung

2100 Korneuburg
Salzstrasse 13

Telefon: 02262/64949
Fax 02262/64949 33
Email: puhl_hausbetreuung@aon.at



SPÖ

***Danke für Euren unermüdlichen
Einsatz im Dienste unserer
Sicherheit!***



Pamela Rendi-Wagner, SPÖ-Vorsitzende

2. Wiener Polizei Wiesn

Nach der gelungenen Premiere im Oktober 2017 war es am 3. Oktober 2018 wieder so weit: „O'zapft is"! Die FSG/Klub der Exekutive lud auf die Kaiserwiese im Wiener Prater. In Zusammenarbeit mit der Wiener Wies'n GmbH ist es wieder gelungen, für 1400 begeisterte Kolleginnen und Kollegen eine tolle Veranstaltung zu organisieren. Niemand bereute sein Kommen, das kulinarische Angebot inklusive flüssiger Begleitung passte, die Musik der Dirndl Rocker sorgte für eine sensationelle Stimmung, nur ganz wenige standen nicht auf den Bänken. Wir freuen uns schon auf die Fortsetzung im Jahr 2019, die Vorbereitungen laufen, wir freuen uns auf euch!





Herbstfest FSG Meidling

Alle Jahre wieder ist unser Herbstfest gepaart mit frühlingshaften Temperaturen, bei dem Schilcherglühwein, Spanferkel, Kastanien und andere Köstlichkeiten konsumiert wurden. Neben Kolleginnen und Kollegen unseres Stadtpolizeikommandos durften wir den Vorsitzenden-Stv. der GÖD Hannes Gruber, unseren Vorsitzenden-Stv. der Polizeigewerkschaft Hermann Greylinger sowie Fachausschuss Wien-Vorsitzenden Harald Segall begrüßen. Unter den Gästen waren auch SPK-Kommandant-Stv. Hannes Faustmann sowie Vertreter der Bezirksvorstehung und Freunde der Meidlinger Polizei. Zum ersten Mal im Ruhestand begrüßte unser neuer Pensio-

nistenvertreter Harald Schrefl unsere ehemaligen Kollegen sowie Sponsoren und Freunde. Mit köstlichen Aufstrichbroten wurden wir wie immer von Familie Edelmaier verköstigt, für die Organisation verantwortlich war Manuel Kosch. Kollege Markus Flucher sorgte für die musikalische Unterma- lung und Kollege Hugo Zippenfenig sorgte sich um unsere Feuerstellen. Das Schätzspiel, 13.012 Reiskörner, ge- wann Hannes Kogoy. Auch aufgrund der großen Anzahl an Besuchern war es wieder eine tolle Veranstaltung. Ein herzlicher Dank an alle unsere Helferinnen und Helfer, an alle Gäste und Sponsoren. ■

Walter Strallhofer





Werte Leserinnen und Leser!

Viele Kolleginnen und Kollegen kramen gerne in Erinnerungen. Viele Kolleginnen und Kollegen interessieren sich für Kunst, Kultur und Bücher. Wir starten daher in dieser Ausgabe mit einer neuen Rubrik, die sich genau mit den erwähnten Inhalten beschäftigt. Großteils kommen die Beiträge von dem im (Un) Ruhestand befindlichen Koll. Oberst Willibald Plenk. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass unsere Empfehlungen und Tipps zahlreich angenommen werden.

Zur Person:

Oberst Willibald PLENK; Ausbildung im zweijährigen Lehrgang der SW in der Marokkanerkaserne, Rayonsdienst im Wachzimmer „Fügergasse“ /Mariahilf; zum frühestmöglichen Zeitpunkt Absolvierung des einjährigen Überleitungskurses für Kriminalbeamte. Danach Dienstzuteilung zum Koat Neubau. Schon während des WZ – Dienstes Besuch des BRG für Berufstätige am Henriettenplatz. Nach bestandener Re-



prüfung Zuteilung zur Wirtschaftspolizei und von dort

POLIZEIHISTORIE KUNST | KULTUR *aktuell*

nach erfolgreicher Auswahlprüfung für Leitende KrB zu weiteren zwei Jahren dem W1 – Kurs dienstzugeteilt. Nach Ausmusterung dem Kriminalbeamteninspektorat zugeteilt und dort bis zur Versetzung in den Ruhestand ununterbrochen als Referatsleiter, aber auch als Vortragender in der Polizeischule bei den Polizeipraktikanten, W3, W2 und W1 - Kursen im Gegenstand „Kriminalistik“ (legendär sein Verweis auf das „Fixo-Flex-Band“ bei einer gestohlenen Uhr!).

100 Jahre Republik

Das Ende war zwar abzusehen: zu deutlich war die Überlegenheit der Gegner der österreichischen Monarchie, dennoch klammerte man sich an die Erfolge die sich überraschend an der italienischen Front einstellten; aber nur eben vorübergehend. Die Armee – an deren Spitze formell noch immer der Kaiser stand – war die früher noch glänzende Spange, die die unterschiedlichen Völker mit ihren Sprachen und Kulturen über Jahrhunderte zusammengehalten hatte. Aber nun zeigten sich auch schon die ersten Risse: Bewaffnung und Munition, vor allem Verpflegung fehlte und das Wenige davon reichte nicht aus und war obendrein noch schlecht. Besonders aber drückte die Stimmung der Soldaten, was sie von ihren Familien erfuhren: der extreme Mangel an Nahrungsmitteln und Bekleidung, der unmittelbare drohende Ver-

lust der ohnedies kläglichen ungesunden, aber teuren Wohnungen, wegen der rasant steigenden Wohnungsmieten, ließ die Stimmung der Soldaten stark sinken. Im Herbst 1918 holten die Italiener zu einem gigantischen Gegenschlag aus und die Österreicher mussten weit zurückweichen. Die österreichische Armee musste kapitulieren! In der Nähe von Padua wurde am 3.11.1918 der Waffenstillstand unterzeichnet; durch eine typische österreichische „Schlamperei“ gerieten noch ca. 300.000 österreichische Soldaten in italienische Kriegsgefangenschaft, weil der Armeestab vergessen hatte, die genauen Bedingungen an die Front durchzugeben. Der letzte österreichische Kaiser, Karl I., verzichtete am 11.11.1918 auf alle seine Rechte; in Wien wurde am nächsten Tag die „demokratische Republik Deutschösterreich“ ausgerufen. Dieser



Die Ausrufung der Republik am 12. November 1918 dem Parlamentsgebäude in Wien.

wahrhaft historische Augenblick wurde genau festgehalten, es war der 12.11.1918 um 15.55 Uhr! Schon sehr bald sind überraschend genaue und gut durchdachte politische Grundlagen für ein funktionierendes Staatswesen geschaffen worden: es gibt nun sofort eine Provisorische Nationalversammlung, die eine von Karl Renner ausgearbeitete Provisorische Verfassung annimmt. Die einzelnen Staatsämter bekleiden sogenannte Staatssekretäre. Die früheren einzelnen „Kronländer“ bilden nun eigene Staaten und stellen gegenseitige Gebietsansprüche; übrigens stellt auch Österreich Gebietsforderungen in Böhmen und Mähren. In Verhandlungen erreicht Österreich, dass das Burgenland österreichisch wird, verliert aber Südtirol!

Im Inland gibt es regelmäßig Unruhen, Anhänger verschiedenster Ideologien formieren sich in politische Parteien, wobei die katastrophalen wirtschaftlichen Verhältnisse eine große Rolle spielen; neben den Christlichsozialen und Sozialdemokraten bilden sich deutlich Nationalsozialisten und Kommunisten heraus. Nun wollen sich sogar einzelne Bundesländer von der jungen Republik abspalten und sich Nachbarländern anschließen. Ein entscheidender Schritt aber zur Stabilisierung für Wirtschaft und Politik war die sogenannte „Völkerbundanleihe“: nur 631 Millionen Goldkronen wurden ausbezahlt, aber 789 Millionen mussten zurückgezahlt werden. Trotz des drohenden Währungsverfalles (1919 waren 100 Schweizer Franken noch 567 Kronen wert, 1922 mussten dafür schon 360.000 Kronen bezahlt werden!) gelang durch radikale Sparmaßnahmen im Verwaltungsapparat (1922/ 276.000 Beamte, 1925/192.000) eine wirtschaftliche Sanierung. Be-

sonders in den Städten kam es nun zu einer – wenn auch langsamen - Erholung der Verhältnisse, so wurde zum Beispiel in Wien der soziale Wohnbau stark gefördert. Da entschloss sich die Regierung zu einem radikalen Schritt: am 1.1.1925 wurde der Schilling eingeführt, der Gegenwert entsprach 10.000 „Papierkronen“ (zum Vergleich: ein Kilo Gold kostete 6000,- Schilling) 1926 gaben sich die zwei großen Parteien neue Programme. Am 5.7.1927 begann in Wien der sogenannte „Schattendorfer Prozess“, der zum Brand des Justizpalastes am 15.7.1927 führte und 89 Tote und viele Verletzte forderte, obwohl eine große Zahl von Berittenen und sogar Polizeischüler eingesetzt waren. Wertvolle und manche unersetzliche Dokumente (die weit in die Zeit der Monarchie zurückreichen!) wurden ein Raub der Flammen! Der für den nächsten Tag ausgerufene Generalstreik wurde vielfach von den Angehörigen der Heimwehr unterlaufen, die sich damit als immer stärker werdende politische Kraft im Inneren der Republik etablierte. Es ist die Zeit der Eskalation, Streiks, Unruhen und harten politischen Auseinandersetzungen, in der sich besonders der einzelne Polizist mit schwierigen Fragen der moralischen Entscheidungen befassen muss. 1934 wird der Bundeskanzler erschossen, einige Monate zuvor setzt das Militär gegen Aufständische und Streikende sogar Kanonen ein. Dies erregt internationales Aufsehen und Österreich als nunmehriger „Ständestaat“ trägt zunehmend autoritäre Züge. Es folgen immer strengere, ja sogar drakonische Strafen...Letztendlich nützt auch das nichts und 1938 wird Österreichs Erste Republik an das Deutsche Reich „angeschlossen“! Es

folgen Jahre unvorstellbarer Härte und Grausamkeit einer schrecklichen Gewaltherrschaft. Österreich wird zwar



von den Alliierten 1945 befreit und die Zweite Republik gegründet, aber zehn lange Jahre Besatzungszeit folgen, die endlich der „Staatsvertrag“ am 15.5.1955 beendet. Als Österreich endlich von fremden Truppen völlig frei war, folgte auch ein steiler wirtschaftlicher Aufschwung, ja man sprach von einem förmlichen „Wirtschaftswunder“! Damit verbunden waren aber auch Veränderungen in sozialer und kultureller Hinsicht. Die politischen Parteien versuchten verschiedene Wege um ihre Parteiprogramme den Wählern als das jeweils beste darzustellen. Meistens kam es zu Kompromissen, Koalitionen und Vereinbarungen, die einen „Mittelweg“ der unterschiedlichen Ansichten erkennen ließen. Am 31.3.1965 kam es jedoch gleichsam zu einem politischen Paukenschlag. Bei einer Demonstration wurde eine Person getötet. Neue Namen, Schlagworte, Ideen, Personen und Programme beherrschten nun das Leben in der Zweiten Republik. Das prägte nun den Staat und er veränderte sich sehr, aber auch die Menschen. Das Leben wurde gleichsam bunter, aufgeschlossener und interessanter. Auch die Polizei betrat so manches Neuland und passte sich den neuen Verhältnissen an. Sie war jedoch immer ein Garant für die Sicherheit und Ordnung. Immer

rascher folgten die Veränderungen und mit dem Mauerfall 1989 kam es auch im Osten zu einem dramatischen Umschwung der dort jahrzehntelangen herrschenden Verhältnisse. Diese neuen Situationen belasteten aber auch Österreich mit einer noch nie vorher gekannten Reiseflut, schon längst fast vergessenen Krankheiten, neuen Formen der Kriminalität, letztlich auch mit der völlig anderen „Kulturwelt“ mancher Zuwanderer! Eine ganz besondere Zäsur im gesamten öffentlichen, aber auch privaten Lebensbereichen stellte die Mitgliedschaft zur EU am 1.1.1995 dar. Schon bald darauf wurde unser alter Schilling, durch die fast in ganz Europa gültige Euro-Währung am 1.1.2002 ersetzt. Österreich als Staat selbst wurde dadurch sehr aufgewertet, dass es Mitglied des UN-Sicherheitsrates wurde, mehrmals Olympische Spiele hier stattfanden, sowie viele offizielle Kongresse und auch für inoffizielle Begegnungen unterschiedlichster Arten als Gastgeberland fungierte. Eine der größten Herausforderungen bedeutete aber im Herbst 2015 eine nach Hunderttausenden zählende Flüchtlingswelle aus dem Nahen Osten, zu steuern, zu versorgen und zu betreuen. Auch das gelang hervorragend und so manches Land hat uns seine Anerkennung nicht versagt. Vom Palais in Schönbrunn bis zum Parlament am Ring liegt eine gar nicht so große Strecke, aber der Weg von der Monarchie der Habsburger bis zur demokratischen Republik Österreich war steinig, beschwerlich, sogar manchmal blutig, jedenfalls aber sehr erfolgreich. Seit der Gründung der Republik sind 100 Jahre vergangen und ein Stück des Weges bin ich als Polizist sogar mitgegangen! ■

Der Mann, dem ein Tag fünf Jahre kostete

Es war schwül und über der Stadt lastete die Hitze schon seit Tagen, aber Abkühlung war nicht zu erwarten. So war es nicht weiter verwunderlich, dass schon am Freitagvormittag die Gedanken einiger Büroangestellten einer Firma nur um das nahe Wochenende kreisten und manche davon dachten schon intensiv an den beginnenden Urlaub. Da war das Lehrmädchen, das gelangweilt – scheinbar hingebungsvoll- die Geschäftspost sortierte; der Prokurist der darüber sinnierte, ob er aus seinem liebevoll gepflegten Garten wohl rote oder weiße Rosen für die von ihm Angebotete zusammenstellen sollte; die überreife, aber noch immer attraktive Buchhalterin, welche nach einem langen und zugleich zärtlichen Abend mit ihrem jüngeren Liebhaber lechzte und der Bürobote, der sorgenvoll und verstohlen auf den Kalender starrte, den ein gewisser Termin kam immer näher...

Die Routine

Aber der leider langweiligste Teil der Wochenarbeit musste erst noch gemacht werden: von allen ungeliebt, war dies der sogenannte „Bankweg“! Vom Firmeninhaber so angeordnet, musste diese Erledigung vom Prokuristen persönlich durchgeführt werden. Der delegierte diese Arbeit aber sehr rasch an die Buchhalterin, diese beauftragte damit sehr bald das Lehrmädchen, das wiederum direkt diese Tätigkeit an den Büroboten weitergab, was diesen dazu veranlasste, sich lauthals und abfällig darüber zu äußern. Bei dieser aber durch und durch „wertvollen“ Arbeit handelte es sich um folgendes: die von

den Vertretern der Firma bei den Kunden zumeist als Anzahlung für Aufträge übernommenen Schecks, waren - in eine als Formular dargestellte Liste mit Betragshöhe, Ausstellungsdatum, Scheckaussteller usw. - einzutragen und mit dem auf der Hinterseite des Schecks anzubringenden Kontostempel „zu Gunsten“ der entgegennehmenden Firma zu versehen, sowie hernach bei der Hausbank der Firma vorzulegen. Bei der Bank wurde jeder der vorgelegten Schecks, auf die wie schon beschrieben Einzelheiten geprüft, die Durchschrift der Liste gestempelt, datiert und unterschrieben, dem Einreicher zurückgegeben und später dem Konto der Firma gutgeschrieben. All dies war reine Routine und schon viele Male äußerst ungeliebt durchgeführt worden. Auch dieses Mal wurde vom Prokuristen die im Laufe der Woche eingegangenen Schecks mit einem müden Lächeln der Buchhalterin auf deren Schreibtisch gelegt, diese rief bald danach herrisch nach dem Lehrmädchen und übergab die Schecks zur weiteren „Bearbeitung“. Dieses stempelte die Schecks auf der Hinterseite mit dem Gutschriftskonto ihrer Firma und fertigte die Scheckeinreichungsliste aus. Dies aber gelangweilt und vor allem lustlos. In der Zwischenzeit war es aber schon Spätnachmittag geworden und wie manche Leser noch wissen werden (und das ist schon einige Jahrzehnte her!) - war „damals“ - Freitag der Tag, mit den langen Banköffnungszeiten. Der Bürobote drängte das Lehrmädchen zur Übergabe der Schecks und der Liste. Froh diese Arbeit los zu sein, stopfte das Mädchen alles in ein großes Kuvert und

drängte nun ihrerseits den Büroboten aus dem Zimmer. Der machte aber auf dem Weg zur Bank einen kleinen „Umweg“, um seinen Durst zu löschen. Es blieb aber nicht bei einem Glas, bald wurden es mehrere und schließlich war es für die Scheckeinreichung...zu spät! Er aber feierte in einem „einschlägigen“ Lokal weiter und prahlerisch gab er sich als „Millionär“ aus, der mehr Geld im Sack habe, als alle anderen Gäste zusammen.

Die Idee

Unter den Gästen war einer – nennen wir ihn „Gierig“/„G“, der viele Ideen hatte, um am Vermögen anderer Leute „teilzuhaben“. Rasch wurde ein besonderer Tisch in einer ruhigeren Ecke für den Redseligen freigemacht und der Bürobote sollte zeigen, was er hatte. Der prahlte nun umso lauter mit den Schecks, die er zur Bank zu bringen „vergessen“ hatte. Die Summen waren alle beeindruckend, aber das erkannte G sofort: die Schecks waren für ihn wertlos, prangte doch auf allen der sogenannte Gutschriftsstempel der Firma und nur diesem Konto konnten die Schecks gutgeschrieben werden. Die gierigen Augen huschten über die riesigen Summen des so nahen, aber doch unverwertbaren Vermögens! Aber was entdeckten da die raffgierigen Augen des G: drei Schecks waren ungestempelt! Wer auch immer sie zu stempeln vergessen hatte, jetzt waren sie zu verwerten. Auf einen Wink von „G“ kümmerte sich sofort „Lilo“/„L“ um den Büroboten /„B“. „G“ aber dachte, und wie er dachte: auch dem zuverlässigsten Angestellten konnte ein Fehler un-

terlaufen und so sollten eben erst am Montag die Schecks zur Bank gebracht werden, aber nicht die drei ungestempelten! „Später“ dann würden die drei hochsummigen Schecks zu Geld gemacht werden: einen geringen Teil sollte „B“ erhalten, etwas vielleicht auch „L“, aber das meiste – „natürlich“ er selbst! Der Plan war einfach: die neue „Liste“ ohne die drei Schecks würde alle Spuren verwischen und niemand konnte nachweisen wer, wann, wie und wo mit den drei Schecks zu tun hatte. Nach einiger Zeit urgierete die Firma, welche die drei Schecks als große Anzahlung für eine Lieferung dem Firmenvertreter übergeben hatte. In der angeblich „scheckempfangenden“ Firma war man ratlos. Die drei in Frage stehenden Schecks waren nie eingegangen, sie wurden auch nie bei der Hausbank eingereicht und man hatte daher natürlich kein Geld von der bestellenden Firma erhalten. Ein kurzer – sehr kühler Brief – war die Antwort, auf die wie man meinte, „grundlose“ Urgenz. Die „anzahlende“ Firma hatte aber die Schecks mit Nummer, Betragshöhe und Ausstellungsdatum vorgemerkt und erstattete Anzeige gegen den Vertreter, dem sie übergeben wurden - wegen Veruntreuung! Mein Kollege und ich erhielten den Akt zugeteilt...

Die SUCHE

Zuerst wurde der Vertreter befragt, der die Schecks als Anzahlung entgegengenommen hatte, was dieser keineswegs bestritt. Nur konnte sich in „seiner“ Firma niemand daran erinnern, zumal dazwischen schon geraume Zeit vergangen war. Auffällig war

aber folgender Sachverhalt: da man genau wusste, um welche Schecks es sich handelte, brauchte man „nur“ darauf zu warten, dass sie irgendwann und irgendwo von irgendjemand zur Auszahlung vorgelegt wurden; „nur“, sie wurden nicht vorgelegt! Da die „anzahlende“ Firma aber keine Abbuchung – wegen der nicht-präsentierten Schecks – erlitt, also niemand unrechtmäßig Geldbeträge erhalten hatte, dachte man nach einiger Zeit an einen Verlust, Irrtum oder Missverständnis bezüglich dieser Schecks und ging zur Tagesordnung über; denn solange niemand „Unrechtmäßiger“ Geld erhielt, war ja niemand geschädigt und man konnte nicht gut behaupten, eine Straftat läge vor. Auch ich wollte schon – wegen der nun schon sehr langen verstrichenen Zeit – den Fall ad acta legen, als plötzlich die Schecks gleichzeitig von einer langhaarigen blonden Frau bei einer Bank – laut deren Kassier – vorgelegt wurden und sie sofortige Auszahlung verlangte. Der Bankangestellte verweigerte jedoch die Auszahlung mit der Bemerkung, dass man erst den Eingang des Gesamtbetrages abwarten müsste und dann erst die Auszahlung durchführen könnte; es wurde vereinbart, dass der Gesamtbetrag nach Eingang auf ein (damals noch mögliches) anonymes Sparbuch transferiert werden sollte. Alle waren nun zufrieden: die Bank hatte bei diesen Vorgängen eine Menge an Spesen und Gebühren erhalten, die Inhaber des Sparbuches erfreuten sich der Gutschrift einer großen Summe, die angeblich „schlampige“ Firma des Vertreters konnte nun beweisen, dass sie nie die Schecks erhalten hatte, nur die scheckausstellende Firma hatte das Nachsehen, denn trotz Erinnerung vergaß sie ...die Schecks zu „sperrn“! Nun galt es die „Nutznießer“ dieser bedeutenden Summe zu eruiieren und wir erhielten

auch nach relativ kurzer Zeit die gerichtliche Erlaubnis, bei der Bank und deren Angestellten Nachforschungen durchzuführen. Das in Frage stehende Sparbuch fristete schon seit vielen Jahren eher ein „Mauerblümchendasein“, denn es gab nur ganz wenige Bewegungen – die schon lange Zeit zurücklagen – und die dort aufscheinende Summe war lächerlich gering. Bis eben die sehr große Summe aus dem dreifachen Scheckerrlös gutgeschrieben wurde! Der Bankangestellte konnte sich aber daran erinnern, dass eine langhaarige blonde Frau auf dem vorgeschriebenen Formular an einem Donnerstag, den 17. des Monats, die nötigen Angaben machte und mit ganz wenigen Worten den Gesamtbetrag zur Auszahlung forderte; da auch das Lösungswort einwandfrei leserlich vorlag und auch der Gesamtbetrag als Gutschrift für das Sparbuch vorhanden war, wurde er ...ausbezahlt!

Die „Durchleuchtung“

„Auch die stärkste Kette ist nur so gut, wie ihr schwächstes Glied“! Nun begann ich die einzelnen Personen, die in diesem Fall eine Rolle spielten, näher zu überprüfen und stieß auf erstaunliche Einzelheiten: die Buchhalterin bot ihrem jugendlichen Liebhaber ein aufwendiges Leben und zudem war sie schon wegen Betruges vorbestraft, der Bürobote hatte Schulden und war in diversen Rumbuden und bei Branntweintern bestens bekannt, das Lehrmädchen ging mit ihren rasch wechselnden älteren Begleitern im Kasino ein und aus, der Prokurist hatte eine „Freundin“, die keine Frau war, aber große Ansprüche stellte; der Firmenvertreter suchte teure Lokale und Wettbüros auf und der Bankkassier hatte vier Kinder, die nur – wie die Nachbarn sagten – das „Beste“ bekamen. Alle schienen über ihre Verhältnisse zu

leben; bei genauerer Überprüfung jedoch konnten sie ihre finanzielle Lage plausibel erklären...bis auf „B“! Dieser hatte zwar keinen teuren Lebensstil, aber...viele Schulden aus früheren „Verhältnissen“, die er nur größter Mühe abdecken konnte. Als er nun – wie schon am Beginn erwähnt - in besagtes Lokal kam, überredete „G“ den ihm bekannten „B“ zu dem bereits geschilderten – nun aber „verspäteten Bankweg“ - erst am darauffolgenden Montag. Da sie nicht vorschnell handelten, sondern bewusst eine verhältnismäßig lange Zeitspanne verstreichen ließen, fiel kein Verdacht auf „B“, der auch von „G“ einen kleinen Anteil vom Gesamtbetrag erhielt, aber „so groß“ war, dass er mit einem Schlag alle seine Schulden bezahlen konnte. Genau das war der Angelpunkt meiner Befragung. Da ich aber nicht locker ließ und er letztlich selber einsah, dass er die Herkunft des Geldes nicht legal erklären konnte, brach er innerlich zusammen und gestand, dass er von „G“ zu dieser Tat angestiftet und dazu überredet wurde. Ganz anders verhielten sich „G“ und „L“: sie leugneten jeden Zusammenhang mit den Schecks und bestritten, auch nur irgendetwas mit der Tat des „B“ tun zu haben. Dies umso mehr, da beide immer wieder darauf hinwiesen, sie seien am Donnerstag, den 17. des Monats (dies war der „Abhebungstag“!) gar nicht in Wien gewesen, sondern im Ausland, was durch österreichische und ausländische Grenzstempel und nachgefragten Zugausfahrten und Zugeinfahrten von und nach Österreich einwandfrei belegt werden konnte. „G“ und „L“ schieden also laut den vorgelegten Pässen aus. Immer wieder ging ich den Abhebungsvorgang durch, bis ich bemerkte, dass durch einen technischen Fehler am Freitag, den 18. des Monats, noch nicht der Stempel um einen Tag wei-

tergestellt wurde und bis etwa zum Nachmittag des Freitags, noch immer das Datum des Vortages (also des Donnerstags, den 17.) verwendet wurde. Das Pärchen „G“ und „L“ erkannte, diesen wohl einmalig für sie günstigen Fehler, seitens der Bank und konnten nun freilich immer wieder behaupten, sie wären ja am 17. / donnerstags ja gar nicht im Inland gewesen, zumindest nicht während der Bankschalterstunden!

„LILLO“ und die ...Wahrheit

Ich war überzeugt, dass „L“ die Abhebung durchgeführt hatte und es kam zu einer „Wahlkonfrontation“, dabei wurden „L“ und mehrere ähnlich aussehende Frauen gleichzeitig dem Bankangestellten, der die Summe auszahlte - der aber für diese nicht sichtbar war - gezeigt. Bei der „Auswahl“ dieser Personen legten wir ganz besonderen Wert auf die größtmögliche „Ähnlichkeit“ mit „L“, was Frisur, Haarfarbe, Körperbau, mögliches Gewicht und Größe betraf. Wir wussten, wir hatten nur diese eine Chance und der Bankangestellte zögerte keine Sekunde beim Wiedererkennen der „Abheberin“.

Das E N D E

„L“ war Realist: ich wies deutlich darauf hin, dass ein Geständnis ein starker Milderungsgrund ist und sie schickte sich dann in das Unvermeidliche, wozu ich ihr eindringlich riet. Zumal sie an der Aufklärung nach dem Wiedererkennen wesentlich mitwirkte und ich dies auch aktenmäßig festhielt, wurde dies bei der Strafzumessung entsprechend berücksichtigt. „G“ aber leugnete bis zum Schluss. Die formale Korrektur des Datums im Sparbuch tags darauf verurachte zwar nur eine Zeile im Sparbuch mehr, für „G“ aber bedeutete dies...fünf Jahre in Unfreiheit! ■

Buchempfehlung

OGB VERLAG

www.oegbverlag.at



An der Grenze

Wie Polizistinnen und Polizisten die Flüchtlingsbewegung erleben

Mag. Christine Dobretsberger (Hrsg.)

Varia

September 2018 / 164 Seiten / EUR 24,90

ISBN 978-3-99046-295-9

Seit der großen Flüchtlingsbewegung 2015 nimmt die Migrationsfrage in der öffentlichen Diskussion eine zentrale Rolle ein. Während die Politik am Verhandlungstisch nach Lösungen ringt, haben Polizistinnen und Polizisten täglich von Angesicht zu Angesicht mit Asylwerbern und Migranten_innen zu tun. Menschen in Extremsituationen zu erleben, gehört zum Berufsalltag der Polizei, doch wie gehen Polizistinnen und Polizisten mit dieser ganz speziellen Thematik um? In diesem Buch erzählen 20 österreichische Polizistinnen und Polizisten aus ganz persönlicher Sicht, wie sie die Flüchtlingsthematik im Rahmen ihrer Arbeit erleben. Geschichten rund um das Thema Migration, in allen seinen Facetten – von geglückter bis hin zu weniger geglückter Integration, von tragischen Einzelschicksalen und kriminellen Mitläufern. Dieses Buch bietet Informationen aus erster Hand, welchen Beitrag die Polizei zur Bewerkstellung der Flüchtlingsthematik leistet und wie sehr diese beruflichen Herausforderungen mitunter selbst an persönliche Grenzen bringen.

ERHÄLTlich

IM GUT SORTIERTEN BUCHHANDEL

IM THEMESHOP DES ÖGB-VERLAGS
www.arbeit-recht-soziales.at / kontakt@arbeit-recht-soziales.at
T +43 1 405 49 98-132 / F +43 1 405 49 98-136

DIREKT IN DER FACHBUCHHANDLUNG DES ÖGB-VERLAGS
1010 Wien, Rathausstraße 21

FSG-APP

NEU
ab 2019



DIE NEUE FSG-APP:
OM-Datenbank, Notizfunktion
integrierter Dienstkalender
News und Infos und vieles mehr!

**FSG KLUB DER EXEKUTIVE
ÖSTERREICH**



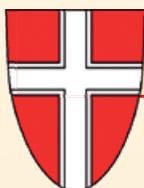
*Frohe Weihnachten und
viel Erfolg im neuen
Jahr 2019*

*wünschen Eure/Deine Personalvertreter
in den Fachausschüssen,
dem Zentralausschuss
und in der Polizeigewerkschaft*

FREUNDSCHAFT STÄRKT GEMEINSCHAFT

Ketterl

Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Innere Stadt

Markus Riedl



Festnahme eines Täters nach Lokal- ED

Am 29.10.2018, um 01.24 Uhr, erfolgte für mehrere Stkw. und A/4 der Einsatz wegen eines Einbruchs in Lokal, Täter anwesend. Im Zuge der Außensicherung konnte der Täter im Inneren des Lokals wahrgenommen werden. Nach mehrmaliger Täteransprache kam dieser aus dem Lokal und wurde durch die Besatzungen der Stkw. E/7 und A/4 unter Anwendung von Körperkraft aus eigenem festgenommen. Es erfolgte die Sicherstellung des zum Abtransport bereitgestellten Tresors sowie beim Täter vorgefundenen Suchtgiftes. Nach Arrestabgabe Meldungslegung durch E/7, weitere Amtshandlung durch LKA Wien Ast Mitte.

Ausforschung eines Täters nach versuchtem Mord

Am 27.10.2018 um 23.55 Uhr wurde eine männliche Person in 1010 Wien, Franz- Josefs- Kai beim Stiegenaufgang zur Augartenbrücke durch einen Messerstich im Bereich des Thorax schwer verletzt. Durch die eingesetzten Kräfte wurden am Tatort Sofortmaßnahmen eingeleitet, wodurch Blutspuren und Videomaterial gesichert und Zeugen namhaft gemacht werden konnten. Auf Grund dessen konnte in weiterer Folge durch das LKA Wien, Ast Zentrum Ost (Leib Leben) der Täter ausgeforscht und eine Festnahmeanordnung erwirkt werden. Ermittlungstätigkeiten am Tatort durch BezInsp Stefanits, GrInsp Angerer, RevInsp Scherz, Insp Hirsch, Insp Karl, Insp Vogt, Insp Banovits, Asp Prager und Asp Lonsky.

Festnahme von vier Tätern nach schwerem Raub in Wien

Am 6.10.2018 um 19.10 Uhr verübten im Burggarten mehrere männliche Täter unter Verwendung einer Softgun-Pistole einen schweren Raub, wobei ein Rucksack samt Bargeld geraubt wurde. Im Zuge einer Sofortfahndung konnten vier Täter festgenommen werden. Weiterer Amtshandlung durch LKA Wien, Ast Zentrum Ost (Raub 2). Amtshandlung durch: GrInsp Wolkensteiner, Insp Kogoj, Insp Pichler, Insp Roniger, Insp Schwarzfurtner, Insp Lehmerhofer, Insp Hopf, Insp Krobath.

Festnahme von zwei Tätern nach versuchtem Einbruch

Am 16.05.2018 um 00:50 Uhr wurde die Streifenbesatzung des A/5 von der LLZ nach 1010 Wien, Lugeck beordert, da verdächtige Personen im Innenhof an den Türen hantieren. Am Einsatzort konnten zwei männliche Personen angehalten werden, welche Einbruchswerkzeug, Handschuhe, Sturmmasken und ein Funkgerät mitführten. Überdies konnten im Durchgang Wollzeile-Lugeck an zwei Türen Einbruchspuren festgestellt werden. Aus diesem Grund erfolgte die Festnahme der beiden Täter und die weitere Amtshandlung erfolgte durch das LKA Wien, Ast Zentrum Ost. Amtshandelnde EB: Insp Pepper, Insp Panzer und Insp Pechtl.

Festnahme eines Täters nach Messerstich

Am 4.11.2018 um 02:45 Uhr konnte in 1010 Wien, Franz-Josefs- Kai eine männliche Person wahrgenommen werden, welche durch einen Messerstich im Bereich des linken Oberschenkels verletzt wurde. Während die Erstversorgung von RevInsp Riedl P. und Insp Hatzl vorgenommen wurde, erfolgte die Verfolgung des in Richtung U- Bahnauwerk Schottenring laufenden Täters durch Insp Kogoj und Insp Dorfinger. Im U- Bahnauwerk Schottenring konnte der Täter, nachdem er das Messer geworfen hatte, festgenommen werden.

Festnahme eines Täters nach versuchtem ED in Juweliergeschäft

Am 28.10.2018, zw. 06.40 Uhr und 06.55 Uhr, wurde in Wien 1., Wollzeile die Auslagenscheibe eines Juweliergeschäfts mittels Stein eingeschlagen. Der Täter war im Anschluss flüchtig und konnte kurz darauf durch Insp Zeleny sowie Insp Nohava angehalten werden. Im Zuge der Ermittlungen konnte ebenso eine eingeschlagene Seitenscheibe eines PKWs wahrgenommen werden, welche mit einem ähnlichen Stein beschädigt wurde. Es handelte sich um denselben Täter, welcher somit festgenommen wurde.

Alle genannten Beamten haben eine sehr erfolgreiche Amtshandlung durchgeführt und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit der Bürger in unserer Stadt geleistet. Das Stadtpolizeikommando Innere Stadt sowie die Personalvertretung der FSG möchten den involvierten Kolleginnen und Kollegen einen persönlichen Dank und die gebührende Anerkennung dafür aussprechen.



Am 4.4.2018 konnte durch die Kollegen Tuller Andreas, Köszegei, Karst und Art ein Täter nach Einbruch in einer Trafik vorläufig festgenommen werden.

Am 24.5.2018 konnten die Kollegen Kupper und Dastl (SPK 5) im Zuge des Überstundendienstes INTER 4 eine Frau nach DEFI-Einsatz reanimieren.

Am 25.5.2018 nahmen die Kollegen ChefInsp Krapesch, Rathammer und Kellner zwei Täter nach Fahrrad-ED, im Zuge eines SPK-Planquadrates vorläufig fest.

Am 3.6.2018 konnten die Kollegen Fuchsbichler, Proyer und Habacher einen Täter nach Einbruch in Keller auf frischer Tat betreten und festnehmen.

Durch die Kollegen Lehr, Maglock, Fuchs und Graf konnte am 5.6.2018 ein Täter nach schwerem sexuellem Missbrauch Unmündiger vorläufig festgenommen werden.

Am 9.6.2018 konnte durch die Kollegen Krapesch und Hirt ein Täter nach Suchtmittelhandel vorläufig festgenommen werden.

Am 14.6.2018 nahmen die Kollegen Möstl und Rieger drei Täter nach Taschendiebstahl vorläufig fest.

Am 14.6.2018 konnte durch die Kollegen Weinacht und Unterrassinger ein Täter nach Suchtmittelhandel vorläufig festgenommen werden.

Am 16.6.2018 konnte durch die Kollegen Brandstätter und Leitgeb eine Täterin nach einem Lagereinbruch vorläufig festgenommen werden.

Am 22.6.2018 konnten die Kollegen Hochleitner und Hanak einen Täter, welcher sich mehrere Kilogramm Suchtmittel schicken ließ, bei der versuchten Abholung des Paketes vorläufig festnehmen.

Am 24.6.2018 konnte durch die Kollegen Peter, Zehetner und Tröster ein Täter nach Spind-ED vorläufig festgenommen werden.

Am 2.7.2018 konnte durch die Kollegen Fuchsbichler, Proyer, Löffelmann und Selle ein Täter nach Fahrrad-ED vorläufig festgenommen werden.

Am 14.7.2018 konnte durch die Kollegen Fuchsbichler, Mühlburger und Habacher ein Täter nach KFZ-ED vorläufig festgenommen werden.

Am 22.7.2018 konnte durch die Kollegen Matkovits und Cino ein Täter nach schwerer Körperverletzung und gefährlicher Drohung vorläufig festgenommen werden.

Am 25.7.2018 konnte durch die Kollegen ChefInsp Krapesch und BezInsp Leth im Zuge der SPA SOKO Ost ein Täter nach KFZ – ED vorläufig festgenommen werden.

Am 31.7.2018 konnte durch die Kollegen Feßl, Hoffmann und Bauer ein Täter nach schwerem Betrug mit Kreditkarte vorläufig festgenommen werden.

Am 4.8.2018 konnten durch die Kollegen Hackl und Mallinger sowie der Besatzung des H/8 drei Täter nach mehrfachem ED vorläufig festgenommen werden.

Der Kurier
alles wohin sie wollen.

IHR PARTNER IN TRANSPORTFRAGEN

„Heto“ Transport und Logistik GmbH
A-1230 Wien, Triesterstraße 134
Telefon: 0043 (0) 1/66160
Fax: 0043 (0) 1/66160-20
Mobil: 0043 (0) 699/104 00 957
E-Mail: info@der-kurier.at

GALIKA Ges.m.b.H.

Technologie und Industrieanlagen

A-4452 Ternberg, Grünburgerstraße 20

Tel. 07256 / 8488-0, Fax 07256 / 8488-16

e-Mail: office@galika.at

Neue Homepage: <http://www.galika.at>

- Werkzeugmaschinen
- Erosionszubehör
- Bearbeitungssysteme
- Videomessanlagen

Am 6.8.2018 konnten durch die Kollegen Mayer, Mühlberger, Kremnitzer, Gollacz und Novotny mehrere Täter nach gewerbsmäßigem Diebstahl ausgeforscht und festgenommen werden.

Am 13.8.2018 konnten durch die Kollegen Mitterwachauer, Schweda und Pelzl zwei Täter nach versuchtem ED in einem Geschäft vorläufig festgenommen werden.

Am 17.8.2018 beobachtete der Kollege außer Dienst Zlattinger einen Täter bei einem versuchten Raub und konnte diesen durch sein couragiertes Auftreten anhalten und festnehmen.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Favoriten

Rene Strobl

Mord geklärt

Auf Grund des äußerst professionellen Einschreitens der Kollegen wRevInsp Evelyne Lechner, des Insp Aleksandar Gavrilovic und des Asp Alexander Tausch konnte der Mord an einer Frau in einer Hotelsuite rasch geklärt und die Täterin noch vor Ort festgenommen werden.

Vollziehung einer Festnahmeanordnung

Dank des besonderem Engagements von RevInsp Patric Schober konnten mehrere Täter ausgeforscht und auf Grund einer Festnahmeanordnung der StA Wien vorläufig festgenommen werden.

Festnahme eines Täters nach Suchtgifthandel

Auf Grund einer äußerst professionell geführten Amtshandlung und des raschen, engagierten Einschreitens und Bemühens der Kollegen RevInsp Joseph Höller und Insp Roland Sebesta konnte ein Suchtgifthandel verhindert und ein Täter festgenommen werden.

Täter nach mehreren Einbrüchen in Haft

Insp Dominik Knie und Insp Christoph Geistlinger konnten im Zuge einer Durchsuchung mehrerer Kellerabteile, da mehrere Abteile aufgebrochen worden waren, einen Täter anhalten, sichern und vorläufig festnehmen.

Festnahme nach Raub

BezInsp Yvonne Zabernig, GrInsp Reinhold Lechner, Insp Dominik Lehner, Insp Daniel Mijatovic und wInsp Stephanie Eilmsteiner konnten unmittelbar nach einem Handtaschenraub den flüchtenden Täter anhalten und vorläufig festnehmen.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Meidling

Walter Strallhofer

Seriendiebstähle

Sektorstreife L/2 (Insp Tschürtz und Insp Daniel) - Wahrnehmung eines geparkten KFZ mit ausl. Kennzeichen in 13., Würzburggasse. Im Zuge der Personen- und KFZ-Kontrolle konnte diverser Diebesgut von anderen KFZ-ED vorgefunden werden. In Folge Kooperation mit LKA AST West, Gruppe Bahmer – Festnahme der beiden Personen (weitere Festnahmeanordnung durch die StA Wien) und Nachweis von vielfachem KFZ-Diebstahl (Mercedes-Nutzfahrzeuge und Motorräder) mit einer vorläufigen Gesamtschadenssumme von EUR 80.800,- von diversen KFZ-ED.

Sachbeschädigungen

Über längerem Zeitraum Sachbeschädigungen, vorwiegend in den Nachtstunden, durch in Brand stecken von Müllcontainern und weiteren Behältnissen in 16 Fällen im Bereich Wien 13., nächst Krankenhaus Lainz. Nur durch jeweils rasches Eingreifen von entsandten Sektorstreifen und der Feuerwehr konnten größere Brände verhindert werden. Durch L/61, BezInsp Sigloch und die Sektorstreife L/2 (Insp Koller und GrInsp Schmidl-Haberleitner), Anhaltung in Folge intensiver Streifung nach neuerlichem Brandereignis dreier Jugendlicher, welchen die Sachbeschädigungen nachgewiesen werden konnten.

Lebensrettung

Nachdem sich ein Fahrzeug in Wien-Hietzing auf Grund zu hoher Geschwindigkeit überschlagen hatte, auf der rechten Fzg.-Seite zu liegen kam und der Lenker auf dem Fahrersitz eingeklemmt war, trafen die Sektorstreife L/2 (wInsp Zadrzil und Insp Aigner) sowie Sektorstreife L/4 (RevInsp Striz

AGNES
a p o t h e k e

Mag. pharm. Harald Widhalm KG
Silbergasse 15 • A - 1190 Wien
TEL: 01-368 32 68 • FAX DW - 9
www.agnesapo.at • office@agnesapo.at

Wirtschaftstreuhänder
Karl Hausch
Steuerberater

Römergasse 34
A-1160 Wien

Tel. (+43-1) 489 83 83-0
Fax: (+43-1) 489 83 83-20

E-mail: office@hausch.at

und wlnsp Tajl) am Unfallort ein. Insp Aigner gelang es mit seinem Dienst-Leatherman die Frontscheibe einzuschlagen und Revlnsp Striz konnte in das Fahrzeuginnere zum Lenker vordringen. Da die Rettung der eingeklemmten Person nicht sofort möglich war, stabilisierte Striz den Oberkörper des Lenkers bis zum Eintreffen der FW und des RD soweit, dass dieser in der Atmung entlastet werden konnte, da diese sehr flach war.

Cannabis

KFZ-Kontrolle durch Sektorstreife L/2 (Insp Buttinger und wlnsp Irmmler) bei einem Fahrzeug mit verdächtigen männlichen Insassen. In Folge der Anhaltung konnten im Fahrzeuginneren mehr als 1,5 KG Cannabiskraut sowie Bargeld in szenetypischer Stückelung, welches zurückliegenden Suchtmittelhandel zugeordnet wurde, wahrgenommen und sichergestellt werden. Von den zwei Festgenommenen wurde einer in die JA Wien Josefstadt eingeliefert.

Verfolgungsjagd

Während ihrer Streifenfahrt im L/2 konnten Insp Tschürtz, Insp Daniel sowie Asp Deuretzbacher ein unbeleuchtet fahrendes KFZ wahrnehmen. Einem Versuch ihn anzuhalten widersetzte sich der Lenker und flüchtete mit weit überhöhter Geschwindigkeit stadtauswärts. Er überfuhr zahlreiche aVLSA bei Rotlicht, missachtete Geschwindigkeitsbegrenzungen und befuhr Gegenfahrbahnen im 23. Bezirk – Passanten mussten sogar von der Fahrbahn zurückspringen. In weiterer Folge widersetzte er sich weiteren Anhaltversuchen. Die Flucht ging weiter nach Niederösterreich, im Bereich Brunn/ Gebirge bis Wr. Neudorf übersetzte er zwei Kreisverkehre in gerader Richtung, wodurch das KFZ stark beschädigt wurde. Des Weiteren löste sich der Gummi eines Vorderreifens auf und die Weiterfahrt erfolgte auf der Felge, wodurch das KFZ fast unlenkbar wurde und es in Wr. Neudorf zu einer Kollision mit einem Lichtmast kam. Es stellte sich heraus, dass der Lenker das KFZ zuvor gekauft hatte und die Kennzeichen von einem anderen Fahrzeug entfremdet hatte. Der Lenker, unter später nachgewiesenem Drogeneinfluss, hatte keine Lenkerberechtigung und setzte insgesamt 36 Verwaltungsübertretungen auf seiner Flucht. Durch maßhaltendes Einschreiten wurden Passanten nur in geringem Maß gefährdet sowie keine weiteren Gegenstände beschädigt.

Rettende Engel im Alltag

Siehe Faksimile.!





Stadtpolizeikommando
WIEN-Fünfhaus



Birgit Goldnagl

SPK Fünfhaus

Die eingesetzten Kräfte O/700 (Kontrlnsp Gerald Schreilechner, Revlnsp Jürgen Spitzhofer, Insp Stefan Greßl, Insp Thomas Festerer), O/4 (Insp Ines Kerschenbauer, Insp Sebastian Kainrath, Insp Jan Turski), O/3 (Insp Stefan Tauchmann, Insp Philipp Genduth) und O/2 (Insp Markus Hirschmann, Insp Thomas Böswarth) konnten im Zuge von Erhebungen und einer intensiven Bestreifung einen Serienbrandstifter mit Hilfe des Stkw. P/3 anhalten und festnehmen. Nach eingehender Befragung verstrickte sich der Täter in mehrere Widersprüche und gab schließlich sämtliche 19 Brandlegungen zu.



DR. WIKTOR RAWIK

FACHARZT FÜR ZAHN-, MUND
UND KIEFERHEILKUNDE

ORDINATION

Mo u. Do 8.00 - 12.00 UHR
Di u. Mi. 14.00 - 19.00 UHR
UND NACH VEREINBARUNG
ALLE KASSEN

TELEFON 769 78 11

1110 WIEN, SIMMERINGER PLATZ 1/4
BEI ENDSTELLE „U3“



Medek & Schörner

Kabelbedruckungsmaschinen
und Beschichtungsanlagen für
Lichtwellenleiter
Made in Austria

Grossebersdorf | Austria
Tel: +43-2245-4694-100
Email: m+s@medek.at

medek.at

Die Besatzung des O/4 (BezInsp Bernd Vinkovics, Insp Thomas Fersterer) konnte im Zuge des Streifendienstes am 30. August 2018 in Wien Penzing zwei verdächtige Personen wahrnehmen, als diese an einer Mauer standen und Gegenstände in der Hand hielten. Bei einer genaueren Nachschau erkannten die EB, dass es sich bei den Gegenständen um Spraydosen handelte. Die beiden Täter konnten schließlich wegen mehrfacher Sachbeschädigung (Graffiti) festgenommen werden.

Die Besetzungen der Sektorenstreifen O/1 (Insp Maximilian Felber, Insp Gernot Gruber, Asp Rita Kretzschmar), O/2 (Insp Markus Hirschmann, Insp Aaron Willensdorfer), O/45 (Insp Philipp Genduth, Insp Raimund Mayer) sowie O/700 (BezInsp Sabrina Bartos, Insp Florian Pasha, Insp Alexander Trinkl, Insp Florian Goriupp) konnten aufgrund der tadellosen einsatztaktischen Zusammenarbeit am 21. September 2018 einen Täter nach Verdacht des Mordes in Wien 15., im Zuge der Streifung wahrnehmen, anhalten und festnehmen.

Die Besatzung des U/133 (RevInsp Lukas Zöchling, Insp Patricia Trimmel, Insp Martin Wollschlager, Insp Mario Mlinar, Insp Darius Onescu, Insp Peter Schneeweis) konnte im Rahmen von Sicherungsaufgaben am Nationalfeiertag in Wien 1., Bereich Heldenplatz eine amtsbekannte Person nach Verdacht der Amtsanmaßung (Täuschung Militärangehöriger zu sein - Tragen einer Bundesheeruniform) wahrnehmen und anhalten.

Im Zuge einer Krimstreife wurde durch GrInsp Alexander Sulzer und RevInsp Stefan Krusek versucht, eine Ladung zuzustellen. Beim Verlassen des Objektes in der Hütteldorfer Straße konnten die beiden EB zwei verdächtige Personen wahrnehmen und anhalten, welche durch Marihuanageruch aufgefallen sind. Im Zuge der weiteren AH konnten schließlich eine erhebliche Menge an Suchtgift (> 0,5 Kilogramm) sowie eine hohe Summe an Bargeld (EUR 3937,71) sichergestellt und die beiden Beschuldigten im Sinne der STPO festgenommen werden. Weitere AH durch LKA Ast-West EB 9/3.

Aufgrund von sich häufenden Straftaten wurden im Bereich Reinpark verstärkt Personenkontrollen durchgeführt. Durch umfangreiche Erhebungen von RevInsp Jürgen Spitzhofer und Insp Stefan Grebl konnte schließlich bei einer neuerlichen Kontrolle gemeinsam mit Insp Florian Pasha und Insp Manuel Stoffle ein Täter nach schwerem Raub mit Messerstich wiedererkannt und angehalten werden. Weitere AH durch LKA EB 2 – Raub.

Im Zuge einer Raubstreife konnten GrInsp Alexander Sulzer und RevInsp Stefan Krusek einen Suchtmittelhandel beobachten und mit Unterstützung von KontrInsp Johann Pawlik, GrInsp Christian Lomoz und Tasso/3 in weiterer Folge drei Personen anhalten, kontrollieren und insgesamt 58 Baggies mit Marihuana sowie EUR 5000,- Bargeld sicherstellen.

Die Besatzung des O/1 (Insp Stefanie Jäger, Insp Julia Kühnel und Asp Sonja Hasenbrger) konnte in Wien 13., Hietzinger Kai ein Fahrzeug mit stark überhöhter Geschwindigkeit wahrnehmen und anhalten. Da sich auf dem Rücksitz ein Kind befand, welches zu ersticken drohte, wurde das Fahrzeug von O/1 mit Blaulicht und Folgetonhorn ins AKH eskortiert. Aufgrund des raschen Zusammenwirkens der Funkwagenbesatzung und der Funkstelle konnte das Kind nach Versorgung im AKH wieder in häusliche Pflege entlassen werden.

Die Besatzung des O/3 (RevInsp Thomas Holzweber, Insp Lukas Merl und wAsp Saskia Reiter) konnte eine Person, welche bereits das Brückengeländer zum Wienflussbecken überstiegen hatte, an den Armen fassen, rücklings über das Geländer ziehen und somit einen möglichen Suizid verhindern!

Die Besatzung des O/6 (Insp Denise Mayerdorfer und Insp Thomas Stockhammer) konnte im Rahmen ihres Streifendienstes bei der P&R Anlage Wien 14., Wolf in der Au intensiven Lackfarbengeruch wahrnehmen. Es konnten zwei verdächtige Personen angehalten und schließlich nach Schwerer Sachbeschädigung (Graffiti) und Suchtmittelmissbrauch angezeigt werden.

Die Besatzung des O/5 (Insp Andreas Zöchling und Insp Christian Forster) konnte im Zuge ihres Streifendienstes eine verdächtige Person wahrnehmen. Bei der Personenkontrolle konnten insgesamt 10 Baggies Suchtgift sichergestellt werden. Arrestabgabe erfolgte aufgrund der großen SG-Menge, weitere AH durch LKA Ast West EB 09.

Die Besetzungen des O/700 (KontrInsp Josef Matousovsky-Bauer, Insp Thomas Schachel, Insp Christian Pausch) und O/1 (Insp Sharnpreet Singh, Insp Philipp Geßlbauer, Insp Julia Kühnel) konnten gemeinsam mit dem zEB GrInsp Ernst Binder zwei Personen nach schwerem Betrug anhalten und im Zuge der Aufarbeitung insgesamt 9 Fakten (Schwerer Betrug-Verkauf von gefälschten iPhones) nachweisen und in weiterer Folge eine Arrestabgabe für beide Beschuldigte erwirken.

**Doris STÜRMER**Orthopädienschuhmacher
MeisterbetriebHauptplatz 17, Arkadia Top 19-21
2514 Traiskirchen
Tel.: 02252/ 508 829
Fax: 02252/ 508 904
www.orthopadieschuhmacher.at
office.dorisstuermer@gmail.com

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr von 8-18 Uhr & Mi, Sa von 8-12 Uhr

SAND- SCHOTTER-TRANSPORTE | BAGGERUNGEN
INTERNATIONALE TRANSPORTE | LOGISTIK

weissenböck
Es gibt immer einen Weg!
3970 Weitra, Schützenberger Straße 400
Tel.: 02856-2370, www.weissenboeck-transporte.com
Email: office@weissenboeck-transporte.com



Stadtpolizeikommando
WIEN-Döbling

Gerald Fabian



Joggerin von Polizisten reanimiert

Siehe Faksimile rechts.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Floridsdorf

Manuel Zeiner



Jugendbande gestoppt

Im Rayonsbereich der PI Kummerngasse formierte sich eine Jugendbande von ungefähr 50 Personen, welche laufend Sachbeschädigungen, Diebstähle, Körperverletzungen, Einbrüche sowie diverse Gewaltausübungen gegenüber uEB, mehrere Verwaltungsdelikte bzw. aggressives und provokantes Verhalten gegenüber der Bevölkerung begangen haben. Im Laufe der Zeit kamen so 7 Verwaltungsfestnahmen, 2 Festnahmen nach der StPO, 20 Anzeigen nach der StPO sowie 82 verwaltungsrechtliche Anzeigen zustande. Durch das Verhalten dieser Gruppierungen kam es zu einem veränderten Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum der dortigen Bewohner. Auffällig war an dieser Gruppierung, dass diese „formiert“ bzw. „bandenmäßig“ in Erscheinung traten. Regeln wurden oftmals nur eingeschränkt akzeptiert und versuchten so ihr Vorgehen mittels auftreten in Gruppenstärke zu erleichtern. Daher wurde durch ChefInsp Fischer, BezInsp Wenzel sowie BezInsp Landsmann ein Konzept erarbeitet, wie man dieser Jugendbande Einhalt gebieten könne. Das erarbeitete Konzept wurde durch die Koll. der PI- Kummerngasse rigoros umgesetzt, somit konnten innerhalb von nur 2 Monaten (Juni – Juli) eine Beendigung von Straf- als auch Verwaltungsdelikten erzielt werden. Die Kollegen der PI Kummerngasse konnten somit ein geordnetes und sicheres Miteinander wiederherstellen sowie das Sicherheitsgefühl der dortigen Bewohner wieder auf den gewohnten Level anheben.

Täter nach Raub ausgeforscht -Festnahme

Am 12.10.2018 wurden die Funkwagenbesatzungen des U/6 (RevInsp Buchinger, RevInsp Kohl), U/1 (RevInsp Auersperg, Insp Schröder) sowie U/2 (RevInsp Gschwindl, Insp Hörhann) nach Wien 21, Brünner Straße - Höhe Johann Weber Straße aufgrund einer Handyortung nach Raub beordert. Aufgrund des Sachver-



Die zwei Lebensretter.

0, 2. 10. 18
Joggerin (27) von
Polizisten reanimiert

18 Währing. Eine 27-jährige Frau brach beim Joggen zusammen. Passanten eilten sofort zu dem Opfer und begannen mit Ersthilfe-Maßnahmen. Revierinspektor Georg R. und sein Kollege Andreas H. reanimierten die Frau erfolgreich mit Einsatz eines Defibrillators. Die Frau wurde in ein Spital gebracht und ist auf dem Weg der Besserung.

haltes meldete sich BezInsp Landsmann im Beisein der Insp Steyer zur weiteren Koordinierung bzw. zur Übernahme der Amtshandlung hinzu. Durch Koll. Steyer wurde mit der aktführenden PI Rücksprache gehalten um eine genaue Täterbeschreibung zu eruieren. Auf Höhe Brünner Straße 262, Wien 21, konnte eine männliche Person durch die streifenden Kräfte wahrgenommen werden, auf welche die Personsbeschreibung zutraf. Die Person versuchte sich bei ansichtig werden der uEB hinter dem dortigen Haltestellenhäuschen zu verstecken, konnte jedoch trotzdem zu einer Personenkontrolle angehalten werden. Im Zuge der Kontrolle konnte das zuvor geraubte Mobiltelefon aufgefunden und der Täter festgenommen werden. Durch die Wachsamkeit der beteiligten Kollegen sowie durch das koordinierte Zusammenspiel der eingesetzten Kräfte konnte der Mann festgenommen werden.

Erfolgreiche Reanimation

Siehe Faksimile.



Zu Schutzengeln in Polizei-Uniform wurden Gruppeninspektor Günter Butter (re.) und Revierinspektor Martin Fichtinger für eine 44-jährige Wienerin. Die beiden Cops rückten am Freitag für einen Defi-Einsatz in die Autokaderstraße in Wien-Floridsdorf aus, die Frau war in ihrer Wohnung leblos zusammengebrochen. Dank einer perfekt funktionierenden Rettungskette konnte das Opfer schließlich reanimiert und ins Spital geflogen werden.

Foto: LPD Wien

Im Zuge des mot. Streifendienstes wurde die Besatzung des StKW U/2, GrInsp Butter, Koll. Fichtinger, RevInsp und Koll. Studeny, Asp via LLZ zu einem Defi-Einsatz beordert. In der Wohnung konnte eine ältere weibliche Person am Boden liegend wahrgenommen werden, welche zwar reglos war jedoch noch atmete. Ansprechversuche verliefen negativ. Kurz darauf setzte plötzlich die Atmung aus und der Defibrillator wurde unverzüglich angelegt. Durch den Defibrillator erfolgte eine Schockabgabe, Koll. Butter führte bis zum Eintreffen der Rettungskräfte eine Herz-Druckmassage durch. Die Dame konnte erfolgreich reanimiert werden und wurde anschließend mit dem Christophorus in das AKH verbracht. Durch das schnelle und engagierte Ein-

schreiten der Koll. Grlnsp Butter, Revlnsp Fichtinger und Asp Studey konnte ein Menschenleben gerettet werden.

Tätersaufklärung – Diebstahl von 64 Mautvignetten

PI-Ermittler Grlnsp Lechner bekam einen Vignetten- Diebstahl durch unbekanntes Täter zur Bearbeitung. Einziger Ermittlungsansatz waren Lichtbilder des Täters von der Überwachungskamera. Bei der Durchsicht der EDE- Lichtbildsammlung konnte der Täter anhand des Lichtbildes der Überwachungskamera durch Koll. Lechner identifiziert werden. Koll. Lechner konnte somit dank seiner Aufmerksamkeit und des genauen Aktstudiums einen zuvor ungelösten Mautvignetten- Diebstahl von 64 Stück klären.

Serbische Tätergruppierung zerschlagen

Aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit der Koll. Revlnsp Wagner sowie Revlnsp Kubis-Stauber mit den zuständigen Stellen konnte eine serbische Tätergruppierung zerschlagen werden, welche jahrelang Dienstleistungs- sowie Sozialleistungsbetrug begangen hatte. So kam im Laufe der Zeit eine Gesamtschadenssumme von zumindest EUR140.000,- zusammen. Durch die engagierte und professionelle Zusammenarbeit der Koll. Wagner und Kubis-Stauber konnte diese Tätergruppierung ausgeforscht und zerschlagen werden.

Außerordentliches Engagement

Durch Koll. Posch, PI- Ermittler der PI Ziegelofenweg, konnten in den letzten Monaten in akribischer Ermittlungsarbeit gleich mehrere nennenswerte Tätersaufklärungen zustande gebracht werden. Unter anderem konnten Täter nach Bestellbetrug, nach gewerbsmäßigem Betrug, nach schwerem Betrug, Missbrauch von Notzeichen, Verleumdung, Falschaussage sowie Vortäuschung ausgeforscht werden. Dank der akribischen Kleinarbeit des Koll. Posch konnten die Täter ausgeforscht und zur Anzeige gebracht werden.

Festnahme nach versuchtem ED

Am 11.11.2018 wurden die Funkmittel U/3 (Grlnsp Kern, Insp Linzer) sowie U/6 (Revlnsp Buchinger, Insp Steyer) nach Wien 21, Koloniestraße aufgrund eines ED, Täter anwesend, beordert. Durch die anwesenden Kräfte wurde an der Einsatzörtlichkeit Außensicherung bezogen, als diese bezogen war konnte durch die Besatzung des U/6 wahrgenommen werden, wie zwei Personen zwei Gebäude weiter über einen dort befindlichen Zaun sprangen und in Richtung SCN liefen. Die Täter wurden durch

die Funkwagenbesatzungen zu Fuß verfolgt, wurden jedoch aus den Augen verloren. Aufgrund des Sachverhaltes wurde die weitere AH durch den U/700, Koll. Kontrlnsp Greßl, koordiniert. Im Zuge der Fahndung konnte durch die Besatzung des U/5 (Revlnsp Szedeczky, Asp Mang sowie Bezlnsp Zeiner) eine flüchtende Person wahrgenommen werden, welche anschließend durch Bezlnsp Zeiner sowie Koll. Asp Mang zu Fuß verfolgt wurde jedoch wieder aus dem Blickwinkel geriet. Zwischenzeitlich traf die Besatzung des U/1 (Insp Bauer, Insp Raabl) ein um den dort befindlichen Innenhof zu durchsuchen. Der Täter konnte anschließend durch die uEB der Funkmittel U/5, U/700 sowie U/1 in einem Schotterbeet hinter einem Gebüsch am Boden liegend wahrgenommen und festgenommen werden. Dank des professionellen, raschen und koordinierten Einschreitens der eingesetzten Kräfte konnte einer der beiden Täter nach versuchtem ED festgenommen werden.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Donaustadt

Hans Haas



Kellereinbrecher auf frischer Tat betreten und die restlichen Mittäter ausgeforscht

Am 3.8.2018, um 03:04 Uhr, wurde die Funkwagenbesatzung des StKW V/2 (Revlnsp Wagner Melanie und Revlnsp Karanitsch Rafaela) von der Landesleitzentrale nach Wien 22., Rennbahnweg zu „Mehrere ED in Kellerabteile - vier unbekannte Täter flüchten“ - beordert.

Der unterstützende STKW U/4 (Insp Altmayer Dennis und Insp Gorecki Lukasz) konnten beim Eintreffen zwei Verdächtige anhalten. Nach der Sachverhaltsklärung und positiver Gegenüberstellung wurden die beiden Beschuldigten, welche im Verdacht stehen, neun Kellerabteile aufgebrochen und das Diebesgut bereits zum Abtransport vorbereitet zu haben, von Revlnsp Wagner Melanie vorläufig festgenommen und in den Arrest des SPK 22 abgegeben. Die beiden anderen Täter konnten vorerst flüchten. Die weitere Amtshandlung wurde durch den koordinierten Kriminaldienst übernommen. In weiterer Folge konnten von den PI-Ermittlern Grlnsp Gumprecht Jakob und Grlnsp Lukits Wolfgang bei der Durchsicht des Handys eines der festgenommenen Jugendlichen die Handynummer eines weiteren 18-jährigen Verdächtigen ausgeforscht werden. Eine weitere 16-jährige Mittäterin stellte sich bei den Ermittlern. Alle vier Beschuldigten wurden in die JA-Wien Josefstadt eingeliefert. Gesamtschaden: EUR700.--. Gratulation für die schöne „bezirksübergreifende“ Amtshandlung!

Angebliche Gewaltdelikte durch den Ex-Lebensgefährten

Am 2.7.2018, um 05:30 Uhr, erstattete eine 23 jährige Frau eine Anzeige wegen schwerer Körperverletzung, gefährlicher Drohung, Nötigung, Sachbeschädigung und fortgesetzte Gewaltausübung gegen ihren 32-jährigen Lebensgefährten, mit dem sie eineinhalb Jahre in einer Beziehung stand. Ein Betretungsverbot wurde durch die Kollegen im 11. Bezirk, wo der Beschuldigte wohnte, verhängt. Eine angebliche Anzeige wegen Körperverletzung gegen den Lebensgefährten im September 2017 wurde von der StA-Wien eingestellt, da das vermeintliche Opfer, wegen der angeblichen vorherigen Drohungen, sich nicht vor

In vielem steckt ein Stück von uns.



DICHTOMATIK

Dichtomatik hat Dichtungen für alle Anwendungsbereiche. Standardisierte Qualitäten und Abmessungen liegen in riesiger Auswahl am Lager. Aber nicht nur die Standarddichtung, wann immer Sie sie brauchen, sondern auch technisches Know-how für jeden Einzelfall halten wir bereit. Für optimale Lösung der Dichtungsprobleme z.B. bei der Entwicklung Ihres neuen Produktes geben unserer Ingenieure entscheidende Impulse – das eine oder andere Expertenstück von uns.

Dichtomatik Handelsges.m.b.H.
A-1220 Wien, Rautenweg 17
Telefon 01 / 259 35 41
Telefax 01 / 259 35 41-915

www.dichtomatik.at

Gericht aussagen traute. Nach einer weiteren Anzeige wegen Vergewaltigung, wo die 23-jährige Frau ihren Ex-Lebensgefährten neuerlich beschuldigte, im Zeitraum von 28.12.2017, 12 Uhr bis 15.3.2018, 12 Uhr, mehrmals vergewaltigt und dabei mittels Handy gefilmt worden zu sein, veranlasste den Sachbearbeiter, PI-Ermittler Grlnsp Horvath, zu weiteren kriminalpolizeilichen Ermittlungen in allen Richtungen. Dabei konnte eine Anordnung zu einer richterlichen Hausdurchsuchung via LG-Wien gegen den Beschuldigten erwirkt werden. Dabei wurden das Handy sowie der PC des Beschuldigten sichergestellt und zur Auswertung eingesandt. Im Zuge der richterlichen Hausdurchsuchung an der Wohnadresse des Beschuldigten durch die PI-Ermittler Grlnsp Lukits Wolfgang, Grlnsp Angermann Christian und Grlnsp Horvath Harald wurde die Geschädigte bzw. das vermeintliche Vergewaltigungsopfer im Bett des vermeintlichen Täters angetroffen. Der Beschuldigte gab den PC, eine Festplatte und sein Handy heraus und beteuerte, dass der stattgefundene Sex zwischen den Beteiligten einvernehmlich war. Dies stellte sich auch bei der Auswertung des PC sowie des Handys heraus.

Die Geschädigte wurde in weiterer Folge nochmals einvernommen und gab an, die Vorwürfe betreffend der Vergewaltigung erfunden zu haben. Sie wurde wegen Verleumdung zur Anzeige gebracht. Danke für die akribische Arbeit und Beharrlichkeit in der Sache, Gratulation, weiter so!

Festnahme nach versuchter schwerer Erpressung

Am 1.9.2018, um 16.21 Uhr, wurden die Funkwagenbesetzungen V/8, V/2 und T/7 von der Landesleitzentrale Wien nach Wien 22., U-Bahnstation: Kaisermühlen beordert. Einsatzgrund: Ein Mann wurde bei der Abgabe einer Bombendrohung via Handy beobachtet. Die Amtshandlung wurde vom neu instituierten KommandantenVorOrt V/700 Abtlnsp Harca übernommen. Die Funkwagenbesetzung des T/7 (Revlnsp Holzer Thomas) konnte über den Aufforderer erheben, dass er einen vorerst unbekannter Mann in der U-Bahnstation beobachtete, welcher am Handy mitteilte, dass er im Stephansdom eine Bombe platziert hätte und €500.000.—forderte, damit diese Bombe nicht hochgehen würde. Vom V/2 (Revlnsp Ringelmann Thomas) wurde zwischenzeitlich die Evakuierung des Stephansdomes eingeleitet. Der Mann konnte vorerst von den einschreitenden Kräften angetroffen werden. Der 25-jährige Beschuldigte bestritt den Anruf und gab lediglich an, gut drauf zu sein, da er schon sechs Bier getrunken habe. Der Beschuldigte wurde daraufhin von Abtlnsp Harca Patrick festgenommen und in den Arrest des SPK 2/20 abgegeben. Bei der Festnahme konnte beim Beschuldigten ein Taser vorgefunden und sichergestellt werden, diesbezüglich wurde ein vorläufiges Waffenverbot von der Funkwagenbesetzung des V/8 (Insp Holzreiter Conny) ausgesprochen. Die weitere Amtshandlung wurde vom LKA-Ast Zentrum Ost übernommen. Schöne Amtshandlung, weiter so!

Versuchter Schwerer Raub und Besitz einer verbotenen Waffe

Am 2.9.2018, um 02:33 Uhr, wurden die StKW V/2 (Revlnsp Wagner Melanie und Guzik Dominik) V/1, V/8, Tosca 31 und Tosca 32 sowie Sektor 4 nach Wien 22., Franz Loidl-Straße zum dortigen Mc Donalds wegen einer gefährlichen Drohung mit Messer beordert. Am Einsatzort eingetroffen wurde die Funkwagenbesetzung des V/2 von den beiden jugendlichen Opfern, 16 und 17 Jahre alt, erwartet. Diese gaben an, dass sie unweit der Mc Donalds Filiale von drei vorerst unbekanntem Tätern zunächst

um Zigaretten angeschnorrt wurden. Als diese Frage verneint wurde, fragten die Täter um Bargeld. Die beiden Opfer hatten ihr Geld beim Mc Donalds-Restaurant ausgegeben und teilten dies den Tätern mit. Daraufhin zog einer der Täter ein Messer aus der Hosentasche und fragte noch einmal, ob sie wirklich kein Geld bei sich hätten. Den Opfern gelang es jedoch von der Örtlichkeit zu flüchten. Tosca 32 konnte bei der U-Bahnstation Kagran drei Personen anhalten, auf die die Personen- und Kleidungsbeschreibung der unbekanntem Täter passte. Nach positiver Gegenüberstellung konnten die drei Tatverdächtigen von Revlnsp Wagner Melanie und Revlnsp Guzik Dominik festgenommen und in den Arrest des SPK 22 gebracht werden. Bei einem der Verdächtigen konnte ein Schlagring vorgefunden und sichergestellt werden. Bei dem Haupttäter konnte ein Teleskopschlagstock vorgefunden und sichergestellt werden. Die Amtshandlung wurde von der Raubgruppe des LKA-Ast Nord übernommen. Der Haupttäter war bei der Einvernahme überdies geständig, kurz vor der gegenständlichen Tat in der Großfeldsiedlung einem ca. 25-jährigen Mann, angeblich ohne weitere Gewaltanwendung, einen Geldbetrag in der Höhe von EUR 30.- abgenommen zu haben. Diesbezüglich konnte kein Bezugsakt eruiert werden. Die drei Verdächtigen wurden nach Rücksprache mit dem diensthabenden Journalstaatsanwalt in die JA Wien Josefstadt eingeliefert. Gratulation, super Amtshandlung!

Täter nach Raub wiedererkannt – Widerstand gegen die Staatsgewalt

Am 30.9.2018, um 17:41 Uhr, wurden die Funkwagenbesetzung des Viktor/1 (Insp Heidegger Martin und Insp Herblick Markus) von der Landesleitzentrale nach Wien 22., U-Bahnstation Kagraner Platz bzgl. eines Täters, der nach Diebstahl wiedererkannt wurde, beordert. Am Einsatzort eingetroffen wurde die Funkwagenbesetzung von der Aufforderin bereits empfangen. Die junge Frau war am Tag zuvor die Zeugin bei einem Raub an einem Mann im Stationsbereich der U1 Station Kagran gewesen und erkannte den Beschuldigten eindeutig als Täter wieder. Der Täter hatte sogar das geraubte Gut des Vortages, eine braune Ledertasche, bei sich. Der Beschuldigte war unkooperativ und verließ nur widerwillig in Begleitung der Polizei die U-Bahngarnitur. Die Amtshandlung verlagerte sich in den Bürobereich des Stationswartes. Die intervenierende Funkwagenbesetzung wurde zwischenzeitlich von der Funkwagenbesetzung des STKW V/6 (Grlnsp Stoifl Willibald, Revlnsp Pusam Stefan und Asp Max Oliver) unterstützt. Der Beschuldigte wurde im Zuge der Amtshandlung immer renitenter und setzte gegenüber den Kollegen Insp Heidegger und Revlnsp Pusam einen Widerstand gegen die Staatsgewalt. Beide Kollegen wurden durch den Widerstand verletzt. Insp Heidegger sprach daraufhin die Festnahme des Beschuldigten aus. Nach heftiger Gegenwehr konnte der Beschuldigte von den beiden Funkwagenbesetzungen fixiert werden, um eine weitere Vereitelung der Amtshandlung zu vermeiden. Der Genannte wurde in den Arrest der SLS des SPK 22 abgegeben, die Amtshandlung wurde vom LKA-Ast Nord übernommen. Der Beschuldigte wurde in die JA-Wien Josefstadt eingeliefert. Super Teamwork, schöne Amtshandlung und gute Genesung an die verletzten Kollegen!

Lebensrettung bei Tanzveranstaltung

Am 28. Oktober 2018, um 13.42 Uhr, wurde die Funkwagenbesetzung Viktor 2 (Insp Semela Silke, Insp Reiskopf Thomas und Bezlnsp Laimer Arno) von der Landesleitzentrale nach Wien

22., zu einer „leblosen Person“ beordert. Am Einsatzort eingetroffen wurden die eintreffenden Polizisten schon von mehreren Passanten im Innenhof des dortigen Lokals erwartet und zu der erkrankten Person geleitet. Dort konnte eine ca. 75-jährige männliche Person in Rückenlage, ohne Vitalfunktionen reglos am Boden liegend, wahrgenommen werden. Insp Reiskopf Thomas begann sofort mit wiederbelebenden Sofortmaßnahmen und wurde von BezInsp Laimer Arno abgelöst. Nachdem bei der erkrankten Person wieder Puls vorhanden war, traf der Rettungsdienst ein und übernahm die weitere Akutversorgung des Mannes. Insp Semela Silke wurde von der unterstützenden Funkwagenbesatzung des StKW V/4 (Insp Dangl Katharina und Insp Pamperl Florian) bei der Einweisung der nachfolgenden Einsatzkräfte, der Ermittlung bzw. Aufnahme der Personendaten der Beteiligten und Angehörigen sowie der Abschottung der Schaulustigen, um eine reibungslose Notversorgung durch die Rettungskräfte zu gewährleisten, unterstützt. Gratulation zu den lebensrettenden Maßnahmen!

Aushebung einer Hanfplantage

Am 26.10.2018, um 08:52 Uhr, wurde die Funkwagenbesatzung Viktor 1 (RevInsp Veit Clemens, Insp Adam Philipp und Insp Kräuter Sebastian) von der LLZ nach Wien 22., Raffenstättergasse zu einem Einbruchsdiebstahl in ein Einfamilienhaus beordert. Die Mutter des Hausbewohners erstattete die Anzeige, da während des Urlaubs in das Haus ihres Sohnes und deren Familie durch Einschlagen der Fensterscheibe von u. T. eingebrochen worden war. Im Zuge der Durchsuchung durch die intervenierenden Einsatzkräfte konnte bereits starker Cannabisgeruch im Haus wahrgenommen werden. Im Kellerbereich konnten getrocknete Hanfblüten und 9 Joints vorgefunden werden. Bei genauerer Nachschau konnte noch 14 Hanfstauden vorgefunden und sichergestellt werden. Der Raum war professionell (Grow-Box mit Natriumdampfanlage zur Beleuchtung und einer Ventilationsanlage mit AktivkohlfILTER und Abluftregelung) ausgestattet. Die Suchtmittel, 9 Joints, 102g Cannabiskraut und 2,8g Cannabisharz sowie die Aufzuchtmaterialien wurden abgebaut und sichergestellt. Die Amtshandlung wurde vom LKA-Ast Nord übernommen. Der Beschuldigte wird wegen 28a/1 SMG zur Anzeige gebracht werden. Natürlich wurde eine separate Meldung bezüglich des Hauseinbruchs gelegt. Schöne Amtshandlung, Danke!

Betrügerischer Datenverarbeitungsmissbrauch - Bestellbetrüger auf frischer Tat betreten

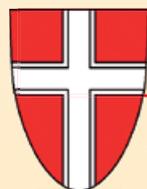
Ursprünglich erlangte die PI Wagramer Straße von einem einzelnen Bestellbetrug im Wert von EUR 69,99 zum Nachteil der Fa. Libro Kenntnis. Im Zuge der Erhebungen durch den zuständigen Sachbearbeiter, PI-Ermittler RevInsp Hofirek Robert, konnte über die Firma Libro eine NAT-IP-Adresse erhoben werden, die jedoch vom Betreiber nicht zurückverfolgt werden konnte. Durch weitere akribische Erhebungen gelang es dem PI Ermittler jedoch festzustellen, dass die betreffende Postsendung mittels Handy-App an eine anonyme Abholstation umgeleitet wurde. Dort wurde in weiterer Folge die in Abholstättchen mit Code deponierte Bestellware entnommen. Der Account der App wurde über die Post priorisiert, dabei stellte sich heraus, dass bereits 120 solche Postsendungen mit diesem modus operandi und einem Gesamtschaden von ca. EUR 20.000.- illegal behoben wurden. Die Waren wurden über die Firmen Libro und About You bestellt. In weiterer Folge konnte ein 31-jähriger besachswalteter Verdächtiger ausgeforscht werden, welcher seit März 2018 bei der

Post auf den Account registriert war und auch ein Großteil der ersten Paketserie von den Schließfächern abholte.

Im Zuge der weiteren Erhebungen konnte ermittelt werden, dass die besachswaltete Person vor ca. zwei Jahren einen 21-jährigen Freund durch seinen Arbeitskollegen kennenlernte, der ihn zu diesen Taten anstiftete. In weiterer Folge häuften sich die Taten, wobei arbeitsteilig mehrere Personen bei der Paketabholung bei den Postfilialen im Einsatz waren. Der Haupttäter übergab das Handy der besachswalteten Person, diese führte dann die Behebung durch und musste danach das Handy sowie das Paket wieder dem Haupttäter geben. Die weiteren 1-2 Mittäter standen „Schmiere“. Die erste Tatserie ereignete sich von März 2018 bis Ende Juni 2018. In weiterer Folge brach die besachswaltete Person den Kontakt zu dem Haupttäter ab. Ende Juni erfolgten plötzlich keine illegalen Bestellungen bzw. Behebungen mehr. In weiterer Folge erfolgte ein Anlassbericht, wo mehrere Maßnahmen angeregt wurden, an die StA-Wien. Am 8.11.2018 erlangte der sachbearbeitende PI-Ermittler jedoch plötzlich wieder Kenntnis, dass mit dem Account weitere 40 Bestellbetrügereien erfolgten. Vier Pakete wurden bis dato jedoch noch nicht zugestellt. Von RevInsp Hofirek konnte in Erfahrung gebracht werden, dass ein Postpaket in der Postfiliale im Donauzentrum in einem Fach deponiert wird. Daraufhin wurde die Postfiliale durch zahlreiche PI-Ermittler überwacht.

Am 12.11.2018 konnten vier Jugendliche, dabei handelte es sich um drei Männer und eine Frau im Alter von 15 bis 18 Jahren, nach Behebung der Ware aus dem Postfach in Wien 22., Donauzentrum durch die PI-Ermittler GrInsp Hofirek Robert, GrInsp Kummerer Markus, GrInsp Gumprecht Jakob, GrInsp Brychta Werner, KontrInsp Ott Harald, KontrInsp Müller Markus, GrInsp Roschitz Thomas und GrInsp Schüller festgenommen werden. Nach den Einvernahmen wurden die Beschuldigten vorerst aus der Haft entlassen. Die aus der ersten Serie bekannten Beschuldigten waren nicht dabei, jedoch konnten der aus 10 Beschuldigten bestehenden Tätergruppe somit 160 Bestellbetrügereien nachgewiesen werden. Die Ermittlungen in diesem Fall sind natürlich noch nicht abgeschlossen, da es sich um einen sehr umfangreichen Akt handelt. Danke an alle PI-Ermittler die mitgewirkt haben.

Gratulation zu der schönen Amtshandlung!



AFA
DA AFA 2

Alexander Roth



Zigarettschmuggel im Reisezug – Amtshandlung Puma

Durch Kräfte der AGM Am Hauptbahnhof konnten im Reisezug nach Deutschland zwei Personen angehalten werden, welche mehr als 300 Stangen Zigaretten bei sich führten. Diese waren geständig und gaben an, dass die Zigaretten für Deutschland bestimmt gewesen wären.

Flüchtiger Schubhäftling bei Kontrolle festgenommen

Im Zuge einer Fahndung nach einem entflohenen Schubhäftling konnte durch EB der PI AGM Sechshauser Straße eine Person in einer Haltestelle kontrolliert werden. Die Person hatte dabei über die Handgelenke eine Jacke gelegt. Als die Jacke entfernt wurde, konnte festgestellt werden, dass die Person an den Hän-

den mit einer Handfessel fixiert war und es sich um die zur Fahndung übermittelte Person handelte. Dieser wurde wieder in das Anhaltezentrum überstellt.

Aufgriff und Sicherstellung von mehreren hunderttausend Euro im Reisezug von Italien nach Wien

Durch die Kräfte der AGM Am Hauptbahnhof konnten im Zuge von Puma-Schwerpunkten in Reisezügen von Italien nach Wien mehrfach chinesische Staatsbürger mit hohen Bargeldbeträgen angehalten werden. Insgesamt konnten Beträge von mehreren Millionen Euro sichergestellt werden.

Anhaltung eines vermeintlichen Taschendiebes im Zuge der AGM- Puma Tätigkeit in St. Pölten

Im Zuge der Fahndungstätigkeit konnte durch die Kräfte der AGM am Hauptbahnhof eine Person wahrgenommen werden, welche sich auffällig nach Gepäckstücken in den Abteilungen umsah. Aufgrund des augenscheinlichen Gehabes wurde die Person angehalten und versucht, einer Identitätsfeststellung zu unterziehen. Die Person setzte in Folge einen derart schweren Widerstand, dass dadurch alle drei EB teils erheblich verletzt wurden. Die Person konnte nur unter entsprechender Körperkraftanwendung schließlich festgenommen werden.

Aufgriff von zwei verdächtigen Personen mit gefälschten Dokumenten und mehr als 6 kg Suchtmittel

Bei einer überörtlichen Zugstreife konnte durch die EB der PI AGM Am Hauptbahnhof im Reisezug eine Person kontrolliert werden, welche sich gegenüber den EB mit einem gefälschten Dokument auswies. Bei der weiteren Amtshandlung konnte noch ein Komplize zugeordnet werden, wobei in Folge der Durchsuchung der Gepäckstücke mehr als 6 kg Suchtmittel vorgefunden werden konnten. In Folge der weiteren Amtshandlung setzte ein Verdächtiger einen Widerstand, wobei dieser nur durch Abgabe eines Schreckschusses wieder angehalten werden konnte.

IS-Jihadist bei Asylantragstellung entarnt

Nachdem ein algerischer Staatsbürger nach Begehung einer gerichtlich strafbaren Handlung von EB des SPK-8 betreten wurde und er im Zuge der Beschuldigtenvernehmung einen Asylantrag stellte, wurde er der AFA-Wien zur weiteren Bearbeitung eingeliefert. Im Zuge der Erstbefragung konnte durch taktisch kriminalpolizeiliches Handeln der wlnsp G. (AFA 1.3) mit Hilfe eines Dolmetsch herausgefunden werden, dass der Algerier marokkanischer Abstammung ist. Daraufhin gab der Asylwerber nunmehr seine Identität auf Vorhalt preis. Auf Grund einer neuerlichen IAP-Anfrage konnte dann festgestellt werden, dass der Asylwerber von einem Gericht in Turin mittels EU-Haftbefehls ausgeschrieben ist, da er in Verbindung mit dem IS steht. In der Folge wurde der Asylwerber in die JA-Wien-Josefstadt zwecks Auslieferungshaft eingeliefert. Durch Grlnsp N. wurden dann die weiteren Verständigungen vorgenommen und der Schriftverkehr mit den italienischen Kollegen begonnen und entsprechend dem Ersuchen der italienischen Kollegen dafür Sorge getragen, dass der Festgenommene keinen Zugang zum mitgeführten Handy mehr erlangte. Den beiden Beamten wurde durch den Herrn LPP Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Festnahme eines Einschleichdiebes

Durch EB der PI AGM Am Hauptbahnhof konnte am Hauptbahnhof eine Person wiedererkannt werden, welcher zu diversen Ein-

schleichdiebstählen gesucht wurde. Im Zuge der weiteren Erhebungen konnten dem Beschuldigten 6 Fakten zugeordnet werden. Die Amtshandlung wurde durch das LKA übernommen.

Aufgriff von mehr als 5 kg Suchtmittel im Reisezug von Italien nach Wien

Durch Kräfte der AGM Am Hauptbahnhof konnten bei einer überörtlichen Kontrolltätigkeit im Reisezug von Italien nach Wien zwei Personen angehalten werden, bei welchen im Zuge der Durchsuchungen 5 kg Suchtmittel vorgefunden werden konnten.

Dank und Anerkennung den Kräften der AGM Wien und AFA

Den Kräften der AGM-Wien, insbesondere der AGM Am Hauptbahnhof, gelangen im Jahr 2018 eine überdurchschnittliche Anzahl von herausragenden Festnahmen und Amtshandlungen. Die hier niedergeschriebenen Amtshandlungen sind nur ein Bruchteil der Amtshandlungen, welche durch die Kollegen erfolgten. Viele der Amtshandlungen fanden sich in den Tageszeitungen und spiegelten die herausragende und engagierte Arbeit der Kollegen der AGM wieder. Viele Kollegen wurden im Zuge ihrer dienstlichen Tätigkeit verletzt, jedoch schmälerete dies nicht ihr Engagement und sie tragen im Wesentlichen zu einer Stärkung des Sicherheitsgefühls und der Bekämpfung von teils organisierten Strukturen bei.

Wir wünschen allen EB der AFA eine gesunde und frohe Weihnachtszeit im Kreise ihrer Familien.



ASE
Diensthundeeinheit

Werner
Schwarzenberger



Von Polizeihunden geborgen

Siehe Faksimile.



Ein 18-jähriger ist vermutlich alkoholisiert im Gestrüpp des Helmut-Zilk-Waldes in Wien-Liesing gelandet und erst nach mehr als einer Stunde dank zweier Polizeihunde geborgen worden. Ein 13-jähriger war beim Spaziergang auf die Hilferufe des jungen Mannes aufmerksam geworden, doch im Dickicht des Waldes wurden weder er noch Funkstreifenbeamte fündig. Für die Polizeihunde stellte sich der Erfolg binnen kürzester Zeit ein.

Polizeihunde erschnüffelten Drogenbunker

Siehe Faksimile



Polizeihunde erschnüffelten Drogenbunker

Wien. Da haben sich die Diensthunde „Yankee“ und „Dana“ ein Sonder-Leckerli verdient. Im Zuge von Personenkontrollen auf der Donauinsel forderte die Bereitschaftseinheit die Polizei-Diensthundeabteilung zur Unterstützung an. Mit Erfolg: „Yankee“ und „Dana“ wurden fündig, erschnüffelten einen Suchgift-Bunker. Die beiden Hunde entdeckten 30 Baggies mit Cannabiskraut. Die Polizei stellte die Suchtmittel sicher, weitere Ermittlungen laufen.

Diensthund „Yankee“.



Landespolizeidirektion
Oberösterreich

Norbert Höpoltsecker



Polizistin rettete zwei Menschen

Siehe Faksimile

Werte Kolleginnen und Kollegen!

In unserer Rubrik „Wir bitten vor den Vorhang“ findet sich nur eine kleine Auswahl von herausragenden Amtshandlungen. Sie stehen stellvertretend für die ausgezeichnete Arbeit, die von jeder Kollegin und jedem Kollegen täglich unter meist schwierigsten Bedingungen geleistet wird. Dafür sagen wir euch „DANK“ und gratulieren recht herzlich!



In nur einer Nacht

Polizistin rettete zwei Menschen

Brandopfer geborgen, Radfahrer reanimiert

Eine Inspektorin hat die aufregendste Nachtschicht ihrer Karriere erlebt.

OO. Ursprünglich war Sabine Aichinger Zahnarztgehilferin. Doch dann entschied die heutige 47-Jährige als eine der ersten Frauen in Österreich, es bei der Polizei zu versuchen. Eine goldrichtige Entscheidung. Die Gruppeninspektorin der Wache in Linz-Ebelsberg wurde jetzt zur zweifachen Lebensretterin in nur einer Nacht.

Der erste Einsatz erfolgte um 3.30 Uhr in der Früh. Mit ihrem Kollegen Franz Straßmayr wurde sie zu einem Brand gerufen. Rauch stieg aus der Wohnung, im Inneren loderten Flammen. Vom 52-jährigen Mieter fehlte jede Spur. Mit vier weiteren Kollegen suchte Aichinger nach dem Mann.

Die Polizei brach die Tür auf, der Mieter lag bewusstlos dahinter. Die Inspektorin fasste ihn am Gürtel, die Kollegen an Händen und Füßen. Gemeinsam brachten sie den 52-Jährigen ins Freie, brachten ihn in die stabile Seitenlage. Der Mieter hatte eine Rauchgasvergiftung erlitten, die Rettung transportierte ihn ins Spital. „Ich bin froh, dass unser Teamwork so gut geklappt hat“, sagte Sabine Aichinger.

Um 7.30 Uhr machte sie sich auf den Weg nach Hause. Unterwegs traf sie auf eine gestürzten Radfahrer stand. Der war im Gesicht schon blau angelaufen. Gemeinsam mit einem Passanten reanimierte sie das Opfer.

Lebensretterin Sabine Aichinger.

Ö, 20. 10. 18



Landesverkehrsabteilung
WIEN

Leopold Wittmann



Gefährdung der körperlichen Sicherheit im Straßenverkehr

Im Zuge eines Roadrunner-Schwerpunkteinsatzes wurde von der Zivilstreifenbesatzung B/10 (Insp Christian Wuschitz und Insp Markus Wiesberger) am 23.11.2018, gegen 22.14 Uhr in Wien 10, Altes Landgut ein Pkw wahrgenommen, welcher das Rotlicht einer Ampelanlage nicht beachtete und in weiterer Folge mit weit überhöhter Geschwindigkeit seine Fahrt fortsetzte. Der Lenker widersetzte sich der versuchten Anhaltung, wobei er anschließend andere Fahrzeuglenker und Fußgänger aufs Gröbste gefährdete. Nachdem der Zivilstreifenkraftwagen vom verfolgten PKW abgedrängt wurde, stieß dieser gegen einen Fahrbahnsteiler und musste daher die Verfolgung abgebrochen werden. Nach Dienstende um 03.00 Uhr fuhren die EB der LVA RevInsp Markus Spiesmeier und RevInsp Christoph Manghi mit ihrem privaten PPW nach Hause. Hierbei konnten sie auf der A 23 das flüchtige Fahrzeug wahrnehmen. Sie teilten dies der Verkehrsleitzentrale telefonisch mit und folgten dem PKW. Über Telefon wurde laufend der Standort durchgegeben und die informierten Einsatzfahrzeuge so verständigt. Durch die starke Motorisierung des flüchtenden Fahrzeuges konnte der Lenker abermals nicht angehalten und auch diese Verfolgung ergebnislos beendet werden. Bei einer von GrInsp Djura Liber und GrInsp Günther Robl durchgeführten Nachschau an der Zulassungsadresse wurde festgestellt, dass der Lenker nicht der Zulassungsbesitzer ist, aber dieser konnte den Namen des Flüchtigen angeben. Hier wurde weiters festgestellt, dass der Lenker in den Nachtstunden auch bereits einen Verkehrsunfall mit Personenschaden in der Taborstraße verursacht hatte. Nach einigen Recherchen über soziale Medien konnte schließlich die Wohnadresse des Lenkers eruiert werden. Dort wurde in den Abendstunden der abgestellte und beschädigte PKW aufgefunden und der flüchtende Lenker von GrInsp Roger Janusch und Insp Markus Wiesberger in seiner Wohnung angetroffen. Da dieser offene Strafrakte von knapp EUR 3000.- hatte, wurde er dem PK 10 überstellt.

Wir gratulieren recht herzlich!

VERKEHRSPANUNG • EISENBAHNPLANUNG • UMWELTSCHUTZ
PROJEKTMANAGEMENT • STRASSENBAU • BRÜCKENBAU
BAU-KG • ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

IGP

Ingenieurgemeinschaft Prem
Ziviltechniker GmbH.



INTERNET: www.ig-prem.at

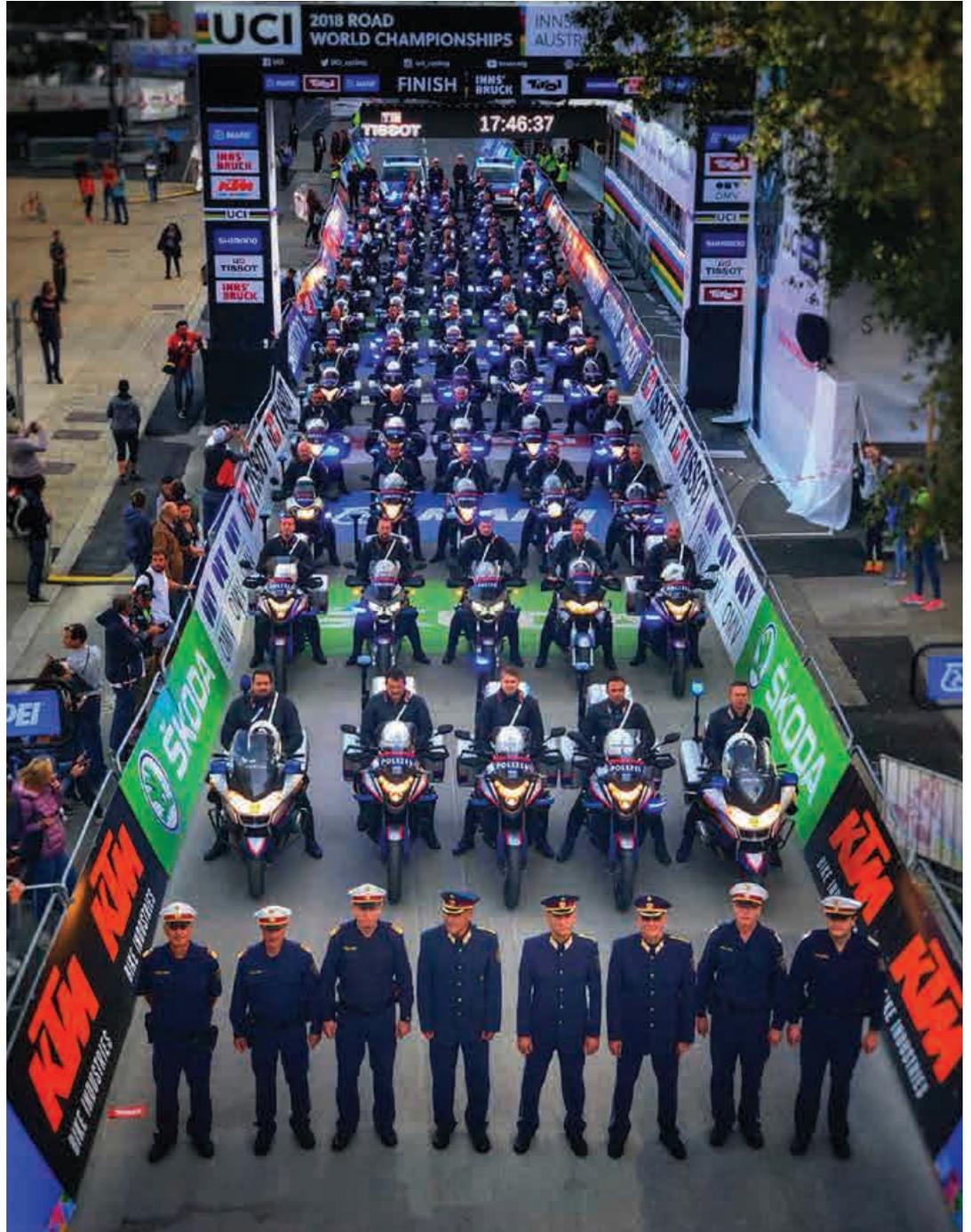
3130 Herzogenburg, Josef Würtz-G. 24
Tel.: 02782/855 56-0*; Fax: 02782/855 56-22
e-mail: herzogenburg@ig-prem.at

1050 Wien, Schloßgasse 11/3
Tel.: 01/544 08 16-0*; Fax: 01/544 08 16-42
e-mail: wien@ig-prem.at

Großartige Bilanz der Rad WM 2018

Eine Weltmeisterin aus Tirol, großes Lob der vielen internationalen Gäste für die perfekte Organisation der Veranstaltung und zufriedene Fans – die Bilanz der UCI Straßenrad WM 2018 in Innsbruck-Tirol kann sich sehen lassen.

Das Land Tirol hat sich vom Radsportfieber anstecken lassen, denn bereits bei den Bewerben zu Wochenbeginn herrschte in Tirol Volksfeststimmung, die ihren Höhepunkt am letzten Renntag erreichte. „Kaiserwetter, spannende Rennen, sensationelle Stimmung und perfekte Organisation. Tirol hat seine Visitenkarte als Sportland Nummer 1 abgegeben und ist mit dieser WM endgültig auch zum Radsportland geworden. Ein großes Dankeschön an die Bevölkerung, an das Organisationsteam, die Einsatzkräfte und die Freiwilligen. Wir alle haben – gekrönt vom Weltmeistertitel Laura Stiggers – eine WM der Superlative erlebt“, zieht Sportlandesrat Josef Geisler ein erstes Resümee. Im Laufe der letzten neun Tage konnten insgesamt knapp 600.000 Fans in den Startorten, an den Rennstrecken und im Zielort Innsbruck gezählt werden. Höhepunkt für die Tiroler Fans: die erste Goldmedaille für eine Österreicherin bei einer Straßenrad WM. Laura Stigger aus Haiming sicherte sich in ihrem erst zweiten Straßenradrennen nach einem Herzschlagfinale überraschend das Regenbogentrikot. „Laura Stiggers Goldene ist ein absolutes Highlight für Österreich, Gratulation an alle, die sich den selektiven Strecken gestellt haben. Es ist großartig, wenn so viele junge Aktive aus der ganzen Welt nach Innsbruck kommen und man die Vielfalt der Welt zuhause erfahren kann. Der Sport zeigt wieder einmal,



dass es nicht nur um den Sieg geht, sondern um das faire, freundschaftliche Miteinander und das gemeinsame, verbindende Erlebnis. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, eine so großartige WM auf die Beine zu stellen“, zeigt sich auch Sportstadträtin Elisabeth Mayr begeistert. Großartig war auch das Feedback aus dem Fahrerlager. Junioren-

Doppelweltmeister Remco Evenepoel aus Belgien lobte beispielsweise die Tiroler Fans in höchsten Tönen: „Innsbruck-Tirol wird immer einen Platz in meinem Herzen haben. Nicht nur wegen der zwei Titel, die ich hier gewinnen konnte, sondern vor allem auch wegen der sensationellen Stimmung während der Rennen. Die Fans waren einfach nur unglaublich.“

Knapp 1.500 freiwillige Helfer im Rad WM Einsatz

In allen Bereichen der Veranstaltungsorganisation leisteten freiwillige Helfer einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Events. „1.492 freiwillige Helfer waren während der Rad WM im Einsatz – direkt im Renngesche-

hen als Streckenposten, bei Infoständen, in der Logistik, im Bereich Event-Operations oder beispielsweise auch im Pressezentrum“, weiß Georg Spazier, Geschäftsführer der Innsbruck-Tirol Rad WM GmbH. „34.500 Einsatzstunden wurden von den vielen großartigen Freiwilligen während der WM absolviert. Man kann sich vorstellen, dass eine Veranstaltung dieser Größenordnung ohne deren Unterstützung gar nicht machbar wäre“, so Spazier weiter. Durch die Rad WM hat das volunteer team tirol (vtt), welches regelmäßig bei Tirols Sportgroßveranstaltungen im Einsatz ist, neuerlich Mitglieder dazu gewonnen. Mit mittlerweile 3.410 registrierten Volunteers wird das vtt auch bei den Winter World Masters Games im Jänner 2020 wieder im Einsatz sein.

Großes Lob für die ausgezeichnete Gesamtorganisation

UCI Präsident David Lappartient spricht von einem vollen Erfolg: „Besser hätten die Weltmeisterschaften in Innsbruck-Tirol nicht ablaufen können. Sportler, Trainer und Offizielle – wir bekommen nur positives Feedback zur ausgezeichneten Gesamtorganisation und den perfekten Bedingungen auf und abseits der Rennstrecke.“ Verantwortlich für den reibungslosen Ablauf war die enge

Zusammenarbeit zwischen Veranstalter, den Blaulichtorganisationen und den Behörden. „Die monatelange Planung und enge Abstimmung hat sich ausgezahlt. Großer Dank gebührt allen Institutionen aber auch Einzelpersonen, die einen Beitrag geleistet haben,“ stellt Andreas Klingler, Geschäftsführer der Innsbruck-Tirol Rad WM GmbH und zuständig für die operative Eventorganisation, klar. „1.100 Kilometer öffentlicher Straßen wurden in den vergangenen neun Renntagen (inkl. Training am Samstag) befahren. Bedanken möchte ich mich daher auch bei der Bevölkerung, die sich auf die WM eingestellt und bei Straßensperren bzw. Umleitungen Geduld und Verständnis bewiesen hat“, so Klingler weiter.

Ticketverkauf über den Erwartungen

Die Nachbereitung der Veranstaltung nimmt aufgrund der Größe des Events einige Monate in Anspruch. Ein erstes Resümee aus budgetärer Sicht fällt aber positiv aus. „Wir haben mit über 25.000 verkauften Tickets und 5.500 betreuten VIP Gästen unser Ziel erreicht bzw. übertroffen. Diese machen ca. 10% des Veranstaltungsbudgets aus. Die Tirolerinnen und Tiroler haben mit den vielen Gästen aus aller Welt ein ausgelassenes, aber friedliches Sport-

fest gefeiert. Wir gehen also davon aus, dass wir uns auch hinsichtlich der Sicherheitskosten im budgetierten Rahmen bewegen“, erklärt Georg Spazier. Die Endabrechnung der Veranstaltung wird mit Ende Dezember erfolgen, wenn alle Zahlungsflüsse abgeschlossen sind und auch die Abrechnungen bzgl. Dienstleistern und Merchandising vorliegen.

Einige interessante zusätzliche Facts zum Event

Sportliche Facts

- Teilnehmende Nationen: 77
- Teams Team Time Trial: 25 Herren / 12 Damen
- Penum der Athleten
- Distanz inkl. Training: 600km
- Stunden am Rad: 24 – 32 Stunden
- Flüssigkeit /Rennen: 2-8 l
- Highspeed Downhill: 90-120 km/h
- Kalorien verbrannt/Rennen: ~ 7.000 kcal
- Facts zur operativen Eventorganisation
- Werbebanner: 15 km
- Gitterbestand: 40 km
- Inkl. aller Umbauten – Gitterverbau: 140 km
- Absperrbänder: 120 km
- Trillerpfeifen: 4.000 Stück

Videowalls

- 1 Sattelschlepper
- 20 Tonnen Material
- 6 km Kabel
- 250m² Videowalls
- 10 Mann Crew

Gerüst / Tontechnik

- 18 Sattelschlepper
- 380 Tonnen Material
- 12km Kabel
- 2.300m Traversen
- 450 Technikertage
- Verpflegung Mitarbeiter und Volunteers GESAMT
- Warme Mittagessen: 4.500
- Lunchpakete: 2.300
- Verpflegung für Event-Teilnehmer (Presse, Athleten, Offizielle)
- Äpfel aus Tirol Bio vom Berg: 800kg
- Kaffee: 1.000kg

Personen für die Umsetzung GESAMT: 3.000

- LOC Management Staff (lokales Organisationskomitee): 50+
- Race Operations/Sports Staff (Kommissäre, Chauffeure, Motorradstaffel, etc.): 60+
- Event Staff (Production, Site & Course Management, Branding, etc.): 50+
- UCI Management Staff: 30+
- Freiwillige Helfer gesamt: 1.492
- Volunteers: 442
- Streckenposten: 1.050
- Contractors (Blaulichtorganisationen, privater Sicherheitsdienst, Dienstleister): 1.100+

Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung

Dipromed GmbH, 2334 Vösendorf

AUFBAU Gemeinnützige Bau-Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft, 1010 Wien

HOBİ Behindertenhilfsmittel GmbH., 2524 Teesdorf

Dr. Pech Ziviltechniker GmbH, 1040 Wien



Richard Samek
Gas Wasser Heizung
Instandsetzungen

1210 Wien, Donaufelderstraße 7-9
Tel.:2702050 Fax.:2702059
E-Mail: office@samek.cc Mobil: 0660 102 93 50

Unsere Sportskanonen



So schnell, wie die Polizei erlaubt

Georg Tazreiter ist als Fahrradpolizist in Margareten unterwegs. Doch der 32-Jährige ist auch in seiner Freizeit sportlich und fährt Radrennen. Am Samstag ging Tazreiter für das Mödlinger „Multigate Cycling Team“ in Klein Engersdorf an den Start. 32 Kilometer waren zu absolvieren. Der Beamte kam als Zweiter ins Ziel und holte Silber! Tazreiter startete schon bei Profi-Rennen in Melbourne und Peking.



Foto: Sabine Herndl

Bezirksinspektor Mario B. rennt keiner davon Sportskanone: Polizist holt Sieg beim Vienna Night Run

„Es gab schon einige Personenkontrollen, bei denen sich der Angehaltene durch Weglaufen entziehen wollte. Alle Versuche scheiterten aber bis dato“, schmunzelt Mario B. (27), Bezirksinspektor bei der Landesverkehrsabteilung.

Kein Wunder: Wenn der verheiratete Wiener nicht am Polizei-Motorrad sitzt, dann läuft er. Bis zu 140 Kilometer pro Woche spult er ab, täglich trainiert er rund zweieinhalb Stunden. „Zum Laufen selbst kommen noch Kräftigungsübungen, Dehnen sowie andere regenerative Maßnahmen dazu“, so die Sportskanone. Und der Erfolg gibt ihm recht: Am



Flott, egal ob auf zwei Beinen oder zwei Rädern

Dienstag gewann er den Vienna Night Run, legte die fünf Kilometer in 14:23 Minuten zurück. Weiters ist er mehrfacher Staats- und Landesmeister – von 1.500 Meter bis zum Halbmarathon.

Sein Job-Highlight: die Reanimation eines Pensionisten. CK

Polizist Paul Ruttman ist Triathlon-Staatsmeister

Der Linzer Polizist Paul Ruttman von der Polizeiinspektion Landhaus sicherte sich am 1. September 2018 in Podersdorf im Burgenland den Staatsmeistertitel über die Triathlon-Langdistanz.

Der 33-jährige Polizei-Leistungssportler Paul Ruttman bewältigte am 1. September 2018 in Podersdorf im Burgenland bei widrigen Witterungsverhältnissen die Triathlon-Langdistanz (3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42 km Laufen) in einer Zeit von 8:35 Stunden. Er setzte sich gegen 254 Sportler durch und holte bei seinem erst zweiten Rennen über die „Ironman-Distanz“ den Staatsmeistertitel.

„Es war wie das Wetter heute – ein ständiges Auf und Ab. Das Schwimmen war wahnsinnig schwierig, obwohl ich für meine Verhältnisse ein wirklich gutes Rennen geschwommen bin“, sagte Ruttman. „Am Rad hat es ewig gedauert, bis ich auf den Führenden nach dem Schwimmen aufschließen hab können. Ich habe mir aber ge-



dacht: ‚alles oder nichts‘, und alles ist aufgegangen - das macht mich wahnsinnig glücklich.“

Höre auf dein Herz, dein Körper wird dir folgen

Paul Ruttman, seit 2011 Polizist, versieht Dienst in der Polizeiinspektion Landhaus beim Stadtpolizeikommando Linz.

Davor war er sieben Jahre lang Ruderer-Leistungssportler beim Österreichischen Bundesheer. 2013 begann er mit dem Training für Triathlon, seit 2014 ist er im Polizei-Leistungskader. 2018 erreichte er bei den Polizei-Europameisterschaften in Almere in den Niederlanden den 3. Platz. „Höre auf dein Herz, dein Körper wird dir

folgen“, das ist das Motto des 33-jährigen Leistungssportlers der Polizei.

Im Rennen über die Triathlon-Mitteldistanz, die auf derselben Strecke ausgetragen wurde, erreichte Peter Müllner, Angehöriger des Einsatzkommandos Cobra Salzburg, mit einer Minute Rückstand auf den Sieger den zweiten Platz. ■

Pensionsberechnung für Polizeibeamte

Neugierig, wieviel Netto-Pension Sie am Ende Ihrer Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nehmen? Dafür benötigen wir folgende Unterlagen bzw. Daten von Ihnen: Füllen Sie bitte nebenstehendes Formular aus, fügen sie bitte einen Bezugszettel vom Jänner oder vom Juli bei und senden Sie diese Unterlagen an:

KLUB der EXEKUTIVE,

**Kennwort: Pensionservice, Schlickplatz 6, 1090 Wien
oder senden Sie uns ein Fax unter 01/31310 9617 09 oder ein E-Mail an info@polizeigewerkschaft-fsg.at**

Sie erhalten umgehend von uns eine Aufstellung, mit wieviel Netto-Pension Sie in Ihrem Ruhestand rechnen können.

Persönliche Daten

Name:

Geb.Datum: Mitglied: GÖD

Tel.Nr.: Dienststelle:

Anschrift: e-mail:

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen Jahr / Monat / Tag

Pensionsantritt am:

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am:

Allgemeine Angaben

Alleinverdiener: JA NEIN Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe:

Ruhegenußfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten): Jahr / Monat / Tag

Beginn Dienstverhältnis:

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt):

Laut Bescheid:

Bedingte Vordienstzeiten:

Berechnungsgrundlage

Besoldungsrechtliche Stellung (derzeit):

Verwendungsgruppe: Gehaltsstufe: FuGruppe:

FuStufe: Nächste Vorrückung am:

Daten aus: Beitragsgrundlagenblatt (Jahresbezugszettel Vorjahr inkl. Beiblätter)

Exekutivschwernisgesetz: Dauer exek. Außendienst (§83a GG) in Jahren:

Nebengebührenwerte:

vor dem 1.1.2000: ab dem 1.1.2000:

Pensionskonto (für alle ab dem 01.01.1955 geborenen) - Anforderung: pensionskonto@bva.at

Gesamtgutschrift

Bitte alle weißen Felder ausfüllen und alle Rechtecke ankreuzen.

Bitte Formular vollständig ausfüllen – bei fehlenden Daten kann keine Berechnung erfolgen – und an die Adresse BMI-ZA-FSG-Polizei@bmi.gv.at mailen. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können nur jene KollegInnen berechnet werden, die tatsächlich (real od. krankheitshalber) beabsichtigen in den Ruhestand zu treten!



**1 JAHR
GRATIS
TESTEN!***
Gültig bis 31.12.2018



EXKLUSIV FÜR MITARBEITER DES BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

- Zutritt zu **800 Diners Club Airport Lounges**
- **Fast Lane** am Wiener Flughafen
- **Rabatt Paket** – bis zu 15 % Dauerrabatt bei über 250 Partnern aus Gastronomie, Hotellerie und Wellness
- Umfassendes **Versicherungspaket**
- **Best Pay** – die smarte Teilzahlung
- Weltweit über **26 Mio. Akzeptanzstellen**
- **Security-SMS**

So kommen Sie zu Ihrer Diners Club Gold Card:
Das Antragsformular für Ihre Diners Club Card können Sie beim Klub der Exekutive über Frau Wally anfordern: claudia.wally@bmi.gv.at oder Tel. **01/531 26-3479**.

Für nähere Informationen und Auskünfte steht Ihnen der Diners Club Firmenkundendienst unter der Tel. Nr. 01/50 135-22 gerne zur Verfügung.

Alle Diners Club Gold Card Vorteile finden Sie auf www.dinersclub.at

*Gilt nur für Neukunden, die in den letzten 12 Monaten keine Diners Club Karteninhaber waren. Ab dem zweiten Jahr kostet die Karte € 3,34/Monat statt € 6,67/Monat.



DAS VERBINDET UNS.

LOYAL ≠ EGAL

Die besten Weihnachts-
angebote für treue Kunden.
Nicht nur für neue.

SAMSUNG Galaxy A7

€ 0

+

€ 22⁹⁹

IM TARIF MY MOBILE LIGHT

-20% MEMBER BONUS

Servicepauschale € 22 jährlich, Zzgl. Urheberrechtsabgabe (URA) € 3. Member Bonus -20% auf die reguläre Grundgebühr des jeweiligen Tarifs für 24 Monate und keine Aktivierungskosten. Angebot gültig bis 06.01.2019 bei Erstanmeldung oder Vertragsverlängerung (VVL Berechtigung vorausgesetzt) im aktuellen My Mobile Tarifportfolio und 24 Monaten MVD. Details auf t-mobile.at



KLUB DER EXEKUTIVE